VIII. Jahrgang. Dienstag, 26. Februar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 8 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 48. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Erweiterung
des
Handels- und Börsentheiles
der
„Danziger Neueste Nachrichten“.

Zahlreichen Wünschen aus unserem Leserkreise entsprechend, haben wir von heute ab den Umfang der täglichen Notirungen der

Berliner Börse bedeutend erweitert,

sodass, wie wir hoffen, unser Kurszettel allen Anforderungen unserer geschätzten Abonnenten entsprechen wird.

Ferner werden wir, um den Inhalt der „Danziger Neueste Nachrichten“ nach jeder Richtung hin weiter auszubauen, vom 1. März ab **vierzehntägig** eine ausführliche, umfangreiche

Effecten- Verloosungs- und Restanten-Liste

veröffentlichen, welche unter spezieller Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse die Serien und Nummern einer grossen Anzahl gezogener und rückständiger Effecten und Loospapiere enthält. Diese Verloosungsliste wird stets eine volle Seite der „Danziger Neueste Nachrichten“ umfassen und so speziell für Kapitalisten ein überaus werthvolles Kontroll- und Nachschlagematerial bilden.

Es ist selbstverständlich, dass der sonstige textliche Inhalt durch diese Neuerung keine Einbusse erfährt, sondern in seiner bisherigen Reichhaltigkeit unberührt erhalten bleibt.

Wir sind überzeugt, mit diesen werthvollen, redaktionellen Erweiterungen unseres Handels- und Börsentheiles den Beifall unserer geschätzten Abonnenten zu gewinnen und würden ausserordentlich dankbar sein, wenn unsere freundlichen Leser hieraus Veranlassung nehmen wollten, die „Danziger Neueste Nachrichten“ unter speziellem Hinweis auf diese Neuerung in Freundes- und Bekanntenkreisen angelegentlichst zu empfehlen.

Der Monat März bietet eine vorzügliche Gelegenheit zu einem Probe-Abonnement. Sämmtliche Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von 67 Pfg. (von der Post abgeholt) resp. 81 Pfg. (frei ins Haus) entgegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des Romans kostenlos nachgeliefert.

Eine alte Ehrenschuld.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, hat in einer mehrstündigen Ministerialsitzung am vergangenen Sonnabend das Gesetz betreffend höherer Versorgung der Kriegsinvaliden sowie der Relikten die Zustimmung der preußischen Regierung gefunden und soll unverzüglich dem Bundesrathe zugehen. Spät, spät, aber doch noch nicht zu spät! Beschämend bleibt es freilich, daß die Reichsregierung sich erst nach langjährigem Drängen der Volksvertretung zu dieser Maßnahme entschlossen hat, und daß man ihr erst die Pistole auf die Brust setzen mußte, als für die Invaliden des Chinakrieges eine weit bessere Versorgung gefordert wurde, wie sie den Helden zu theil geworden, welche ihr Blut für die Einigung des deutschen Vaterlandes eingesetzt haben. Es erregte allenthalben lebhaftes Befremden, daß die Knochen derjenigen Krieger höher bewerthet werden sollten, welche für eine Sache in die Ferne hinauszogen, die nur zum Theil deutsche Interessen angeht, während die Wackeren von 1870 weiter darben sollten.

Die Regierung schien auch das Unrecht, das hierin lag, einzusehen, und so gab schließlich Graf Bülow im Reichstage, nachdem die Budgetkommission unter Aussetzung der Berathung der Invalidenversorgung der Chinakrieger eine diesbezügliche Forderung aufgestellt, die Erklärung ab, daß er alsbald ein Gesetz vorlegen wolle, welches die Versorgung der Militärinvaliden und der Relikten aus allen Kriegen und Expeditionen einheitlich regeln solle. Jetzt hat er sein Wort eingelöst, und man darf annehmen, daß die Vorlage so eschleunigt wird, daß sie noch in der laufenden Session zur Verabschiedung gelangen kann. Hoffentlich aber wird man bei der Neuordnung der Dinge die Fehler vermeiden, welche man bei Schaffung des Reichsinvalidenfonds und Handhabung der Rentenvertheilung gemacht hat. Durch Gesetz vom Mai 1873 war der Reichsinvalidenfonds aus der französischen Kriegsentschädigung als selbstständiger Fonds mit 561 Millionen dotirt worden, und da er lediglich für die Invaliden der letzten Einigungskriege geschaffen war, so hatte er dergestalt eingerichtet sein müssen, daß beim Tode des letzten Invaliden der Fonds ungefähr aufgezehrt wäre. Statt dessen erhielt nur ein sehr geringer Theil der Invaliden eine noch dazu äußerst minimale Unterstützung, die trotz mancher Erhöhung noch lange nicht mit den berechtigten Ansprüchen im Einklang stand, und so ist es denn gekommen, daß der Fonds sich nur um ca. 130 Millionen in einem Menschenalter verringert hat. Die Anlage eines Fonds war eigentlich eine etwas verfehlte Form der Sicherstellung der Invaliden, und ist wohl nur geschehen, weil Bismarck befürchtete, daß ein wenig wohlwollender Reichstag die Mittel für die Invaliden beschneiden könnte. Es wäre wünschenswerth, daß man den Fonds an sich aufgäbe, zumal bei dem jetzt herrschenden niedrigen Kursstande — die Gelder sind in Papieren angelegt — bedeutende Zinsverluste eintreten; der empfehlenswertheste Weg wäre der, daß alljährlich, wie beim Pensionsetat, die Mittel in den Staatshaushalt eingestellt würden, und wir sind sicher, daß die Volksvertretung ohne Unterschied der Partei gern den Invaliden bewilligen wird, was ihres Rechtes ist.

König Edward in Cronberg.

Gestern Vormittags gegen 10 Uhr traf König Edward, von Kaiser Wilhelm geleitet, in Schloß Friedrichshof ein. Am Portal des Schlosses verließ der Kaiser den König von England und kehrte sofort nach Homburg zurück, um dann wieder zur Frühstückstafel nach Cronberg zu kommen. Im Gefolge des Königs befinden sich der Leibarzt Sir Francis Laning, der Adjutant Kapitän Ponsonby, der englische Botschafter Sir Francis Lascelles und ein Sekretär.

Bei der Tafel im Schloß Friedrichshof saß der König von England zur Rechten des Kaisers, zu dessen Linken saß die Prinzessin Margarethe von Hessen, neben dem König von England die Kronprinzessin von Griechenland und Prinz Friedrich Karl von Hessen. Nach aufgehobener Tafel fuhr der Kaiser, welcher noch der Kaiserin Friedrich einen kurzen Besuch abgestattet hatte, um 3¾ Uhr mit dem General-Adjutanten, Generalleutnant v. Kessel, nach Homburg zurück; 20 Minuten später begab sich der König von England mit der Kronprinzessin von Griechenland und seinem Gefolge ebenfalls nach Homburg, um dem Kaiser einen Gegenbesuch abzustatten. Er kehrte von diesem Besuch kurz vor 6 Uhr wieder nach Cronberg zurück. An der Abendtafel nahm der König mit seinem Gefolge und der Hofstaat der Kaiserin Friedrich Theil.

G. Frankfurt a. M., 26. Febr. (Privat-Tel.)

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Cronberg: König Edward ist nur mit seinem Gefolge hier, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, um den rein familiären Charakter des Besuches zu betonen. Bei Ankunft des Kaisers war noch unentschieden, ob König Edward in Friedrichshof oder Schloß Homburg absteigen würde, wie auch der Entschluß des Kaisers, seinem Onkel bis Frankfurt entgegenzufahren, erst in letzter Stunde gefaßt sein soll. Auf Wunsch der Kaiserin Friedrich kam König Edward direkt nach Cronberg. Der geplante glänzende Empfang in Homburg mußte daher unterbleiben. König Edward besuchte die Kaiserin Friedrich in ihrem Bibliotheksaal, plauderte mit ihr aber nur kurze Zeit. Kaiserin Friedrich hatte sich vor dem Diner in ihre Gemächer begeben, wo sie noch einmal Professor Renvers empfing, bevor er abreiste. Das Befinden der Kaiserin Friedrich war im Laufe des gestrigen Tages ganz leidlich.

Kaiser Wilhelm wird den ihm gestern abgestatteten Besuch König Edwards in Homburg heute Nachmittag erwidern.

Während der offiziöse Draht zu berichten wußte, daß die Bevölkerung von Cronberg König Edward mit „begeisterten Hochrufen“ begrüßt hatte, scheint sich in Köln, welches der König auf seiner Reise passirte, die Bevölkerung sehr zurückgehalten zu haben. Diese Zurückhaltung zeugt, da es sich bei der Reise des Königs Edward lediglich um einen Krankenbesuch handelt, von einem durchaus nachahmenswerthen feinen Taktgefühl.

* * *

Man erzählt sich, daß das gestern von uns mitgetheilte Bulletin über das Befinden der Kaiserin Friedrich auf direkten Befehl des Kaisers erfolgte; es soll die Antwort bilden auf die zahlreichen in die Oeffentlichkeit gelangten Alarmartikel in der letzten Zeit. So läßt sich ein Berliner Lokalblatt melden. Mag dem sein wie ihm wolle, jedenfalls ist der Zustand der Kaiserin Friedrich ein solcher, der alles zu wünschen übrig läßt. Krebs, Wassersucht und ihre Begleiterscheinungen haben eine Verwüstung angerichtet, die den Tod als Erlösung erscheinen läßt. Die öffentliche Meinung ließ sich bis in die letzten Tage durch die Ausfahrten irreleiten, die die hohe Frau von Zeit zu Zeit unternimmt. Es handelt sich aber dabei nicht um den Eintritt einer Besserung, sondern um rein hygienische Maßnahmen, die sich aus sanitären Rücksichten für die Umgebung der Kaiserin nöthig machten.

Professor Renvers reiste gestern Abend wieder nach Berlin.

Die Situation in Südafrika.

Es stellt sich jetzt heraus, daß wir Recht hatten, als wir gestern unsere Zweifel an der Richtigkeit der Hiobsposten aus Südafrika zum Ausdrucke brachten. Weder steht Botha unmittelbar vor der Uebergabe noch auch ist de Wets Kommando völlig zerstreut. Wie stets, haben die Engländer die Situation auch diesesmal in einem für sie zu rosigen Lichte angesehen.

Die Siegeshymnen, die French anstimmte und die in der Mittheilung gipfelten, daß Botha's Kommando völlig in kleine Trupps zersprengt und auseinandergeworfen seien, sind nichts als blauer Dunst gewesen, welchen das englische Oberkommando der Oeffentlichkeit vorzumachen für angebracht hielt.

Pretoria, 26. Febr. (W. T.-B.)

Botha entkam mit 2000 Mann dem ihn verfolgenden General French in der Richtung auf Komatipoort.

Mit diesem Entwischen Botha's fallen auch alle die Meldungen von Kabinetszusammenkünften in London, welche sich angeblich schon mit der Theilung der Beute beschäftigen sollten, in sich zusammen. Glückt es Botha, in die Berge zu kommen, ehe er von den Engländern gestellt wird — und es scheint fast so, als ob ihm dieses bereits gelungen ist, darauf deuteten schon gestern die Mittheilungen Frenchs von der Unpassirbarkeit der Wege für die englischen Truppen — so kann in Transvaal die Sache von Neuem losgehen. Botha hat in den zerklüfteten Gebirgsgegenden Zeit und Gelegenheit, seine Kommandos wieder zu sammeln, sie zu arangiren und die Munition und den Proviant zu ergänzen. Wenn er dann wieder von Neuem in die Ebene hinabsteigt, können die Engländer die Jagd auf Botha von frischem beginnen.

Auch mit De Wet scheint die Sache nicht so schlimm zu sein, als die gestrigen englischen Berichte es uns glauben machen wollten. De Wet ist nicht nach Nordwesten ausgebogen, sondern hat einen scharfen Haken nach Osten geschlagen, wobei er die Bahnlinie de Aar-Kimberley überschritten hat. Jedenfalls befindet er sich noch in der Kapkalonie und Plumer muß augenscheinlich die Fühlung mit ihm verloren haben, denn es wird gemeldet, daß englische Truppen aus de Aar mittels der Eisenbahn nach Norden geschafft sind, um die Verfolgung De Wets aufzunehmen. Es steht außer Zweifel, daß die vorzüglich berittenen Boeren einen Gewaltmarsch gemacht und sich dadurch der Verfolgung durch Plumers Kolonne glücklich entzogen haben.

London, 26. Febr. (W. T.-B.)

Das „Reuterbureau“ meldet aus De Aar: de Wet und Präsident Steyn haben gestern auf dem Rückzuge die Eisenbahn zwischen Krankuil und Oranjeriver-Station überschritten. Das Wasser des Flusses ist gestern um 5 Fuß gestiegen. Eingegangenen Berichten zufolge geht noch heftiger Regen nieder, was, wie man glaubt, dem Feinde das Ueberschreiten des Flusses

Der neue Reichssoldat.

Als vor einigen Jahren für unser gesammtes Landheer ein wenn auch kleines äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit all der verschiedenen deutschen Kontingente in Gestalt der schwarz-weiß-rothen Kokarde eingeführt wurde, begrüßte man dies in den Reihen derer, die nicht gerade mit dem Duodez-Dämelsack eines Dr. Sigl geschlagen waren, mit großer Freude. Nun sind wir wieder einen Schritt weiter gekommen. Die partikularistischen Unterscheidungsmerkmale jeder Art sind geschwunden, überall sind die Hoheitsabzeichen des Deutschen Reichs an die Stelle derer der Einzelstaaten getreten — allerdings erst bei unseren Chinesen, beim ostasiatischen Expeditionskorps da draußen.

Ich sehe sie noch, unsere Landeskinder in Bremerhaven auf stolzen Schiffen davonziehen, Deck und Masten vollbesetzt, ein freudiges Hurrah über das andere als Lebewohl, vielleicht als letzten Scheidegruß uns am Quai Zurückbleibenden zurufend. Da schwoll uns ordentlich die Brust von Patriotismus und Deutschthum. Nord und Süd vereint, aber — Was! ein Aber? — aber gleichwohl fein säuberlich zu unterscheiden! Die lieben bayrischen Stammesbrüder in hellblau; hellblauer Bluse, hellblauer Hose. Schon von weitem unmöglich mit dem Preuß' zu verwechseln. Ja, ja, Ihr Herren Chinesen hinten mit dem Zopf, wir sind nicht Vasallen!

Jetzt haben wir also die Reichsuniform, mit der Kaiserkrone auf den Köpfen, mit dem Reichsadler auf dem Helm, und überall die schwarz-weiß-rothen Farben, wo sonst schwarz-weiß, blau-weiß, grün-weiß und was weiß ich sonst noch freundlich erglänzte.

Manch andere Aenderung ging damit Hand in Hand. Und da wir gerade bei den Farben sind, so sei verrathen, daß wir dem Khaki nicht, wie man anfangs munkelte, den Garaus gemacht haben. Khaki bleibt die Parole wenigstens für den Sommer, im Winter aber zieht sich unser Chinese feldgrau an Feldgrau ist Trumpf. Feldgrau ist die neue Rockblouse, feldgrau die Hose, feldgrau die Mütze, sogar der Helm und der Tschako sind feldgrau geworden. Die Stiefel dagegen sind von naturfarbenem Leder, was aber sonst von Leder ist, wie Koppel, Patronentasche, Leibriemen, Brodbeutel zeigt ein edles Grünbraun, Fernglas- und Revolverfutteral der Offiziere nicht ausgeschlossen. Für eine kleine Abwechslung in diesem ziemlichen Farbeneinerlei sorgt, was auch sicher auf das Herz der kleinen Chinesinnen nicht ohne Einfluß sein wird, der Besatzstreifen an der Kopfbedeckung, die Vorstöße an der Winter-Rockbluse und die verschiedenfarbigen Schulterklappen, weiß für die Infanterie, hellgrün für die Jäger, ponceauroth für Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Verkehrstruppen, dunkelblau für die Heilsarmee oder wenn Sie lieber den amtlichen Ausdruck wollen: für die Sanitätskompagnie, Feldlazarethe, Sanitätsmannschaften, und hellblau? Hellblau für den Train!

Wenn jemand glaubt, daß nun mein Artikel über den neueingekleideten Reichssoldaten zu Ende ist, irrt er sich. Jetzt kommt etwas für die Damen, für die lieben kleinen Mädels, etwas Genaueres über den Schnitt. Oder wollt Ihr das nicht wissen? Doch, doch! Na, ja, schließlich muß man doch ein einigermaßen vollständiges Bild von unsern Waldersee—glern haben. Also los!

Zunächst hörten wir da was vorhin von Rockbluse?! Ja Rockbluse! Aber gehen wir systematisch vor: es giebt nämlich eine Winter-Rockbluse und eine Sommer-Rockbluse. Und da uns das Kalte jetzt näher liegt, betrachten wir zunächst das wärmende Schutzmittel dagegen, die Winter-Rockbluse. Sie ist von feldgrauem Tuch, für alle Waffengattungen von gleichem Schnitt, ein rockartiges Jacket, ohne Taillennaht, vorn außen zwei Brusttaschen und zwei zur gelegentlichen Unterbringung von Liebesbriefen — Pardon! — Patronen mit Erder gefütterte Schoßtaschen! Innen im linken Vorderschoß ein Verbandzeugtäschchen, hinten zwei Schoßtaschen. Rechnet man noch die Backentaschen dazu, die jeder Mensch als Geburtstagsgeschenk gleich mit auf die Welt kriegt, so sieht man, es sind genug Taschen da, vielleicht zuviel, zumal vorn; wo sollen denn da die Orden hin? Doch weiter im Text: Klappkragen mit daran befestigter schwarzer Halsbinde. Vorn auf einer Leiste (verdeckt nota bene!) eine Reihe von sechs Hornknöpfen. Hinten Taschenleisten mit zwei Taillenknöpfen und vier Knöpfen von mattem gelben Metall mit der Kaiserkrone, auf den Schultern Nummerknöpfe von mattem gelben Metall. In Höhe der Taille rechts und links je ein Metallhaken zum Auflegen des Leibriemens (Säbelkoppels).

Wir sind noch lange nicht fertig! Vorn herunter, ich meine immer noch die Winter-Rockbluse (famoses Wort!), um den Kragenrand, an den Aufschlägen und an den Taschenleisten ein Vorstoß von ponceaurothem (bei den Jägern hellgrünem) Tuch. Anknüpfbare Schulterklappen von feldgrauem Tuch mit farbigem Tuchvorstoß und Abzeichen; für die Standorte außerdem anknöpfbare Schulterklappen von farbigem (das nähere vergl. oben) Tuch mit rothen Abzeichen, wer nämlich letztere überhaupt hat wie die Infanterie ihre Nummer, Artillerie ihre Granate, Pioniere ihren Anfangsbuchstaben, die Verkehrstruppen ein E bezw. einen Blitz.

Für die jungen Damen will ich noch hinsichtlich der Herren Leutnants sowie der älteren für Heirath nicht mehr so sehr in Frage kommenden Offiziere erzählen, daß sie etwas ganz Neues bekommen haben, ganz neu, einfach süß, nämlich das „Offizier-Abzeichen“. Am linken Oberarm ein Winkel von zwei Millimeter breiter silberner, roth und schwarz durchwirkter Borte. Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Auch die Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel haben solchen Winkel; aber er ist nicht so schön, wie das „Offizier-Abzeichen“, nicht so breit und statt silbern weiß.

Ich muß wohl jetzt schließen, könnte aber noch manche Neuerung aufführen, doch will ich schweigen von dem Tornister, denn es giebt keinen mehr; man trägt jetzt, auch die Offiziere, ein Rückengestell. An einem hölzernen, mit Leder bezogenen Rückengestell werden durch 2 Riemen ein Gepäcksack aus wasserdichtem Leinenstoff und durch 2 andere Riemen die Mantel- und Zeltrolle nebst Zeltzubehörbeutel angeschnallt. Am Rückengestell 2 verstellbare, durch Gelenkknöpfe befestigte Tragriemen.

Auch der malerische Strohhut existirt nicht mehr, dafür setzt sich der Ostasiat im Sommer einen Tropenhelm aus Kork auf, mit khakifarbigem Baumwollstoff bezogen; rückt er aber ins Feld (zu Operationen, wie es offiziell heißt) aus, so muß er sei es nun vom gewöhnlichen Helm oder Tropenhelm den Reichsadler und die Spitze abnehmen und hübsch zu Hause lassen und sich an Stelle der letzteren den sogenannten Verschlußdeckel aufschrauben.

So ist im Ernstfall jeglichem Partikularismus wörtlich die Spitze genommen, und das thut gut!

„Kl. Journ.“

Neues vom Tage.

Ein bemerkenswerthes Schwindler-Komplott

ist, der „Frankf. Zeitung“ zu Folge, entdeckt worden, durch welches der Hauptmann Graf Finckenstein vom 3. Garde-Regiment und die Erben des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal um große Summen betrogen werden sollten. Graf Finckenstein langte am letzten Dienstag mit dem Lloyddampfer „Lahn“ in New-York an und war im Begriff, mit den Goldminenschwindlern abzuschließen, als die Geheimpolizei dazwischen trat.

Gerettet

ist die Mannschaft des bei Yap gestrandeten Lloyddampfers „München“. Es ist jedoch sehr wenig Aussicht vorhanden, das Schiff abzubringen.

Der Hamburger Dampfer „Lusitania“

ist außerhalb des Hafens von Bari gestrandet.

Ein Sonderling.

Der Millionär Tagiuri in Livorno verbrannte 200 000 Lire italienischer Eisenbahnobligationen und erhängte sich sodann.

Dem Nationalökonom Dr. Schäffle

ist aus Anlaß seines 70. Geburtstages ein Kabinetsschreiben des Königs von Württemberg zugegangen. Von befreundeten Gelehrten, darunter Bücher, Dr. Mandry und Dr. Ratzel wurde eine Festschrift überreicht.

unmöglich macht. Der Feind wird von Thornycrofts berittener Infanterie, die gestern von hier mit der Eisenbahn abgegangen ist, verfolgt. Verschiedene andere Kolonnen sind auf dem Marsche gegen de Wet.

Mittlerweile marschirt de Wet in Eilmärschen weiter direkt östlich. Während ihn das vorstehende Telegramm die Eisenbahnlinie überschreiten läßt, meldet der folgende Drahtbericht, daß de Wet bereits bei Petrusville, etwa 80 Kilometer östlich der Eisenbahn, angelangt ist.

London, 26. Febr. (W. T.-B.)

Der „Daily Telegraph" meldet vom gestrigen Tage aus De Aar: de Wet befand sich heute dicht bei Petrusville. Die Truppen bilden von Oranjeriver-Station bis Norvalspoint einen Kordon.

Dieser Kordon, der nur sehr dünn gezogen sein kann, da die Entfernungen sehr groß sind und die Anzahl der zur Verfügung stehenden englischen Streitkräfte verhältnißmäßig gering ist, wird de Wet nicht viel kümmern, wenn man es sich auch nicht verhehlen darf, daß die Lage de Wets in dem ebenen Gelände, einen überlegenen Feind im Rücken und in den Flanken, momentan keine allzu günstige ist.

* * *

Die portugiesische Regierung beginnt damit, die Boeren, die auf das Gebiet der portugiesischen Kolonie seiner Zeit übergetreten sind, nach Europa zu schaffen.

Lourenco Marquez, 26. Febr. (W. T.-B.)

Ein portugiesisches Transportschiff fährt morgen nach Lissabon mit 633 Boerenflüchtlingen, welche sich den Portugiesen bei Komatipoort im letzten September ergeben haben. Es befindet sich unter diesen Flüchtlingen General Vienaar und die Kommandanten Devilliers und Kock. Alle sind ledig. Mit den verheiratheten Männern, ihren Frauen und Kindern wird ein anderes Transportschiff ungefähr am 6. März abgehen. Der Unterhalt dieser Boeren während ihres Aufenthalts auf portugiesischem Boden kostet der portugiesischen Regierung 80 Millionen Reis (ca. 265 000 Mk.) 5 holländische Spione, die versuchten, durch die englischen Linien zu gelangen, wurden an der Grenze verhaftet. Sie befinden sich jetzt hier im Gefängniß.

Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung.

Die amtliche „preußische statistische Korrespondenz" veröffentlicht jetzt die ersten Nachrichten über die am 1. Dezember 1900 stattgehabte Viehzählung mit Bezug auf den Umfang des preußischen Staates. Die vorhergehende Viehzählung hat am 1. Dezember 1897 stattgefunden, weitere Zählungen fanden statt am 10. Januar 1879 und 1883 und 1. Dezember 1892.

Der Pferdebestand hat von 1897 bis 1900 durchschnittlich um jährlich 34 861 Stück zugenommen, gegen eine Zunahme in den Jahren 1892 bis 1897 um jährlich 30 952 Stück. Der Rinderbestand und Schweinebestand haben gleichzeitig sehr erheblich zugenommen. Die Zählung von 1900 ergab für Preußen 29 13 003 Pferde gegen 2653 661 im Jahre 1892. Der Rinderbestand betrug 10 865 296 gegen 9 871 521 Stück. Der Schweinebestand belief sich auf 10 954 002 gegen 9 390 231 im Jahre 1873. Die statistische Korrespondenz nennt die Zunahme gerade an Schweinen, dem Hauptnahrungsmittel für die Fleischversorgung der minder wohlhabenden Klassen, einen ungewöhnlich erfreulichen Fortschritt. Eine Folge der Abnahme der Weideländereien ist die Verminderung der Schafe. Die Zahl der Wollschafe nimmt erfahrungsgemäß mit dem Uebergang zu einem intensiven Betrieb und der Zufuhr überseeischer Wolle ab. Deutschland deckt aber jetzt nicht blos seinen Bedarf an Schaffleisch selbst, sondern hat eine beträchtliche Ausfuhr von Schafen. Im Jahre 1900 sind 147 000 Stück Schafvieh und 16 664 Lämmer aus Deutschland ausgeführt worden. Die Zahl der Ziegen hat sich von 1897 bis 1900 um 166 733 vermindert. Es wurden 1900 1 998 692 Stück gezählt. Die Zahl der Schafe betrug 6 989 634. Letztere hat sich seit 1883 im Ganzen um 120 000 vermindert. Das Federvieh ist zum ersten Mal 1897 gezählt worden. Damals ergaben sich 36⅓ Million Stück, diesmal 38 472 435 Stück.

Die Obstbaum-Zählung am 1. Dezember 1900 ergab in Preußen über 90 Millionen Stück Obstbäume. Vom Gesammtbestande der Bäume entfielen auf Westpreußen 3,61 Proz., auf Ostpreußen 4,03 Proz., auf Pommern 4,03 Proz. und auf Posen 5,31 Proz.

Politische Tagesübersicht.

Rücktritt des Geheimraths Jencke. Die „Rhein. Westfälische Zeitung" meldet: Der Landrath des Landkreises Essen, Roetger, wird demnächst den Staatsdienst verlassen und im Laufe des Sommers in das Direktorium der Firma Krupp eintreten. Sicherem Vernehmen nach ist der Eintritt Roetgers in das Direktorium darauf zurückzuführen, daß Geheimer Finanzrath Jencke den Wunsch zu erkennen gegeben hat, in absehbarer Zeit von seiner anstrengenden Thätigkeit in der Firma zurückzutreten.

*

Generalfeldmarschall Graf Waldersee telegraphirt aus Peking: Kolonne Hoffmeister hat den Rückmarsch von Kuangtschang nach Paotingfu angetreten. Verluste der Chinesen, die bei Kuangtschang in guter Ordnung angriffen, erheblich größer als gemeldet, über 300 Todte.

Die Ablösungsmannschaften des dritten Seebataillons gehen am 5. März von Kiel nach Kiautschau ab.

*

Der kürzlich vom Wolff'schen Telegraphenbureau im Auszug verbreitete Artikel der russischen „Handels- und Industriezeitung", der bekanntlich aus dem russischen Finanzministerium stammt, hatte verschiedene persönliche Spitzen gegen den Reichskanzler Grafen Bülow enthalten. Dazu schreibt die „Nordd. Allgem. Zeitung": Die Thatsache ist bei der Herkunft des Artikels ungewöhnlich, aber richtig. Wir glauben indessen nicht, daß der deutsche Reichskanzler geneigt ist, dem Verfasser dieses Artikels auf diesem Wege zu folgen und die im Handelsverkehr zwischen Deutschland und Rußland obwaltenden beiderseitigen wichtigen Interessen einer persönlich zugespitzten Behandlung zu unterwerfen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." bezeichnet es dann als einen Irrthum, daß in dem Auszug des „Wolff'schen Telegraphenbureaus" „jene persönlichen Bemerkungen durch eine im Auswärtigen Amte ausgeübte Zensur gestrichen worden seien". Der von der „Russischen Telegraphen-Agentur" dem „Wolff'schen Bureau" übermittelte Auszug habe „hier keinerlei Zensur zu durchlaufen gehabt. Wenn man sich an das Wort „Zensur" klammern will, so ist das, was die „Nordd. Allgem. Ztg." sagt, richtig. Es steht auf der andern Seite jedoch fest, daß der Artikel vor der Veröffentlichung einer amtlichen Regierungsstelle in Berlin vorgelegen hat.

*

Die Gaunereien der portugiesischen Regierung wurden gestern im französischen Senat zum Gegenstand sehr scharfer Besprechungen gemacht. Guerin fragt an, welche Maßregeln die Regierung zu treffen gedenke, um die Interessen und Rechte der Inhaber der äußeren portugiesischen Schuld zu wahren. Delcassé erinnert in seiner Erwiderung daran, unter welchen Umständen die französischen Gläubiger Portugals eines Theiles der ihnen zugesicherten Einnahmen willkürlich beraubt wurden. Die im Widerspruch mit allen Gepflogenheiten getroffenen Maßnahmen hätten sehr lebhafte und sehr berechtigte Proteste hervorgerufen. Die französische Regierung habe energische Vorstellungen an Portugal gerichtet, welche dazu beigetragen hätten, Verhandlungen zu eröffnen. Delcassé geht sodann auf den Vorschlag eines Convenio ein und bedauert, daß ein solcher Akt, welcher für die französischen Gläubiger einen Schritt zu ihrer Befriedigung bedeutet hätte, nicht ratifizirt worden sei. Das gegenwärtige portugiesische Kabinet habe wider alles Erwarten beschlossen, der Angelegenheit keine Folge zu geben. Diese unerwartete und schwer begreifliche Haltung habe eine peinliche Erregung in Deutschland, England, Belgien und Frankreich hervorgerufen. Frankreich habe gleich den anderen Ländern sich in sehr scharfen Ausdrücken beschwert. Es sei ihm darauf geantwortet worden, Portugal bedauere aufrichtig, daß es dem Convenio keine Folge geben konnte, daß aber die finanzielle Lage ihm dies gegenwärtig zur Pflicht gemacht habe. Gleichzeitig habe die portugiesische Regierung zu verstehen gegeben, daß, wenn in nächster Zeit die finanzielle Lage des Landes sich gebessert haben würde, die Verhandlungen wieder aufgenommen werden könnten.

Delcassé setzt dann auseinander, welche Schritte weiter gethan und welche Anstrengungen gemacht wurden, um die Interessen der französischen Gläubiger sicherzustellen, und erklärt, er werde niemals zulassen, daß demselben ein neuer Nachtheil erwachse. Er nehme im Gegentheil an, daß er bei Portugal eine Zurücknahme der von ihm getroffenen, auf eine Beeinträchtigung der Gläubiger hinauslaufenden Maßnahmen durchsetzen werde. In Lissabon sei es allgemein bekannt, daß er Mittel in den Händen gehabt habe, um sich Gehör zu verschaffen und daß er nicht zögern werde, nöthigenfalls von solchen Gebrauch zu machen.

Guérin dankt dem Minister und beklagt es, daß Portugal nicht darauf eingegangen sei, seine Finanzen einer auswärtigen Kontrolle zu unterwerfen.

Wie dem „Temps" aus Lissabon gemeldet wird, erregt die ungewöhnlich lange Urlaubsdauer des französischen Gesandten dort Aufsehen. Man halte es für möglich, daß dieselbe mit dem Vorgehen Portugals gegenüber den ausländischen Gläubigern zusammenhänge.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser nach der Rückkehr von Cronberg den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus.

— Von einem mehrmonatigen demnächstigen Aufenthalt unseres Kronprinzen in England ist an unterrichteten Stellen nichts bekannt.

— Zum Vorsitzenden des Reichsgesundheitsamtes ist der Präsident des kaiserlichen Gesundheitsamtes Koehler, zu dessen Stellvertreter der Geheime Medizinalrath Professor Gerhard ernannt.

— Anläßlich des Todes des Generals der Kavallerie Generaladjutanten Grafen v. d. Goltz, der im Alten von 86 Jahren in Nizza gestorben ist, hat der Kaiser bestimmt, daß die Offiziere des Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rheinischen) Nr. 7, à la suite dessen der Verewigte geführt wurde, drei Tage Trauer anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des genannten Regiments, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Rittmeister und einem Leutnant, an der Beisetzung Theil zu nehmen.

— Die deutsche Einfuhr betrug im Januar 3 047 305 Tonnen, d. h. 233 982 Tonnen weniger als im Januar 1900, die Ausfuhr 2 414 518 oder 66 163 Tonnen weniger.

— In der Kanalkommission lautet der Antrag Letocha-Szmula wie folgt: Die Regierung zu ersuchen, im Interesse der Landeskultur und der Schifffahrt die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße von der Oder bei Tschicherzig im Laufe der faulen Obra, des Obra-Nord- und Obra-Süd-Kanals, des Kostener Obra-Kanals nach der oberen Netze zum Goplo-See in Erwägung zu ziehen und eventuell Vorarbeiten fertigen zu lassen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Stockholm Grafen von Wallwitz zum Gesandten in Brüssel.

— Der König von Württemberg verlieh dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch das Großkreuz des Friedrichsordens. Das Blatt bringt die Auszeichnung mit dem Geburtstage des Königs und dem Ablauf des ersten Vierteljahrhunderts der Reichsbank in Verbindung, die in Württemberg ziemlich zahlreiche Zweiganstalten zählt.

— Anläßlich des gestrigen Geburtstages des Königs von Württemberg wurde der Ministerpräsident und Kriegsminister Freiherr Schott von Schottenstein à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga (1. Württembergisches) Nr. 119 gestellt, und der Departementschef des Kirchen- und Schulwesens Staatsrath von Weizsäcker zum Staatsminister ernannt. Der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Soden erhielt das Großkreuz des Friedrichsordens.

— Es verlautet, daß die Regierung nur dann dem Beschluß des Reichstages, betreffend die Zahlung von Anwesenheitsgeldern, beitreten wird, wenn gleichzeitig eine wesentliche Herabsetzung der Präsenzziffer stattfindet.

Ausland.

— Der französische Senat genehmigte das Budget in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung.

— Der Papst empfing gestern den preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl Freiherrn von Rotenhan, welcher ihm Glückwünsche zum Jahrestage seiner Krönung aussprach.

Heer und Flotte.

S. Köln a. Rh., 26. Febr. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Die deutschen Offiziere, die jetzt in türkische Dienste treten, sind Major v. Ditfurth vom 42. Infanterie-Regiment in Stralsund, Major Auler vom 7. Pionier-Bataillon in Deutz und Direktionsmitglied der Artillerie- und Ingenieurschule, Major Imhoff vom badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14 in Karlsruhe.

Eine Heeresreorganisation in Frankreich? In der französischen Kammer ist ein Antrag eingebracht, wonach der Dienst im aktiven Heere zwei, in der Reserve acht und in der Landwehr sechs Jahre dauern soll. In Friedenszeiten sollen die Soldaten nach einjährigem Dienst beurlaubt werden. Diejenigen, welche mit 27 Jahren noch nicht verheirathet sind, sollen zur Ableistung des zweiten Dienstjahres einberufen werden. Freiwillig weiter dienende Soldaten sollen nach sieben Jahren ein Recht auf Zivilanstellung haben und nach zehn Jahren eine Pension von 200 bis 350 Francs erhalten.

* * *

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „H. H. Meier" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe der 2. Division des 1. Geschwaders, Transportführer Kapitänleutnant Berger, am 23. Februar in Hongkong eingetroffen und wird am 24. Februar die Reise nach Tsingtau fortsetzen. S. M. S. „Hertha", Kommandant Fregatten-Kapitän Derzewski, ist am 23. Februar in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Jagd" ist am 22. Februar von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M. SS. „Brummer" und „Ulan" sind am 22. Februar nach Kiel zurückgekehrt. Reiseplan S. M. S. „Charlotte": Ankunft in Falmouth voraussichtlich am 28. Februar, Abfahrt 2. März, Ankunft in Kiel etwa am 9. März. Das deutsche Schulschiff „Stein" hat den Hafen von Lissabon verlassen.

Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Irene", Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, am 23. Februar von Tsingtau nach Tschifu in See gegangen und am 25. Februar in letztgenanntem Hafen eingetroffen. Fregatten-Kapitän Paschen hat am 24. Februar in Hongkong das Kommando S. M. S. „Hansa" übernommen. S. M. S. „Jagd" ist am 22. Februar von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen und am 23. Februar dort eingetroffen. S. M. S. „Mars" beabsichtigt am 26. Februar von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen. Poststation vom 26. Februar ab bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." ist am 23. Februar von Kiel kommend in Brunsbüttel und am 24. Februar in Wilhelmshaven eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Der neue Stern im Perseus. Ein neuer Fixstern ist, wie wir bereits berichteten, in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar mitten im Sternbilde des Perseus aufgeflackert. Er wurde von Anderson in Edinburg und Grimmler in Erlangen fast gleichzeitig gesehen und ist seitdem bereits so hell geworden, daß er am Abend des 23. sämmtliche



Sterne des Himmels, Mars und Sirius ausgenommen, an Glanz übertraf. Sein Licht ist augenblicklich rein weiß. — Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um eine Erscheinung, wie sie seit dem Jahre 1604 noch nicht wieder beobachtet wurde, denn die neuen oder sogenannten „temporären" Sterne, die in dem laufenden Jahrhundert mehrfach beobachtet wurden, haben nur in einem Falle die zweite Größenklasse erreicht. Bemerkenswerth ist es, daß der letzte neue Stern vom Jahre 1892 von demselben Anderson entdeckt wurde. Die große Bedeutung und Tragweite der Erscheinung für die astronomische Forschung läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Soviel ist jedoch sicher, daß uns auch hier wieder das in seine Bestandtheile zerlegte Licht jenes so plötzlich aufgeflackerten Gestirns das Meiste über seine Entstehungsweise wird sagen können.

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung am 26. Februar.
(Ohne Gewähr).

50000 Mk. auf Nr. 251102.
30000 Mk. auf Nr. 237336.
2500 Mk. auf Nr. 252094.
1000 Mk. auf Nr. 74840 230191.
500 Mk. auf Nr. 40326 158990 231639 260819.
100 Mk. auf Nr. 5655 8056 8973 33140 46056 55727 59483 62469 76685 77446 87803 111650 131908 157882 179878 199936 208024 220471 224842 240533 260656 268842.
50 Mk. auf Nr.: 6680 6781 47750 63113 72173 78559 85257 88119 95948 98523 127894 104097 105889 108777 146177 158160 179902 181207 186071 188659 194576 201536 207352 241524 243131 250001 252626

à 20 Mark.

1330 4075 5098 5747 7776 8860 8888 11052 12267 15600 17285 20192 20610 23426 23669 29917 31989 32575 33771 34759 36852 40441 40611 40654 41466 42713 47852 48122 55214 55750 56428 59920 64001 66162 66641 69391 70304 73652 74057 76753 77259 77879 79298 80057 80546 80866 82725 83181 84758 85391 86075 91083 91643 91943 95166 95205 98158 99981 100676 106745 107241 109060 109831 110851 111377 111408 115730 116971 117462 118542 121434 122778 126040 128133 129063 129649 130618 130770 131168 133988 134745 134473 135294 136556 138145 13888 143241 147544 149823 150636 151521 152323 154788 155326 155385 160824 161042 161595 162151 163865 163893 165912 166325 169309 169848 172704 173283 173472 173710 180662 183554 184371 193613 194431 194824 197403 197527 206869 208927 209827 209933 210884 211744 214661 215702 217705 218625 219143 219336 219520 223904 225693 229742 230280 231367 231667 232778 233558 233708 233864 237062 238867 240477 240809 241299 242730 248209 251361 252033 252429 253813 257246 258718 259369 259967 260650 267887 268768 269509 270498 270636 270912 275704 275974 276409 277050 278762 279371 279831

Locales.

* **Herr Marineoberkriegsgerichtsrath v. Thadden** ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen.

* **VI. Bezirkstag der Westpreußischen Bau-Innungen.** Mit den Ausführungen des Herrn Obermeister Herzog über die Meisterprüfungsordnung erklärte sich die Versammlung einverstanden. Ueber Versicherung gegen Streikgefahr und gegen Haftpflicht referirte Herr Obuch-Graudenz. Die Kommission hatte beschlossen, der Versammlung eine Versicherung gegen Haftpflicht zu empfehlen, von einer Versicherung gegen Streikgefahr aber abiehen zu wollen. Mit diesen Vorschlägen erklärte sich die Versammlung einverstanden. Herr F. Reichenberg-Danzig verlas einen neuen, nach dem bürgerlichen Gesetzbuch verfaßten Arbeitsvertrag und, nachdem Herr Landgerichtsrath Peiser denselben erläutert hatte, erklärte sich die Versammlung mit der Fassung des Vertrages einverstanden. Herr Habersbrunner legte dann Zweck und Ziele des Arbeitgeberbundes dar, dessen Zentralstelle in Berlin sich befindet und bat, demselben beizutreten, damit der organisirten Gesellenschaft auch die Abeitgeber geschlossen gegenüberständen. Es wurden beschlossen, den Innungen zu empfehlen, den Beitritt zum Arbeitgeberbunde in Erwägung zu ziehen. — Nach einem Referat des Herrn Eichholtz über Fach-Unterricht im Baugewerbe wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Derselbe setzt sich zusammen aus den Herren Herzog (Vorsitzender), A. Fey (Schriftführer), Heinz (Kassenführer), Vergien und Schneider (Beisitzer). Zum Abgeordneten für den nächsten deutschen Bau-Innungstag und zum Mitglied für den Vorstand des Reichsverbandes wurde Herr Obermeister Herzog gewählt. Als Mitglied für die Abgangsprüfungs-Kommission an der Königlichen Baugewerksschule in Dt. Krone wurde Herr Maurermeister Hermann-Konitz gewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Wilke-Dirschau, Scheibler und Gelb-Danzig gewählt. Der nächste Bezirkstag findet in Dt. Krone statt. Die Wahl des Zeitpunktes bleibt dem Vorstande überlassen, doch wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, den September zu wählen, da zu dieser Zeit die Baugewerksschule Dt. Krone ihr 25jähriges Bestehen feiert. Nach Entlastung der Jahresrechnung und Bewilligung einer Unterstützung wurde der Voranschlag über die Verwaltungskosten für 1901 in Einnahme und Ausgabe auf 3000 Mark festgesetzt. Zum Schlusse legte Herr Landesbauinspektor Harnisch der Versammlung ein neues Taxe-Formular der Westpreußischen Feuer-Sozietät vor und erläuterte dasselbe. Heute Vormittag fand im Sitzungszimmer des Provinzial-Ausschusses eine Versammlung des Ausschusses für das Lehrlingswesen statt, morgen ist in denselben Räumen eine Sitzung des Vorstandes der Handwerkskammer.

* **Die letzte Gelegenheit, Ostergrüße mit der Feldpost nach China zu schicken,** dürfte die am nächsten Freitag den 1. März von Berlin abgehende Postverbindung nach Ostasien bieten. Diese Feldpost erreicht Schanghai am Mittwoch den 3. April. Da Ostersonntag diesmal auf den 7. April fällt, so kann die Post, falls eine günstige Schiffsverbindung mit Taku vorliegt, Tientsin und Peking noch bis zum Osterfest erreichen. Sie befördert jedoch nur geschlossene Briefe und Postkarten.

Die „Danziger Melodia" veranstaltet am Sonnabend, den 9. März, im Schützenhause für ihre Mitglieder und Freunde einen Maskenball, welcher wiederum einen wohlgelungenen Abend in Aussicht stellt. Gastkarten sind in Eisenhauers Musikalienhandlung (Joh. Kindler), Langgasse 65, zu entnehmen.

* **Danziger Privat-Actien-Bank.** In der heutigen Aufsichtsraths-Sitzung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto für das Jahr 1900 vorgelegt. Der Reingewinn beträgt nach Zuweisung von 150 000 Mk. (im Vorjahre nichts) auf Delcredere-Konto mit Einschluß des Vortrages 517 864.86 Mk. (im Vorjahre 459 978.04 Mk.) Nach Abzug der Dotirung zum ordentlichen Reservefonds II 25 608 Mk. (im Vorjahre 23 395 Mk.) und der vertrags- bezw. statutenmäßigen Tantièmen bezw. Zuwendungen an Aufsichtsrath, Vorstand und Beamte soll der auf den 25. März a. c. einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz. wie im Vorjahre und ein Vortrag von 31 156.80 auf neue Rechnung vorgeschlagen werden. Der Gesammtumsatz ist von 410797 305 Mk. auf 548 438 089 Mk. gestiegen. Der Bruttogewinn beträgt 1 187 252.75 Mk. gegen 754 238.58 Mk. im Vorjahre. Die Gesammt-Reserven einschließlich der Dotirungen betragen 1 953 762 Mk.

* **Skandalprozeß.** Wer der Meinung ist, daß Skandalprozesse nach Art des Sternbergprozesses nur in Großstädten möglich seien, befindet sich im Irrthum, auch auf dem Lande kommen derartige Sachen vor. So wird uns von einem unserer Mitarbeiter gemeldet, daß in einem Fischerdorfe auf der Nehrung skandalöse Vorgänge aufgedeckt sind, welche an Verworfenheit den Vorgängen im Sternbergprozeß um nichts nachstehen. Es handelt sich um eine 13jährige Konfirmandin, welche anscheinend nicht ohne Mitwissen ihrer Mutter sich einem unsittlichen Lebenswandel hingegeben und sich in einer Weise benommen hat, daß sie als eine würdige Genossin der jugendlichen Zeuginnen im Sternberg-Prozeß erscheint. Die Untersuchung der traurigen Angelegenheit ist im Gange.

* **Taubstummen- und Blinden-Anstalten.** Im Königreich Preußen sind zur Zeit 45 Taubstummenanstalten, davon in der Provinz Westpreußen 3, nämlich die städtische Taubstummenanstalt zu Danzig und die Provinzial-Taubstummenanstalten zu Marienburg und Schlochau. An Blindenanstalten sind 16 vorhanden, davon in der Provinz Westpreußen die eine Blindenanstalt in Königsthal bei Danzig.

* **Die Kälte** dauert mit unerbittlicher Strenge an und ist seit gestern bedeutend gewachsen. Heute meldet die Hamburger Seewarte für Neufahrwasser die größte Kälte von ganz Deutschland mit — 15° C. Nur die Station Rügenwaldermünde kommt unserer Kälte nahe mit — 12° C. Sonst herrscht an der ganzen Küste Deutschlands eine Kälte von nur — 1 und — 2° C. In Mitteldeutschland thaut es dagegen, nur in Süddeutschland herrscht eine Temperatur von — 5° C. Allem Anscheine nach dürfte die Kältewelle, die von Norden her unsere Gegend berührt, in den nächsten Tagen weiter südwärts gehen.

* **Hausfriedensbruch.** Der arbeitsscheue und mehrfach vorbestrafte Arbeiter Franz Hoga betrat gestern Abend die Wohnung der Arbeiterfrau Marie Schwaabe in Langfuhr und skandalirte dort so, daß er schließlich von dem Ehemann Schwaabe herausgeworfen wurde. Jetzt wurde er wüthend, sprengte die Thür, drang von neuem in die Wohnung ein und bedrohte die Eheleute mit dem Messer, bis endlich Hilfe kam und der ungemüthliche Gast zum zweiten Male an die Luft befördert wurde. Er räumte heute seine Strafthaten ein und entschuldigte sich mit totaler Betrunkenheit.

Ein Verband der Reisebuchhandlungen Deutschlands ist mit dem Sitz in Leipzig gegründet. Vorsitzender ist Eugen Bielefeld.

Eine Industrie-Ausstellung der Rheinprovinz und Westfalens

ist in Vorbereitung. Reichskanzler Graf v. Bülow empfing gestern in der Angelegenheit den Landeshauptmann der Rheinprovinz Geheimrath Dr. Klein, den Geh. Kommerzienrath Lueg-Oberhausen und Professor Röber-Düsseldorf. Mit der Ausstellung soll eine deutsch-nationale Kunst- und kunsthistorische Ausstellung verbunden werden.

Auf dem Privatgleise des sächsischen Staatsbahnhofes Plagwitz

entgleiste gestern früh ein aus zwei Lokomotiven und sieben Wagen bestehender Rangirzug. Die zweite Lokomotive fuhr auf die erste auf. Vier Wagen wurden zertrümmert. Der Bremser, dem die Bremsvorrichtung in den Rücken drang, wurde schwer, ein Heizer leicht verletzt.

Wegen Majestätsbeleidigung

durch eine Rede in Basel über die Zuchthausvorlage und die Palästinafahrt, ist in Mülhausen i. E. der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Deckeneinsturz im Generalkommandogebäude in Altona.

F. Hamburg, 26. Febr. (Privat-Tel.) Während eines Balles im Gebäude des Generalkommandos in Altona beim General v. Maßow stürzte die Zimmerdecke in einem Nebensaal ein, wo gerade die Tafel gedeckt war. Tische, Stühle und Gedecke wurden in Atome zertrümmert. Die Gäste hatten glücklicher Weise kurz vor dem Einsturz den Saal verlassen.

Nothstandsunruhen in Italien.

Rom, 26. Febr. (Privat-Tel.) Neue Unruhen seitens der nothleidenden Bevölkerung werden aus Foggia berichtet. In Torre maggiore stürmte die Menge die Getreidemagazine und plünderte sie. Die Behörden beschlossen, der Bevölkerung Brod zum Selbstkostenpreise abzugeben.

In der Narkose gestorben.

J. Berlin, 26. Febr. (Privat-Tel.) In der Narkose gestorben ist gestern in einer Zahnklinik ein Pferdebahnschaffner. Er sollte zwecks Entfernung zweier Backenzähne auf seinen Wunsch chloroformirt werden. Kaum war die Narkose eingeleitet, als der Patient plötzlich starb.

Wahlausschreitungen in Ungarn.

D. Budapest, 26. Febr. (Privat-Tel.) In der Angelegenheit der jüngsten blutigen Wahlen in Maros-Varsahelli hat der Staatsanwalt gegen den Stadthauptmann Anklage wegen Verbrechens des Mißbrauches seiner Amtsgewalt und wegen Vergehens des Todtschlages in vier Fällen, sowie wegen Verletzung von zehn Personen erhoben.

Eine neue Dreyfus-Broschüre.

Paris, 26. Febr. (Privat-Tel.) Wie verlautet erscheint nächster Tage eine neue Dreyfus-Broschüre und zwar gleichzeitig in französischer, deutscher und italienischer Sprache. Sie wird den ersten Band eines Werkes bilden, dessen Verfasser Josef Reinach ist.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt und Notar Oskar Diegner in Tiegenhof ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Marienburg zugelassen.

* **Ernennung.** Herr Oberlehrer Gaede ist zum Direktor des Königl. Progymnasiums in Schwetz ernannt worden.

* **Der Westpreußische Provinziallandtag** tritt erst am 6. März hier im Oberpräsidialgebäude zu einer Sitzung zusammen.

* **Das Sonntagskonzert** im Hôtel du Nord war wiederum voll besucht und brachte Herrn Kapellmeister Wilke mit seinem vorzüglichen Orchester lebhaften Beifall. Das interessante Programm enthielt die Ouverturen zu Nicolai's „Lustige Weiber von Windsor" und zu „Oberon", das hübsche Potpourri aus „Martha", und Eilenberg's niedlichen „Rêve du bal", und gelangte mit einer Präzision und künstlerischen Tüchtigkeit zur Durchführung, die Herrn Wilke und seiner Kapelle zur Ehre gereicht. Wer am Sonntag einige angenehme Stunden heiterer Geselligkeit sucht, dem sei der Apollosaal bestens empfohlen.

* **Unglücksfall.** Heute Vormittag kam ein Pferd des Herrn Krogoll auf dem Kohlenmarkt so unglücklich zu Fall, daß es das rechte Vorderbein brach. Die Verletzung war eine so schwere, daß das Thier zum Abdecker gebracht und dort getödtet werden mußte.

* **Feuer.** Heute morgen 6½ Uhr war in dem Hause Johannisgasse [illegible] ein Balkenbrand entstanden, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde. — Heute morgen 8 Uhr 20 Min. wurde die Feuerwehr nach Mattenbuden 18 gerufen, wo etwas Flugruß im Schornstein in Brand gerathen war.

* **Diebstahl.** Der Arbeiter Walter Adamski und der Seefahrer [illegible] Janzen verkauften gestern von einem Neubau am Stadtgraben einen [illegible]. Als ein Schutzmann die Diebe verhaften wollte, beschimpfte Adamski den Beamten und leistete so energischen Widerstand, daß er schließlich mit dem Transportwagen nach dem Polizeigewahrsam transportirt werden mußte. Heute räumte er den Diebstahl ein und entschuldigte sein Benehmen durch Trunkenheit.

* **Eisbericht vom 27. Februar.** Memel: Dichte starke Eismassen, Schifffahrt nur mit Eisbrecher möglich. Brüsterort: Leichtes loses Eis. Schifffahrt für Segelschiffe schwer. Pillau: See zusammengeschobenes Eis, See Treibeis. Frisches Haff bis Königsberg starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Hafen zusammengeschobenes Eis. Neufahrwasser: Rhede: Dünne Eisdecke. Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Weichsel starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Hela: Leichtes loses Eis. Rixhöft: See strichweise Treibeis. Küste zusammengeschobenes Eis. Stolpmünde: See strichweise Treibeis. Hafeneinfahrt eisfrei. Binnenhafen dünne Eisdecke. Kolbergermünde: eisfrei. Horizont dichte starke Eismassen. Swinemünde: See starkes Treibeis. Swine strichweise Treibeis. Innenhafen starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Leichtes loses Eis. Strichweise Treibeis. Thiessow, östliche Einfahrt in den Bodden dünnes Treibeis. Stralsund: See überall zusammengeschobenes Eis, starke Eisdecke. Bodden zusammengeschobenes Eis, starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen, mit offenen Stellen. Arkona: Küste und Tromper Wiek leichtes loses Eis. Wittower Posthaus Fahrwasser: Revier starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Nördlich Dibben leichtes loses Eis und See strichweise Treibeis. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See leichtes loses Eis, Gellen zusammengeschobenes Eis, Bodden starke Eisdecke. Bodden starke Eismassen und Schifffahrt geschlossen. Darßerort: Leichtes loses Eis, strichweise Treibeis. Warnemünde bis Rostock: See eisfrei. Hafen eisfrei, bis Rostock starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. Fahrwasser bis Wismar: Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Travemünde bis Lübeck: Schifffahrt unbehindert. Wegen Nebel, Schneetreiben ist nicht zu erkennen. Fehmarnbelt: Eisfrei. Fehmarnsund: Leichtes, loses Eis. Kieler Föhrde: Hafen zusammengeschobenes Eis. Treibeis. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Föhrde Treibeis. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweise Treibeis. Schifffahrt für hölzerne Schiffe geschlossen. Schleppdampfer nur mit starken Schleppdampfern gestattet. Eckernförde: Eisdecke. Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Bülk: Eisfrei. [illegible] Hohner Fähre: Starke Eisdecke. Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde Kappeln zusammengeschobenes Eis. Schifffahrt nur für Dampfer möglich. Kappeln Schleswig starke Eisdecke. Sonderburg und Alsensund: eisfrei. Flensburger Außenföhrde: eisfrei. Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. Apenrader Föhrde: eisfrei. Innere Hälfte Nordhafen dünne Eisdecke, sonst eisfrei. Aröösund und Kleiner Belt: Fahrrinne eisfrei. Küste leichtes, loses Eis. Hafeneinfahrt eisfrei. Oxöe, westlicher Theil: eisfrei. Kopenhagen: Leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Drogden: Treibeis, Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Sund: Schifffahrt unbehindert. [illegible] Eisfrei. [illegible] Leichtes, loses Eis. Schifffahrt unbehindert. Falkebjerg, Albuen, Sprogö Westrinne: Leichtes loses Eis. Sprogö Ostrinne und Nyborg: Leichtes loses Eis. Schifffahrt unbehindert. Skagen: eisfrei. Läsö Besterö: Leichtes loses Eis. Schifffahrt unbehindert. Läsö Österby, Anholt, Fornaes: Eisfrei. Schifffahrt unbehindert.

* **Westpreußischer Provinziallehrerverein.** Der Vorstand überreicht soeben seinen Mitgliedern den Jahresbericht pro 1900, welcher außer einem Jahresberichte des Provinziallehrervereins auch noch die Jahresberichte über den westpreußischen Pestalozziverein, den Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein und die westpreußische Lehrer-Witwenkasse enthält. Dem Berichte über den westpreußischen Lehrerverein ist folgendes zu entnehmen: Der Verein zählt in 110 Zweigvereinen 2849 Mitglieder gegen 2228 Mitglieder in 108 Zweigvereinen im Vorjahre. Neu gegründet wurden die Vereine Märkisch Friedland und Sierakowitz. Aus einer Zusammenstellung über die Vertheilung der Mitglieder auf die einzelnen Kreise geht hervor, daß in den Kreisen mit vorwiegend katholischer Bevölkerung das Lehrervereinswesen noch sehr weit zurück ist.

* **Der Gesangverein der hiesigen Königlichen Gewehrfabrik „Borussia"** feierte gestern in festlich geschmücktem Saale des St. Josephshauses sein 34. Stiftungsfest. Hierbei zeigte sich, was ein kunstsinniger gewandter Dirigent, regelmäßiger Besuch der Uebungsstunden seitens der Sänger und ihre Lust und Liebe zum Gesange zu leisten vermag. [illegible] Chorlieder von Kreutzer, Kremser, Schmölzer, Zöllner u. A. wurden mit Präcision und so deutlicher Textaussprache zum Vortrag gebracht, wie man sie hier nur in den besten Vereinen zu hören gewöhnt ist. Auch über jugendliche Solokräfte verfügt der Verein, welche in Liedern von [illegible], Bohm und Weiß vortrefflich zur Geltung kamen. Nach dem Konzert folgte ein Ball, der die Theilnehmer bis zum hellen Morgen beisammen hielt. Das Offizierkorps, die Beamten und Meister der Fabrik waren zahlreich erschienen.

* **Die Reform der Gebäudesteuer.** Dem Magistrat unserer Nachbarstadt Königsberg ist die neue Gebäudesteuer, [illegible] nur auf 3 Jahre genehmigt worden. Der Minister wünscht, daß die Kommunen die Steuer nicht nach dem Nutzungswerth, sondern nach dem gemeinen Werth bemessen, um die unbebauten Grundstücke schärfer als bisher zur Steuer heranzuziehen und dadurch die Besitzer zu veranlassen, [illegible] kleinere Leute [illegible]. Auch hat somit eine Reform der Gebäudebesteuerung nach den vom Minister angedeuteten Grundsätzen in Aussicht genommen.

* **Der Verein der inaktiven Magistratsbeamten,** welcher seit dem 1. Januar d. Js. [illegible] und sich im Besonderen die Pflege der [illegible] Geselligkeit [illegible], feierte gestern, Sonntag Abend in den oberen Sälen des Gewerbehauses sein [illegible] Fest. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Magistrats-Bureauvorsteher Wodo [illegible] mit einer schwungvollen Ansprache ein, die in ein Hoch auf die zahlreich erschienenen Gäste ausklang. Unter Leitung des Herrn Kämmereikassen-Assistenten Raetsch intonirte die Musikgruppe, welche nur aus Mitgliedern des Vereins besteht, den Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger", hierauf folgten abwechselnd Instrumental- und Gesangsvorträge und einige von dem Orchester vorzüglich zu Gehör gebrachte Ouverturen. Nach einem gemeinsamen Abendessen bildete ein Ball, welcher die Theilnehmer bis zum frühen Morgen bei gemüthlichster Stimmung zusammenhielt, den Schluß des schönen Festes.

Provinz.

* **Nakel,** 24. Febr. Gestern Abend besuchten drei Offiziere von der Luftschifferabtheilung unsere Stadt. Sie hatten Berlin gestern gegen 11 Uhr Vormittags verlassen und waren gegen 3½ Uhr Nachmitttags nahe Waldau bei Bandsburg gut gelandet. Einer der Herren, Hauptmann Siegfeld, hat die 76. Reise hinter sich, während die beiden anderen Offiziere die dritte resp. vierte Reise beendet haben. Mit dem Nachts hier durchfahrenden Schnellzuge haben die Herren ihre Rückreise nach Berlin angetreten.

* **Swinemünde,** 24. Februar. Ein tief beklagenswerthes Unglück ereignete sich gestern Nachmittag ½4 Uhr auf dem hiesigen Regierungsdampfer „Blitz". Das Fahrzeug lag auf der Swine oberhalb des zweiten Zollschuppens. Der auf demselben befindliche Maschinist Lange schoß mit einem Tesching nach Möven. Entweder muß Lange angenommen haben, das im Maschinenraum liegende Gewehr sei nicht geladen oder es liegt eine andere Unvorsichtigkeit vor, denn plötzlich rief der Matrose Bülter, der auch zur Besatzung des „Blitz" gehört: „Herr Maschinist, Sie schießen ja auf mich!" In demselben Augenblicke bekam er aber auch schon die Kugel in die Seite, die direkt ins Herz drang, so daß der Tod sofort eintrat. Die Frau des Erschossenen hat ihren ersten Mann auf ähnliche Art verloren. Derselbe erlitt, als er beim hiesigen Artillerie-Bataillon zu einer Uebung eingezogen war, den Tod durch ein explodirendes Geschoß. Der unglückliche Schütze, ein Mann nahe den Sechszigern, stellte sich sofort der Behörde.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Vorsätzliche Brandstiftung.

Der Verdacht gegen die unverehlichte Wilhelmine Conrad die von ihrem Vater selbst als „nückisch" bezeichnet worden ist, stützt sich darauf, daß sie aus Rache das Feuer angelegt habe. Ferner behaupten die Kinder des Besitzers Schumacher, daß die Angeklagte sich durch die Hinterthür, durch die man zu der Scheune gelangen konnte, in den Hof begeben habe, nachdem sie vorher Streichhölzer in der Küche zu sich gesteckt hatte. Auch will der Sohn einer Nachbarn Stamm die Conrad von dem Mottlauwalle aus gegen 8 Uhr Morgens in der Nähe der Scheune gesehen haben. Schließlich machte sie sich sehr verdächtig, als sie am 14. November wieder bei ihrer Dienstherrschaft, die inzwischen von einem Besitzer Enß aufgenommen war, erschien, um ihren Lohn abzuholen. Als sie von dem Amtsvorsteher vernommen worden war, dem gegenüber sie alles bestritt, fing sie an, Frau Schumacher zu bitten, sie möge sie doch nicht unglücklich machen und sie anzeigen. Wenn sie nicht angezeigt würde, würde sie auch nichts von der Mißhandlung sagen und wieder in den Dienst kommen. Einige Tage später wurde sie dann in Untersuchungshaft genommen. Die Verhandlungen ergaben die Bestätigung der verdächtigen Momente, worauf die Angeklagten für schuldig erklärt und zu 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde.

Zweiter Verhandlungstag am 26. Febr.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Angeklagt waren die Arbeiter Adalbert Herholz und Conrad Beckstädt aus Brösen, die am 1. December v. Js. eine Schlägerei angefangen hatten, bei welcher der Arbeiter Franz Raulin durch einen Messerstich in die Achselhöhle getödtet worden ist.

Strafkammer.

Kartelltragen.

Am 15. November v. Js. war, wie wir seiner Zeit berichtet haben, der Landmesser Scheuch von hier wegen Herausforderung des Herrn Polizeikommissars Sauer zum Zweikampf zu 1 Monat Festung verurtheilt worden. Die Forderung hatte der Landmesser Otto Dallwig, früher in Danzig, jetzt in Berlin, überbracht, welcher sich heute wegen Kartelltragens vor der Strafkammer zu verantworten hatte, nachdem er bei der letzten Verhandlung vom Erscheinen entbunden worden war. Er wurde heute zu einer Woche Festung verurtheilt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
Weizen Mai	162.—	162.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	108.25	107.75
" Juli	163.25	163.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	—.—
" Sept.	—.—	—.—	Rüböl Mai	54.40	54 40
Roggen Mai	144.—	144.—	" Okt.	49.10	49.30
" Juli	143.75	143.75	Spiritus 70er loco	—.—	44.20
" Mai	—.—	—.—			
Hafer Mai	138.50	138.—			
" Juli	136.75	—.—			

	25.	26.		25.	26.
3½% Reichs-A.	98.40	98.30	Ostpr.Südb.-A.	94.20	93.75
3½% "	98.40	98.30	Franzosen ult.	143.60	143 60
3% "	88.90	88.60	Drtm. Gronau	157.25	158.50
3½% Pr. Consf.	98.30	98.30	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.40	74.60
3½% "	98 40	98.30	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	112.—	1112.5
3% "	88 60	88.20	Danziger Oelm. St.-A.	17.10	—.—
3½% Wp. "	95.40	95.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	59.75	—.—
3½% " neul. "	95.—	94.90	Harpener	170.—	170.30
3% Westpr. " "	86.—	86.—	Laurahütte	204.50	205.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95 90	95 70	Allg. Elkt.-Ges.	207.50	207.—
Berl.Hand.Ges.	151.80	152.50	Barz. Papierf.	206.—	207.—
Darmst.-Bank	133.80	134.—	Gr.Brl.Str.-B.	221.75	223.—
Danz. Privatb.	122.50	122.50	Oest.Noten neu	85.15	85 15
Deutsche Bank	207.—	207.75	Russ. Noten	216.30	216 20
Disc.-Com.	184 75	185 60	London kurz	—.—	20.46
Dresden. Bank	150 30	150.75	London lang	—.—	20.275
Oest. Cred. ult.	212.25	212.—	Petersbg. kurz	—.—	215.45
5% Jtl. Rente	96.20	96 25	Petersbg. lang	213.55	213.40
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.75	58.80	Nordd.Cred.-A.	115.10	115.25
4% Oest. Gldr	100.40	—.—	Ostdeutsche Bk.	115.25	115.30
4% Rumän. 94 Goldrente	73.80	73.50	4½% Chin. Anl.	82.25	82.40
4% Ung. "	99.25	99.20	North. Pacific-Pref. shares	88.—	87.70
1880er Russen	99.90	100 —	Canad.-Pac.-A.	88.10	—.—
4% Russ. inn. 94	96.10	96.15	Privatdiscont	3⅝%	3½%
Trk. Adm.-Anl.	99.80	99.80			
Anatol. 2. Serie	98.75	98.50			

Tendenz. Realisirungen in Hüttenaktien nach der gestrigen Aufwärtsbewegung wirkten ungünstig auf Kohlenaktien ein. Auch Bankenwerthe, die besser einsetzten, gaben späterhin etwas nach. Heimische Fonds schwächer, fremde behauptet. Eisenbahnaktien wenig verändert. Kanada anziehend auf das Plus von 23000 Dollars in der dritten Februarwoche. In der zweiten Börsenstunde veranlaßte Festigkeit Londons eine Besserung, namentlich Industrieaktien unter Bevorzugung von Trust Dynamit besser. Auch deutsche Banken anziehend. Ultimogeld 3½%, Privatdiskont 3½%.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.")

Berlin, 26. Febr.

Anregung ist in den auswärtigen Berichten wenig zu finden, aber hier ist trotz des heiteren Wetters die Stimmung für Getreide auch heute wieder ziemlich fest gewesen. Weizen sowohl wie Roggen haben gestrigen Preisstand voll behauptet, der Umsatz blieb freilich beschränkt. Greifbare Waare ist knapp und bequem verkäuflich. Hafer in trägem Verkehr, doch keineswegs billiger. Rüböl mäßig umgesetzt, hat wenigstens zeitweilig sich wieder etwas höher verwerthen lassen. Der Absatz für Spiritus 70er l. o. F. war schwach zu unverändertem Preise von 44,20 Mk. Umsatz 8000 Liter.

Danziger Produkten-Börse

Bericht von H. v. Morstein. 26. Februar.

Wetter kalt, Temperatur: — 5° R. Wind: S.

Weizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. Mk. 144, 761 Gr. Mk. 144½, hellbunt stark bezogen 777 Gr. Mk. 145, bunt leicht bezogen 774 Gr. Mk. 148, weiß 777 Gr. Mk. 153, fein weiß 756 Gr. Mk. 154½, roth leicht bezogen 761 Gr. Mk. 148, streng roth 753 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 782 Gr. und 744 Gr. Mk. 125, 738 Gr. und 750 Gr. Mk. 124½, 756 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische grobe mit Geruch 677 Gr. Mk. 125½ per Tonne

Hafer inländischer Mk. 126 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit, kleine Viktoria Mk. 146 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 255 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 45, 45½, 51¼ per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, extra grobe Mk. 4,62½, Mk. 4,65, mittel Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30, 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 26. Februar.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,07½ Gd. Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Februar 9,27½, März Mk. 9,25, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,42½ August Mk. 9,60. Gemahlener Melis I 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Februar Mk. 9,27½, März Mk. 9,27½, April Mk. 9,35, Mai Mk. 9,42½, Juni Mk. 9,50.

Standesamt vom 26. Februar.

Geburten: Bahnarbeiter Joseph Hinz, T. — Malergehilfe Rudolph Borowski, S. — Schneidergeselle Carl Wölke, S. — Kutscher Johann Schacht, S. — Schmiedegeselle August Haller, S. — Böttchermeister Siegfried Buß, T. — Arbeiter Gustav Strebakowski, S. — Hilfsbureaudiener Rudolf Poddig, T. — Schiffszimmergeselle Max Schulz, T. — Sattlergeselle Franz Hinz, S. — Maurergeselle Wilhelm Krüger, T. — Königlicher Eisenbahn-Sekretär Adolph Fitzner, T. — Architekt Walter Lentz, T. — Unehelich 6 S., 1 T.

Aufgebote: Werft-Betriebssekretär Max Rudolf Edwin Krumreich und Helene Elise Fisch. — Schlosser Max Johann Scheefer und Lina Renate Witkowski. Sämmtlich hier. — Arbeiter Albert Sommer zu Güttland und Johanna Cäcilie Bahr zu Mestin. — Fraiser Leopold Pawelczyk hier und Martha Anna Pyrkowski zu Ohra. — Koch Johann Ernst Moritz Schilling zu Groß-Plehnendorf und Auguste Anna Fischer zu Guteherberge. — Fuhrhalter Paul August Zander und Martha Renate Hedwig Reimann, beide hier.

Heirathen: Restaurateur George Krueger und Margarethe Tosch. — Schmiedegeselle Johann Bikowski und Emilie Czychanowitz. — Schneidergeselle Otto Schimmke und Auguste Breuer. — Kutscher August Bieszk und Martha Hahn. — Arbeiter Eduard Quapp und Margarethe Rohn. — Bureauvorsteher Adolf Haar und Klara Wolf. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Handschuhfabrikant Carl Ludwig Kaufmann, 64 J. 8 M. — S. des Tischlergesellen Ferdinand Kapitzki, 5 M. — Wittwe Charlotte Catharine Senger geb. Krause, 53 J 4 M. — T. des Werkmeisters Hermann Rese, 12 W. — S. des Kutschers Johann Schacht, 1½ Std. S. des Arbeiters Alexander Heimowski, 2 W. — S. d. Arbeiters Andreas Krause, 1 J. — S. d. Elektro-Monteurs Paul Körser, 4 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts.

Berlin, 26. Febr. (W. T.-B.) Die Reichsbank setzte den Wechseldiskont auf 4½, den Lombardzinsfuß auf 5½ Prozent herab.

Zu den deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

J. **Berlin,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Herr v. Timirjaseff hat sich, wie wir bereits ankündigten, gestern in der Angelegenheit des deutsch-russischen Handelsvertrages nach Petersburg begeben.

S. **Köln a. Rh.,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." schreibt an leitender Stelle „gegenüber jenen Nörglern, die der Reichsregierung aus der russischen Drohung einen Strick drehen möchten": Uns ist von einer verminderten Werthschätzung der guten Beziehungen zu Rußland nichts bekannt. Die Russen müßten aber schlechte Beobachter sein, wenn sie nichts von dieser agrarischen Bewegung in Deutschland gemerkt hätten oder wenn sie über die Bedeutung, welche diese Bewegung für sie gewinnen kann, im Unklaren wären. Die agrarischen Ausschreitungen genügten vollständig, um die russische Regierung zu veranlassen, dem agrarischen Uebermuth einen Dämpfer aufzusetzen. Wer in Deutschland ehrlich einen vermehrten Zollschutz für die Landwirthschaft, aber auch langfristige Handelsverträge erstrebt, dem konnte die **russische Note nicht unerwünscht sein.**

△ **London,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Die englische Presse stellt zum Theil in Bezug auf das Interview unseres Berliner v. M.-Mitarbeiters fest, in London habe kein Zweifel darüber geherrscht, daß Herr v. Witte die schneidige Auslassung der russischen Finanzorgane direkt inspirirt habe. Die Mehrzahl der englischen Blätter erwartet einen kaum vermeidlichen Zollkampf auf dem Kontinent und läßt deutlich genug durchblicken, daß England aus der Verschärfung der wirthschaftlichen und politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Rußland unzweifelhaft Nutzen ziehen würde.

Die Ministerkrisis in Spanien.

Madrid, 26. Febr. (W. T.-B.) Im Ministerrath gab der Ministerpräsident einen Ueberblick über die politische Lage und erklärte, bei der Eröffnung des Parlaments würde es einen harten Kampf geben. Die Minister haben bereits ihre Entlassung gegeben. Der Ministerpräsident wird das Entlassungsgesuch morgen der Königin-Regentin unterbreiten.

China.

Der Anfang.

Peking, 26. Februar. (W. T.-B.) Yinguien und Chaosuchian, die beiden hauptschuldigen Großwürdenträger, sollen auf Befehl ihres Kaisers am Sonnabend Selbstmord begangen haben.

Die alliirten Truppen.

□ **Paris,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung des „Temps" aus Peking werden die Mächte Ende März mit der Heimsendung größerer Truppentheile beginnen. Vorläufig sind die Etappenlinien zwischen Tientsin und Peking, Tientsin und Paotingfu, Tientsin und der See, sowie zwischen Peking und Paotingfu noch in voller aktionsfähiger Stärke gesichert. Ebenso sind die internationalen Besatzungen in Peking, Tientsin, Jangtsu und Paotingfu ungeschmälert.

Die Russen in der Mandschurei.

Köln, 26. Febr. (W. T.-B.) Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg von gestern gemeldet: In der südlichen Mandschurei sind wiederum Wirren ausgebrochen. Es zeigten sich Sendlinge von Boxervereinen, denen sich chinesische Marodeure (Soldaten, die von den regulären chinesischen Truppen desertirten) anschließen. Außer der sogenannten Schutzwache, welcher seit kurzem die Uniform des Grenzwachkorps verliehen wurde, verbleiben bis auf Weiteres als ständige Besatzung in der Mandschurei, 4 ostsibirische Infanterie-Regimenter, zwei Bataillone Festungs-Artillerie, drei ostsibirische Feldartillerie-Abtheilungen, eine Reiter-Division und eine Sappeurkompagnie. Den Oberbefehl über die russische Truppenmacht in der Mandschurei übernimmt Lenewitsch. Die Beschlagnahme der Seezölle in den mandschurischen Häfen wird bestätigt.

Afghanistan rührt sich.

☒ **Petersburg,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Die Differenzen zwischen Indien und Afghanistan spitzen sich immer mehr zu. Der Petersburger „Wjedomosti" erklärt, die Spannung sei schon soweit gestiegen, daß der Emir seine feindseligen Gefühle nicht mehr verheimliche. Entgegen dem höfischen Gebrauche sandte der Emir bei der letzten Reise des Lord Curzon in die Grenzgebiete keinen Vertreter zur Begrüßung des Vizekönigs. Dem englischen Ingenieur Martin gegenüber drückte der Emir deutlich seinen Unwillen aus über eine ihm zugegangene Note der englischen Regierung, worin dem Emir abgerathen wurde, allzuviel Kriegsvorrath anzuschaffen. Man fürchtet anscheinend in England den Kriegsvorrath, weil man darin eine feindselige Gesinnung erblickt.

J. **Berlin,** 26. Februar. (Privat-Tel.) **Die Ausschreibung für das Amt des 2. Bürgermeisters in Berlin ist bereits von Erfolg gewesen. Es haben sich mehrere Bewerber gemeldet, darunter ein Justizrath aus Breslau und ein Beamter aus Frankfurt a. O.**

Jena, 26. Febr. (W. T.-B.) Der bekannte Verlagsbuchhändler Hermann Costenoble ist heute gestorben.

Köln a. Rh., 26. Febr. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Wien: Zwischen den Abgeordneten von Niederösterreich, den Sudetenländern und Galizien finden Berathungen statt über einen Kanalbaufonds von 20 Millionen Kronen jährlich, den die Regierung gleichzeitig mit den großen Eisenbahn-Investitionen für die Alpenländer schaffen soll, um den Bau des Donau- oder des Weichselkanalnetzes sobald als möglich einzuleiten

Paris, 26. Febr. (W. T.-B.) Unter den Zöglingen der staatlichen Gewerbeschule in Chalons sur Marne brach in Folge der Bestrafung mehrerer Schüler eine Meuterei aus. Die Zöglinge verbarrikadirten sich in ihren Schlafzimmern und verweigerten jegliche Arbeit. Gendarmerie und Infanterie-Mannschaften mußten die Ordnung wieder herstellen. Der Handelsminister hat die Schließung des 2. Jahrganges der Schule verfügt.

= **Rom,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Demnächst wird die Kommission für die Zolltarifverhandlungen der Regierung ihre Vorschläge zu den Verhandlungen über die künftigen Handelsverträge unterbreiten. Es verlautet, die italienische Regierung habe den Kabinetten des Dreibundes schon vor längerer Zeit ein Memorandum überreicht, in welchem die Nothwendigkeit betont wird, durch Abschluß guter Handelsverträge der Erneuerung des Dreibundes die Wege zu bahnen.

Petersburg, 26. Febr. (W. T.-B.) Der deutsche Botschafter Graf von Alvensleben ist mit seiner Gemahlin heute hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von den Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats empfangen worden.

(**Belgrad,** 26. Febr. (Privat-Tel.) Die Beziehungen zwischen Rußland und Serbien bessern sich immer mehr. Der russische Gesandte wurde bei seiner Ankunft von der Bevölkerung aufs Lebhafteste begrüßt. Der Posten war einige Jahre unbesetzt geblieben.

Bukarest, 26. Febr. (W. T.-B.) Die Kammer lehnte das Vertrauensvotum für die Finanzpolitik der Regierung mit 75 gegen 74 Stimmen nach einer stürmischen Sitzung ab.

London, 26. Febr. (W. T.-B.) Wie die „Times" aus Ottawa melden, nahm das Unterhaus gestern mit 59 gegen 50 Stimmen den Antrag der Regierung an, die Debatte über die Frage der Gewährung von Prämien an die Rübenzucker-Industrie zu vertagen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 26. Februar 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.
Benefiz für Filomene Staudinger.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Fritz Jaenicke.
Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher . . . . . . Fritz Jaenicke
Krüger, Rentier . . . . Gustav Pickert
Dr. Fleischer . . . . Karl Ekert
Motes . . . . Alexander Ekert
Frau Motes . . . . Johanna Proft
Frau Wolff, Waschfrau . . . . Fil. Staudinger
Julius Wolff, ihr Mann . . . . Heinrich Marlow
Adelheid } ihre Töchter . . . . { Emmy Cabano
Leontine } { Paula Rieger
Wulkow, Schiffer . . . . Josef Kraft
Glasenapp, Amtsschreiber . . . . Willy Heinemann
Mitteldorf, Amtsdiener . . . . Alfred Meyer
Philipp . . . . Kl. Scheffler

Ort des Geschehens: Um Berlin. — Zeit: Septenatskampf.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Comtesse Guckerl.** Lustspiel.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Rigoletto.**
Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. Benefiz für **Helene Meltzer. Die Hochzeit von Valeni.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch 3 Tage!

das gegenwärtig vorzügliche Künstler-Ensemble.
The 5 Brustons, mit ihrer urkom. Radfahrer-Pantomime. Prinzivali Truppe, Elite-Parterre-Acrobaten.
12 Attractionen ersten Ranges.
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Sonnabend: Elite-Masken-Ball.

Nansen's Nordpolfahrt

im Kaiser-Panorama wird noch bis
Freitag
ausgestellt bleiben, da der Besuch dieser prächtigen Serie ein immer grösserer wird.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 16. März, Abends 7½ Uhr:

4. Abonnements-Künstler-Konzert
Lieder- u. Duetten-Abend:

Herr Dr. Felix Kraus,
Frau Adrienne Osborne-Kraus.
Am Klavier: Herr **Willy Helbing.**
Flügel: Ibach von C. Ziemssen (G. Richter) Hundegasse 36.
Eintrittskarten à 4.—, 3.— und 2.— M, Stehplatz à 1,50 M in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter). Hundegasse 36. (4077

Danziger Orchester-Verein.

Freitag, den 1. März, Abends 8 Uhr:
Zweites Konzert
im Friedrich Wilhelm-Schützenhause.
Solist: Henri Petri-Dresden. (Violine).
Eintrittskarten à 4, 3, 2 M, Stehplatz 1,50 M in Ziemssen's Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36. (3497
Die verehrlichen Mitglieder werden im eigenen Interesse gebeten, ihre Eintrittskarten recht bald abzuholen.

Humorist. Künstler-Soirée

im großen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16,
Mittwoch, den 27. Februar cr.,
zum Besten des Unterstützungsfonds des Stadttheater-Orchesters, (8988b
unter gütiger Mitwirkung der Solo-Mitglieder der Oper und des Schauspiels. Anfang 8½ Uhr.
Billette für Herren 1,50 M, für Damen 1,00 M in der Musikalienhandlung Herm. Lau, Langgasse Nr. 71, und der Instrumentenhandlung W. Trossert, Heil. Geistgasse 17 erhältlich.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der
Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 3 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert,
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee).

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:
Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Hierzu ladet ergebenst ein P. Bahl.
Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle 2c. bestens empfohlen. (3457

Heute Abend 7½ Uhr
im Apollo-Saale
Wiederholung des

Urania-Vortrages

(Dr. L. Schwahn)
„Werden und Vergehen im Weltenraum."
Mit Lichtbildern. (4093
Eintrittskarten zu 2,00 bis 0,50 M in der Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse 20.

Danziger Melodia.

Sonnabend, den 9. März 1901:

Maskenball

im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. (4100
Gastkarten à 2 Mark sind in Eisenhauer's Musikalien-Handlung (Joh. Kindler), Langgasse 65 zu haben.

12 Tischlergasse 12
Heute:
Bockbier-Fest,
wozu alle Freunde und Bekannte einladet H. Bantau.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an E. Wien, Kasernengasse 1, und W. Wiechmann, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (8331b

Vereine

Hollaheh

Donnerstag, 28. d. M.
Zusammenkunft
(9116b

Hochfeine Streich- u. Blasmusik
empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 M an, Sonntags v. 4 M an, Morgenständchen von 1 M an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Litterarisch Dramatisch. Verein zu Danzig. (4076
Mittwoch, Abends 8½ Uhr, im „Deutschen Hause":
Max Halbe.

Für 36 Mark
liefere einen eleganten
Herren-Anzug
nach Maass
unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Ausführung. (3140
W. Riese,
Breitgasse 127.

Kräftiger Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heilige Geistgasse 109, 1 Tr.

Verein „Frauenwohl".

Dienstag, den 5. März 1901, Abends 7 Uhr:
Vereins-Versammlung
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
1. Antrag auf Einrichtung einer ständigen Verkaufsstelle für weibliche Handarbeiten.
2. Mittheilungen von Frau **Lina Frank** über das Pestalozzi-Fröbelhaus-Berlin. (4074

Der Vorstand.

Verein „Frauenwohl".

Zu dem **Konzert des Orchestervereins** am 1. März sind für unsere Vereinsmitglieder Billets, 1. und 2. Platz, im Bureau, Ziegengasse 5, zu haben. (4091

Ausverkauf.

Freitag, den 1. März,
Sonnabend, den 2. März,
findet der Verkauf der in der Inventur zurückgesetzten
Blousen
in Seide und Wolle,
sowie der letzten (4119
Modell-Kleider
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen statt.

Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.

Empfehle mein großes Stofflager zu
Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzügen
Frack-, Rock- und Jaquet-Form.
Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte unter meiner Leitung und eines bewährten Zuschneiders. (3455
Garantie für schneidigen, tadellosen Sitz.
3. Damm 6, 1. Etage. **A. Friedrich,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.
Alleiniger Lieferant für Sportsanzüge des Velocipedclubs „Cito".

Kräftiger Mittagstisch für 50 ₰ empfiehlt M. Eichler, Karrengasse 1.

2 hübsche Maskenkostüme, fast neu, billig zu verleihen Langgasse 37, 2. Etage.

Einer sagts dem Anderen.

Wenn Sie billig und gut Zigarren und Zigaretten kaufen wollen, so decken Sie Ihren Bedarf
Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof,
Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.
Zahlreiche Wiederverkäufer haben den Weg dorthin bereits gefunden.
Preise: Zigarren 10 Stck. von 25 Pfg. bis 4 Mk.,
Zigaretten 100 Stck. von 50 Pfg. an.
Um dem Publikum unnöthige Wege zu ersparen, mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß der enorm billig gestellten Preise wegen nicht weniger als
10 Zigarren oder 50 Zigaretten
verkauft werden können. (8921b
Friedrich van Nispen.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (3096

J. Lessheim — Möbel-Fabrik,
IV. Damm 13
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in (4084
eleganten Plüsch-Garnituren
sowie
grösste Auswahl
nussbaum u. birkener Möbel
in bekannt bester Ausführung
zu soliden Preisen.

Unserem

Ausverkauf

haben wir noch
eine grössere Partie
Wasch-Kleider
und
Wasch-Blousenhemden
hinzugefügt.

Domnick & Schäfer
31. Langgasse 31.
(4078

15 Schock Korbweiden,
frisch geschnitten, von sehr guter Beschaffenheit, das Bund ca. 1 m im Umfang, offerirt preiswerth frei hiesiger Kleinbahnstation **Ed. Penner,** (3996 Neukirch, Kr. Marienburg Wpr.

Echte Harzer Käse
in bekannter Güte bei
H. Hauschulz Nachfolg.,
Breitgasse 30. (8895b

Heirath. 5—600 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath. Prosp. ums. Jour. Charlottenb. 2. (8265b

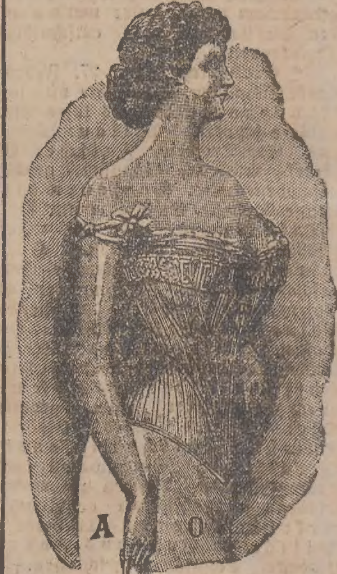
---

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

R. Schrammke,
Hansthor No. 2,
empfiehlt (3427
gut kochende

weiße Erbsen	Pfd. 12 ₰.
graue Erbsen	„ 15 „
gr. Tafel Linsen	„ 20 „
weiße Bohnen	„ 15 „
Viktoria Erbsen	„ 18 „
Graupen Pfd. 15, 18, 20, 25	„
Gersten-Grütze	„ 15 „
Weizen-Grütze	„ 15 „
Haferflocken	„ 20 „
Reisflocken	„ 30 „
Reis Pfd. 15,	20 „
Hausmach. Nudeln	„ 30 „
Faden-Nudeln	„ 25 „

Jeder Käufer erhält Rabatt-Marken.



Phönix-Corset
Alleinverkauf
für
Danzig und Elbing (4115
J. Penner,
Portechaisengasse.

Ausverkauf
mit
neuen Gemüse-Conserven.

Schneidebohnen
2 Pfd. Dose 35 ₰, 3 Pfd. Dose 50 ₰, 4 Pfd. Dose 65 ₰, 5 Pfd. Dose 80 ₰.
Junge Erbsen
1 Pfd. Dose 35 ₰, 2 Pfd. Dose 50 ₰, 4 Pfd. Dose 90 ₰.
Junge Erbsen, fein.
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 95 ₰.
Leipziger Allerlei
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 90 ₰.
Erbsen und Carotten
1 Pfd. Dose 50 ₰, 2 Pfd. Dose 90 ₰.
Kohlrabi in Scheiben
2 Pfd. Dose 50 ₰.
Stangenspargel
1 Pfd. Dose 95 ₰, 2 Pfd. Dose 1,60 M.
Brechspargel mit Köpfen
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,25 M.

Neue Compottfrüchte.
Birnen, roth,
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,20 M.
Gemischte Früchte
1 Pfd. Dose 75 ₰, 2 Pfd. Dose 1,40 M.
Kirschen, roth,
1 Pfd. Dose 70 ₰, 2 Pfd. Dose 1,30 M.
Mirabellen
1 Pfd. Dose 55 ₰, 2 Pfd. Dose 1,00 M.
Reineclauden
1 Pfd. Dose 65 ₰, 2 Pfd. Dose 1,20 M.
Zwetschen
1 Pfd. Dose 55 ₰, 2 Pfd. Dose 1,00 M.
empfiehlt (4104
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.
Fernspr. 474. Fernspr. 474.

Grog-Rum
empfehle ich räumungshalber à Flasche 1 M incl. Glas, früher 1,25 M.
Cognac
à Flasche 1,25 M, früher 1,50 M.
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Metzergasse. (8837b

Gut. Privat-Mittagstisch sehr gelegen für Regierungs- Intendantur-Beamte, zu haben Schießstange 4b, 3 Tr. (8975b

Werden und Vergehen im Welteuraume.

Das Problem: wie sind die Weltkörper entstanden und wie werden sie dereinst wieder vergehen, hat seit uralten Zeiten den lebhaftesten Reiz auf die Fantasie der Völker ausgeübt und wird das Interesse der Menschen wachhalten, bis einst jene Frage eine erschöpfende Beantwortung gefunden hat. Freilich liegt dieser Zeitpunkt noch in unendlicher nebelhafter Ferne. Es war deshalb eigentlich nicht zu verwundern, daß der Vortrag, den gestern Abend der Direktor der Gesellschaft „Urania" Herr Dr. Schwahn in Berlin im Schützenhause hielt, eine so große Anziehungskraft ausübte, daß nicht allein jeder verfügbare Platz besetzt war, sondern daß auch heute Abend eine Wiederholung des Vortrags im Apollosaal stattfinden muß.

Jahrtausende lang war die Menschheit der Ansicht gewesen, daß unsere Welt nicht allein der geistige, sondern auch der materielle Mittelpunkt unseres Weltsystems sei; erst unser Landsmann, der geniale Domherr Copernicus räumte mit dieser naiven Theorie auf. Der große Astronom Keppler baute das Werk des Copernicus weiter aus, bis schließlich der hervorragende englische Physiker Newton durch die Feststellung der Gravitationslehre das System des Copernicus vollendete. Man wußte nun, daß im Weltall unser Sonnensystem nicht das einzige war, und man ahnte, daß unendliche Mengen derartiger Systeme in der Sternenwelt vorhanden waren. Auch über die Sternenwelt selbst wurden durch die Vervollkommnung der Instrumente zur Beobachtung neue und erfolgreiche Entdeckungen gemacht. Der Vortragende zeigte uns auf einem der zahlreichen Lichtbilder, die seinen Vortrag erläuterten, den gewaltigen Refraktor auf der Lick-Sternwarte im Felsengebirge, und eine weitere Anzahl von Bildern legte davon Zeugniß ab, welche ausgezeichneten Beobachtungen mit diesem gewaltigen Refraktor gemacht worden sind. Schon der große Astronom Herschel hatte durch seinen Riesenrefraktor festgestellt, daß eine ganze Reihe von Himmelserscheinungen, die wir als einen leuchtenden Nebel sehen, wie z. B. die Milchstraße, sich in einzelne Sternbilder auflösten und wiederum neue Sonnensysteme darstellten. Aber ebenso wie ihm blieben auch den Astronomen unserer Tage verschiedene Nebel wie z. B. der Nebel im Sternbild des Orion, das wir auch an unserem Sternhimmel beobachten können, unauflösbar, sodaß die Frage unentschieden blieb, haben wir es hier mit einem kosmischen Gebilde zu thun, oder sind unsere Instrumente zu unvollkommen, um die einzelnen Sternbilder zu erkennen.

Da kam der Astronomie die von Kirchhof und Bunsen entwickelte Wissenschaft der Spektralanalyse zu Hilfe. Schon zu Anfang des Jahrhunderts war es einem englischen Forscher aufgefallen, daß das Sonnspektrum eine Reihe von schwarzer Linien zeigte. Diese Linien hatte der Physiker Frauenhof weiter erforscht, sie sind unter dem Namen Frauenhoferſche Linien in der Physik bekannt. Bunsen und Kirchhof erweiterten diese Forschung und sie stellten nunmehr fest, daß das Spektrum für gewisse Gase charakteristische Linien ergab. Ein englischer Gutsbesitzer, der sich viel mit astronomischen Forschungen beschäftigte, wendete das Spektroskop auf den Nebel des Orion an und entdeckte zu seinem Erstaunen, daß das Spektroskop in ganz klarer und unwiderleglicher Weise die von Kirchof und Bunzen entwickelten charakteristischen Erscheinungen für gasförmige Körper ergab. Seit der Zeit ist die Spektralanalyse eine wichtige Hilfswissenschaft der Astronomie geworden, ein vortreffliches Spektroskop befindet sich unter anderen auch auf der Sternwarte zu Potsdam, welches von unserem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, als er noch Kultusminister war, beschafft worden ist. Die Spektralanalyse hat nun das außerordentlich überraschende und wichtige Ergebniß gebracht, daß kein Stoff im Weltenraum vorhanden ist, der nicht auf unserer Erde bereits nachgewiesen wäre.

Fassen wir das Ergebniß dieser spektralanalytischen Untersuchung zusammen, so ergiebt sich folgendes Resultat: Die Sterne, welche im bläulichen Lichte schimmern, wie z. B. der Sirius, sind am weitesten in ihrer Entwicklung zurück, auf ihnen ist nur Wasserstoffgas nachweisbar und die Hitze, die sie ausstrahlen, dürfte ungefähr 17—18 000 Grad Celsius betragen. Weiter vorgeschritten sind die Sterne mit gelblichem Licht, zu denen auch unsere Sonne gehört, von der man annimmt, daß sie eine Wärme von ungefähr 10 000 Grad Celsius ausstrahlt. Hier finden wir neben Wasserstoffgas auch schon andere Elemente im gasförmigen Zustande vor. Am weitesten vorgeschritten in ihrer Entwicklung sind die Sterne mit röthlichem Licht; bei ihnen haben sich zwischen den gasförmig auftretenden Elementen bereits chemische Verbindungen entwickelt, man kann bei einigen dieser Sterne bereits annehmen, daß ein fester Kern in der Bildung begriffen ist.

Bevor der Redner nun dazu überging, seinen Zuhörern eine Reihe von Sternbildern vorzuführen, machte er dieselben erst mit der Anwendung der Photographie in der Astronomie bekannt. Vom Fernrohr aus kann man nicht auf die photographische Platte einwirken. Um eine photographische Aufnahme zu erhalten, wird mit einem Fernrohr, das mit einem Fadenkreuz versehen ist, die Partie des Himmels, welche photographirt werden soll, fixirt. An diesem Fernrohre befestigt befindet sich nun die photographische Camera. Da die Aufnahme in der Regel vier bis sechs Stunden dauert, so müssen Fernrohr und Camera die Bewegungen, welche durch die Umdrehung der Erde hervorgerufen werden, mitmachen. Wenngleich diese Fortbewegung auf mechanischem Wege bewirkt wird, ist es doch nothwendig, durch das Fernrohr von Zeit zu Zeit eine Kontrolle auszuüben. Wenn nun die Camera auf einen Stern eingestellt ist, so werden die am Firmament sichtbaren Kometen, deren Wandelbahn abweichend von dem Gang der Erde ist, als helle Striche erscheinen, während umgekehrt, wenn die Camera auf einen Kometen eingestellt ist, die Sterne als Striche auf dem Bilde erscheinen. Der Vortragende wendete sich zunächst zur Sonne und zeigte mehrere gelungene Bilder von den bekannten Sonnenflecken. Zwischen diesen Sonnenflecken und unserer Erde zeigt sich eine gewisse Beziehung, die dadurch offenbar wird, daß die Magnetnadel aus ihrer Bahn abgelenkt wird. Von welcher Art diese Beziehungen sind, hat zur Zeit noch nicht erforscht werden können. Dann ging Herr Dr. Schwahn auf die Planeten über. Er zeigte uns die Sichel der Venus, zwei prächtig gelungene Photographien vom Mars und die von dem berühmten Astronomen Schiaparelli entworfene Karte des Mars mit ihren gewaltigen gradlinigen Kanälen, so daß, wie der Vortragende humoristisch bemerkte, die Kanalfrage auf dem Mars wenigstens gelöst erscheint. Weiter erschien in schönen Bildern der Jupiter mit seinem Mond, wobei ganz besonders die eigenthümlichen Streifen, die sich über das Bild des Sternes hinziehen, auffallend sind. Während wir bei der Sonne noch Protuberanzen beobachten konnten, die viele tausend Meter weit in den Himmelsraum hineinragen und durchaus gasförmiger Natur sind, ist der Jupiter anscheinend bereits über dieses Stadium hinaus. Wohl wurde vor einigen Jahren eine aufglühende, helle Stelle bemerkt, diese scheint jedoch von einem gewaltigen vulkanischen Ausbruche herzurühren und hat jedenfalls mit den gasförmigen Protuberanzen der Sonne keine Aehnlichkeit. Ein interessantes Bild bot auch der Saturn mit seinem Ring, hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die Photographie ebenso wie beim Jupiter und noch mehr beim Mars minder scharfe Bilder ergiebt, was durch das Vorhandensein einer Art von Atmosphäre zu erklären ist. Der Vortragende erwähnte dann noch den neu entdeckten Planeten Eros, welcher unserer Erde bis auf 22 000 Kilometer nahe kommt und für die Astronomie deshalb zur Bedeutung zu werden verspricht, weil mit seiner Hilfe die Parallaxe der Sonne sich genau berechnen läßt. Während der Vortragende bis dahin werdende und in ihrer Entwicklung mehr oder minder weit vorgeschrittene Weltenkörper seinen Zuhörern vorgeführt hatte, ging er nunmehr zu dem Mond über, welcher einen Weltenkörper in dem Stadium des Vergehens darstellt. Durch eine Reihe von vorzüglichen Photographien demonstrirte er die eigenthümlichen Brillen, Krater und die dolomitenartigen Ringgebirge des Mondes.

Der Vortragende hatte es verstanden, durch seinen interessanten Vortrag die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer bis zum letzten Moment zu fesseln und wurde durch reichen Beifall belohnt. Aus den höheren Regionen des Weltalls wurden wir nun sehr unsanft in das Getriebe des Tages zurückversetzt, denn es begann der böse Kampf in der Garderobe, der leider immer den unangenehmen Abschluß eines derartigen belehrenden und genußreichen Abends bildet.

Locales.

* **Oberkriegsgericht.** In der gestrigen Sitzung wurde über die Berufung verhandelt, welche der Wachtmeister Kirstein und der Unteroffizier Friedrich gegen das Erkenntniß eingelegt hatten, durch welches sie wegen Urkundenfälschung zu 6 und 1 Monat Gefängniß und Degradation verurtheilt worden waren. Die Berufung hatte insofern Erfolg, als die Degradation aufgehoben wurde. Dieser Urtheilsspruch ist besonders für Kirstein von Bedeutung, welcher bereits 20 Jahre gedient und auf diese Weise seinen Zivilversorgungsschein gerettet hat.

* **Deutsche Kolonial-Gesellschaft.** Die Abtheilung Danzig veranstaltet nächsten Freitag einen Herrenabend, in welchem Herr Bankassessor Oertel einen Vortrag über die Messe von Nischni-Nowgorod halten wird.

* **Danziger Bürgerverein.** Heute Abend wird im Kaiserhofe eine Versammlung abgehalten werden, in welcher u. a. Beschluß über die Begründung eines Verbandes der Bürgervereine gefaßt werden soll. Im Anschluß hieran findet ein Herrenabend statt, in welchem humoristische und andere Vorträge gehalten werden sollen.

* **Wiederholung des Urania-Vortrags.** Wie zu erwarten war, hat der gestrige, großartig angelegte Projektionsvortrag des Direktors der Berliner „Urania" Herrn Dr. Schwahn wie in anderen Städten so auch hier seine gewaltige Anziehungskraft auf das gebildete Publikum bewiesen. Um den Wünschen aller derer nachzukommen, die gestern den begeistert aufgenommenen Ausflug in das Weltall und seine endlosen Fernen unter der kundigen Führung des geistvollen Astronomen wegen Platzmangels mitzumachen keine Gelegenheit fanden, hat sich Herr Dr. Schwahn bereit erklärt, heute Abend 7½ Uhr vom Apollosaale aus den „Ausflug" noch einmal zu unternehmen. Alle Reiselustigen werden hierzu wiederum freundlichst eingeladen. Auch heute wird das ganze reichhaltige und einzig dastehende astronomische Anschauungsmaterial, das die „Urania"-Sternwarte ihren Beziehungen zu den großen Observatorien des In- und Auslandes verdankt, zur Vorführung und die Großartigkeit der geheimnißvollen Sternenwelt in dem zu entrollenden farbenreichen Gemälde zum Ausdruck gelangen.

* **Der Marine-Kriegerverein Hohenzollern.** Abtheilung Neufahrwasser, feierte am Sonnabend, den 23. Februar cr., im festlich geschmückten Lokale „Hotel zu den Provinzen" seinen ersten diesjährigen Familienabend, zu welchem Mitglieder nebst Familien und Gästen zahlreich erschienen waren. Der erste Vorsitzende Herr Hafeninspektor Holtz hielt die Festrede und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Kaufmann Krupka toaste auf das Wachsen und Gedeihen des Vereins. Der Vorsitzende Herr Kapitän Kröger dankte den Gästen und Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen. Es folgten zahlreiche deklamatorische und Gesangsvorträge, Zitherkonzert 2c., die erst gegen Mitternacht ihr Ende erreichten. Dann trat der Tanz in seine Rechte.

* **Von der Weichsel.** Die Eisverhältnisse sind unverändert. Thorn + 0,54, Fordon + 0,68, Culm + 0,46, Graudenz + 1,00, Kurzebrack + 1,14, Piedel + 1,00, Dirschau + 1,10, Einlage + 2,14, Schiewenhorst + 2,30, Marienburg + 0,44, Wolfsdorf + 0,38.

* **Polizeibericht** für den 26. Februar. Verhaftet: 13 Personen, darunter wegen Diebstahls 4, Unfug 6, Bedrohung 1, 2 Messerstecher. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: 5 weiße Taschentücher, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 26 Februar.

Ochsen: 43 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—22 Mk.

Kalben und Kühe: 69 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 21—23 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 28 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 117 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—41 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 95 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 686 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44 Mk. (Käser) 46 Mk. 2. Fleischige Schweine 39—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Ruhiges Geschäft, geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig, ausverkauft.
Schafe: Langsam, wird geräumt.
Schweinemarkt: Glattes Geschäft, alles verkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./2	23./2.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	81⅛ Cts.	171,50	—,—
Chicago	Berlin	Weizen	Februar	74⅜ Cts	171,00	—,—
Liverpol	Berlin	Weizen	März	5 sh. 11½ d	177,0	176,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	94 Kop	175,50	175,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	174,25	174,25
Paris		Weizen	Februar	19,90 Fr.	161,50	161,50
Amsterdam	Köln	Weizen	März	177 hl. fl.	164,25	164,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 Cts.	147,25	—,—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	151,75	151,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	147,50	146,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	129 hl. fl.	143,25	143,25
New-York	Berlin	Mais	Mai	76⅞ Cts.	105,00	—,—

New-York, 25 Febr. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	23. 2.	25. 2.		23./2.	25./2.
Can. Pacific-Actien	89½	90¼	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	86½	87¼	Musc.	3⅝	3¾
Refined Petroleum	9.00	9.00	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per März . . .	79⅝	79½
Cred.Bal. at OilCity	128	128	per Mai	80⅜	80⅜
Schmalz West			per Juli	79⅞	80
Steam	7.75	7.80	Kaffee per Febr.	6.15	6.15
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.85	per April . . .	6.20	6.20

Chicago 25. Febr., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	23. 2.	25. 2.		23. 2.	25. 2.
Weizen			per Mai	76⅛	76¼
per Februar . . .	74⅜	74½	Pork per April	—.—	14.00
per März	74½	74½	Speck short cl. .	7.55	7.50

Havre, 25. Febr. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 4000 Sack, Santos 32000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 25. Febr. Kaffee good average Santos per Februar 41,00, per März 41,50, per Mai 42,25. Behauptet.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 25. Februar.

Angekommen: „Mlawka," SD., Kapt. Paetsch, von Swansea via Stettin mit Gütern. „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser. 26. Februar.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Echo," SD., Kapt. Wilke, von Middlesbro mit Salz.

Gesegelt: „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Newcastle mit Getreide.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Februar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	743,6	SW	3	bedeckt	7,2
Blacksod	743,5	SO	3	halbbedeckt	6,1
Shields	747,9	SSW	3	bedeckt	5,6
Scilly	743,5	SW	3	Regen	8,3
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	755,9	S	2	bedeckt	3,0
Helder	755,6	SW	1	wolkig	3,3
Christiansund	751,6	SO	2	bedeckt	—1,0
Skudesnaes	752,3	SO	8	Schnee	—1,8
Skagen	756,8	SSW	2	wolkig	—2,2
Kopenhagen	758,2	NNO	2	wolkenlos	5,2
Karlstad	757,4	W	2	wolkenlos	—13,8
Stockholm	757,1	still		wolkenlos	—8,0
Wisby	758,1	NW	6	heiter	—2,6
Haparanda	749,7	NW	4	halbbedeckt	—15,4
Borkum	756,0	SW	2	Nebel	1,8
Keitum	755,6	S	2	Nebel	—1,7
Hamburg	756,3	WSW	3	Nebel	1,0
Swinemünde	7 8,5	SO	2	bedeckt	—5,6
Rügenwaldermünde	759,7	OSO	2	halbbedeckt	—12,4
Neufahrwasser	760,9	SSW	1	Dunst	—15,1
Memel	758,9	WSW	2	wolkig	—1,6
Münster Westf.	758,1	W	1	bedeckt	2,2
Hannover	757,9	still		bedeckt	2,2
Berlin	758,2	S	1	bedeckt	0,6
Chemnitz	760,7	S	1	bedeckt	1,9
Breslau	759,3	S	2	bedeckt	0,0
Metz	758,7	SSW	1	heiter	—1,2
Frankfurt (Main)	759,6	SW	2	wolkig	0,7
Karlsruhe	759,4	SO	2	heiter	—0,8
München	759,5	SO	2	wolkenlos	—5,4

Wettervoransage:
Ein gleichmäßig vertheilter Luftdruck befindet sich über Europa mit einem Minimum unter 741 mm westlich von Irland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, an der Küste und im Süden herrscht meist Frostwetter, im übrigen Gebiet dagegen Thauwetter.

Wärmeres Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 4. Juni 1900 zu Danzig verstorbenen Theaterdirektors **Heinrich Hlawaczek,** genannt **Rosé,** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 21. Februar 1901. (4088

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 647, betreffend die hiesige Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft „Landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland" zu **Neuwied,** folgendes eingetragen:

Die Firma der Zweigniederlassung Danzig hat den Zusatz „Filiale Danzig" erhalten.

Der ursprüngliche **Gesellschaftsvertrag** vom 30. Juli 1876 ist in neuer Fassung in der Generalversammlung vom 18. April 1899 festgestellt und durch die Generalversammlungsbeschlüsse vom 27. Juni 1900 und 15. November 1900 geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist darnach:

a. Betrieb von Bank- und Kreditgeschäften, insbesondere behufs Ausgleichung von zeitweisem Geldmangel und Geldüberfluß bei den angeschlossenen Genossenschaften,

b. gemeinschaftlicher Einkauf von landwirthschaftlichen Betriebsmitteln und gemeinsamer Absatz landwirthschaftlicher Erzeugnisse.

Das Unternehmen ist ein gemeinnütziges; es wird eine Dividende von höchstens 4 % des Reingewinns gewährt.

In der Generalversammlung vom 27. Juni 1900 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 5 Millionen Mark durch Ausgabe von 5000 auf den Namen lautende Aktien über je 1000 Mark Nominal beschlossen.

Die früheren Vorstandsmitglieder
Direktor **Theodor Cremer** zu Heddersdorf und
Rendant **Hugo Bredow** zu Neuwied
sind ausgeschieden. Der Vorstand besteht jetzt aus folgenden Mitgliedern:

1. Generaldirektor **Reinhard Heller** in Heddersdorf bei Neuwied,
2. **Dr. Martin Fassbender** in Köln,
3. **Adolf Dietrich** in Wiesbaden,
4. **Georg Rexerodt** in Cassel,
5. **Karl Klattenhoff** in Erfurt,
6. **Dr. jur. Joseph Strauven** in Straßburg i/E.,
7. Landrath a. D. **Max Burchard** in Königsberg i/P.
8. **Arthur Daum** in Breslau,
9. **Karl** Freiherr **von Mengershausen** in Nürnberg,
10. **Dr. Hugo Nolden** in Ludwigshafen a/Rh.,
11. **Ernst von Werdeck** in Berlin,
12. Regierungsassessor **Dr. Alfred Hugenberg** in Posen,
13. Amtsrath **Friedrich Nathanael von Kries** in Danzig.

Zu Prokuristen sind bestellt:

1. **Georg Monglowski** 2. **Paul Leinveber,** 3. **Hermann Hahn** und 4. **Hugo Siewert,** alle in Danzig. Ihre Prokura ist auf den Betrieb der hiesigen Zweigniederlassung beschränkt.

Die Vertretung der Aktiengesellschaft erfolgt durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Mitglied des Vorstandes zusammen mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen. Bei allen Eingaben an Behörden und bei Verträgen, welche die Gesammtheit betreffen, sowie bei den Einladungen zur Generalversammlung hat die Zeichnung durch sämmtliche Vorstandsmitglieder, und in Fällen, wo es sich nur um eine Anzahl Filialbezirke handelt, durch den Generaldirektor und den jeweilig zuständigen Verbandsdirektor zu erfolgen.

Danzig, den 14. Februar 1901. (4087

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Am 25. d. Mts. verschied sanft mein lieber Mann, unser guter Vater

Carl Kaufmann.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 26. Februar 1901.

Lina Kaufmann.

Sonntag, den 24. Februar, starb meine unvergeßliche Frau, Mutter von vier kleinen Kindern,

Susanna Borowski,
geb. Groth,

im Alter von 34 Jahren, was ich hiermit tiefbetrübt meinen Verwandten und Bekannten anzeige

Schidlitz, den 24. Februar 1901.

Franz Borowski.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Carthäuserstraße Nr. 99 aus statt.

Nach langem schwerem Leiden entschlief in Folge hinzugetretener Lungenentzündung heute Nachmittag 5½ Uhr unser innigst geliebter Bruder, Schwager Onkel und Großonkel, der Amtsgerichtsrath a. D.

Adolf Schrage

im 67. Lebensjahre. (4109

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Berlin, den 24. Febr. 1901

Namens der übrigen Hinterbliebenen

Anton Schrage und Frau.

Nachruf.

Am 23. d. Mts. entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine innigst geliebte Braut, Fräulein

Anastasia Miatkowski.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Kiel, 24. Febr. 1901.

Gustav Harder.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann, den Tischlermeister

August Mroch

am 23. Februar, Abends 10 Uhr abzurufen.

Zoppot, den 24. Febr. 1901

Die trauernde Gattin.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Februar, 3½ Uhr Nachmittags vom Trauerhause Danzigerstraße 56 statt.

Auctionen

Auktion.

Am Mittwoch, d. 27. Febr. cr., Vorm. 10 Uhr werde ich in der **Ziehm'schen** Konkurssache im Auftrage des Konkursverwalt. hier, **Hundegasse 103**

ca. 9400 Flaschen Oberharzer-sauerbrunnen, 15 Kisten mit 750 Fl. mähr. Bitterwasser (Saratica) und eine kleine Partie leere Flaschen (4029

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig.

In der am **Freitag,** den **1. März 1901, Vormittags 10 Uhr in Wotzlaff** stattfindenden Auktion kommen im Auftrage und für Rechnung des Fuhrgeschäfts **L. Kuhl** in Danzig

6 sehr gute junge Pferde

weil überflüssig zum Mitverkauf.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, (3818

Danzig, Frauengasse Nr. 18. Fernsprecher 1009.

Auktion in Wotzlaff.

Freitag, den 1. März 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **A. Dieck** wegen Abgabe des Pachtlandes an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd, 6 hochtrag. Kühe, 1 Arbeitswagen, 1 Familienschlitten, 1 Kastenschlitten rc.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (3731

A. Klau, Danzig,
Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion in Langfuhr

Mirchauer Promenadenweg 19 a.

Am Donnerstag, den 28. Februar d. J., Mittags 12 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei der Frau **Clara Ritter** geb. **Blumkoff** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 rothe Plüschgarnitur und 2 Fauteuils dazu, 1 nußb. Sophatisch, ½ Dtzd. nußb. Rohrstühle, 1 Pianino nebst Notenetagère, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Trumeauspiegel nebst Konsole, 1 großes Oelgemälde, 4 Wandleuchter mit Glasbehang, 1 Teppich, 2 kl. do. (Vorleger), 1 rothbraunes Plüschsopha, 1 mah. Tisch mit Einlage, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 mah. Vertikow, 6 mah. Rohrstühle, 2 Oelgemälde und 1 Uhr, 1 alten Teppich, 1 mah. Buffet nebst Servirtisch, 1 Nähmaschine, 2 kl. mah. Tischchen, 1 mah. Spiegel nebst Konsole, 2 nußb. Bettgestelle nebst Matratzen, 1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 nußb. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 mah. Eßtisch, 1 goldene Uhr nebst Kette und 4 div. goldene Ringe (4126

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Morgen, Mittwoch, den ganzen Tag zu verkaufen **3. Damm Nr. 14. pt., 1 sehr elegantes Nußbaum-Buffet, 1 Buch, die goldene Bibel,** Kleiderschränke, Vertikows, Paradebettgestelle mit Matratzen, Roßhaar-Auflegematratzen, Betten, Trumeauxspiegel, **2 sehr feine Plüsch-Garnituren (Sopha, 2 Sessel in gewebtem Plüsch).** Ruhebett, 2 Schlafsophas, Speisetafel mit Einlagen, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Waschtische mit Marmor, Nachttische mit Marmor, achteckige Sophatische, Salon-Uhr, Regulateure, Pfeilerspiegel mit Konsolen, Oelgemälde, Etageren, Säulen, 1 Garderobenhalter mit Spiegel- und Schirmständer, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühle, Teppiche, 1 Kaffee-, 1 Theeservice, 1 Servirtisch, 2 Wandkandelaber, 1 Herrenschreibtisch, 1 Schreibstuhl.

In der am **4. März** cr. in **Danzig Gr. Allee 9** stattfindenden

Auktion

kommen (4068
3 gute starke Arbeitspferde, darunter 2 Fuchswallache u. 1 br. Wallach (geeignet zum Brauereifuhrwerk)
zum Mitverkauf.
A. Klau, Danzig.

Kaufgesuche

Sauerkohl kaufe jeden Posten (9086b
Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17.

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Milchkanneng. 24. (4064

Ladeneinrichtung für ein Kolonialwaarengeschäft gesucht. Off. unt. **C 633** an d. Exp. d. Bl. erb.

Alkoholometer kauft Bischofsg. 25.

Schlafkommode zu kaufen ges. Weidengasse 34, Kurzw.-Geschäft.

Alterthümliche Fächer, goldene Email-Dosen, Arbeiten in Silber und Elfenbein, Meißner Porzellan, Vasen u. s. w., aber nur in feiner Qualität, erwerbe zu hohen Preisen. Offerten unt. **C 724** an die Exped. d. Blattes erbet. (4103

Zu kaufen gesucht: **Köhler's** „Bewegungsspiele" u. **Marie Müller's** „12 Monate" Langgt. 69, H. T. 2, 1 l.

Damm'sche Klavierschule gesucht. Off. unt. **C 656** an die Exp.

Photogr. Apparat, 13×18 oder 12×16½, billig zu kaufen gesucht. Offert. erbeten Poggenpfuhl 19.

Sophas, Bettgest. werd. zu kauf. ges. Off unt. **C 673** an d. Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Herren-K.-Mantel zu kaufen gesucht. Off. unter **C 679.**

Verstellb. Kinderstuhl zu kauf. ges. Offerten unter **C 712** an die Exp.

1 gut erh. Kopirpresse w. zu kf. ges. **Schroeder,** Thornsch. Weg 19, 2.

Einen alterthümlichen Schrank mit reicher Bildhauerarbeit ausgestattet, sucht zu kaufen (4102
Louis Berghold,
4. Damm 10, 1. Et.

Bair.- u. Putz.-Fl. k. 1. Priesterg. 6 p.

2 Kronleuchter (auch elektr.) Bierapparat mit zwei Leitungen, Tisch, 18 Rohrstühle, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offert. unter **C 678** an die Exped. d. Bl. (9120b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grundstück m. kl. Wohn., Rechtst., üb. 7½% verz., mit 9—12 000 ℳ Anz. zu vrk. Ag. vrb. Off. u. **C 643.**

1 Grundstück in Langfuhr, mit 12 Wohnungen ist preisw. bei 6000 resp. 5000 ℳ Anz. zu verk. Off. unt. **C 628** an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein Grundstück, ca. 2 culm. Hufen, große neue Gebäude, Dampfdreschapparat, Schrotmühle rc., bei etwas bess. Anzahl. zu verkaufen. (9094b
Volkmann, Krakau bei Heubude.

Mein Grundstück in Tiegenort, hart an der Chaussee gelegen (5½ Hektar), gutes Land, gute Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, beabsichtige ich wegen vorgerückt Alters aus freier Hand zu verk.
Wittwe **Cornelsen,**
9087b) Tiegenort.

Mehrere Grundstücke sehr gute Lage (Langfuhr) zu verk. Offert. C 648 Exped.

Restaurations-Grundstück, voller Ausschank, Langfuhr, 15—18 000 ℳ Anzahlung, sofort oder später zu verkaufen. Agent. ausgeschlossen. Offerten unter **C 579** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Grundstück außerhalb des Neugarter Thores, ca. 5100 qm groß, ist umständehalber zu verkaufen. Off. u. **C 642** an die Exp.

Mein Grundstück

Pfefferstadt will ich verkaufen, eignet sich vorzüglich zum feinen Restaurant, hohe Zimmer, Anz. 6—10 000 ℳ, Hypothek fest. Offerten unter **C 649** an die Exp.

Mein Grundstück, i. d. Niederung, hart a. d. Chaussee, worin circa 25 Jahre eine Gastwirthschaft mit Schank und Material mit bestem Erfolge betrieben wird, will ich anderer Unternehmung halber mit totem und lebendem Inventar und Land bei 8 bis 9000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. unter **C 659** an die Exped. (9089b

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.

Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze **und große Terrains zu industriellen Anlagen.** (672
A. König,
Langfuhr, Hauptstraße 99

Neuschottland.

Ein neues Grundstück mit kleinen Wohnungen billig zu verkauf. Näheres Brunshöferweg 6, bei **J. Leimkohl.**

Krankheitshalb. Grundstück mit klein. Mittelwohnungen bei 8—10 000 ℳ Anzhl. zu verk. Off. v. Selbstk. unt. **C 727** a. d. Exp. erb.

Beabs. mein Geschäftsgrundst. im gut. Bauzust., m. herrsch. Mittelw. all. hll. Räume, Hof u. Rem., Stall. in d. Nähe der Markth. geleg., weg. Veränd. sof. zu verk. Anzahl. nach Uebereink. Off. u. **C 719** an d. Exp

In Vorstadt Danzig ist e. Grundst mit Gart. u. Land, für Geschäftsl. a Rent. pass., prsw. zu verk. Bahnst. am Ort. Off. u. **C 718** an die Exp

40 Morgen Acker u. Wiesen im Kreise Danz. Niederung, an der Chauss. geleg., unter sehr günstig Beding. bei kl. Anzahl. zu verkauf. Offert. unter **C 733** an die Exped.

Ankauf.

Ein kl. Grundstück m. Hofplatz bei 3000 ℳ Anzahlung gesucht. Off. u. **C 652** an d. Exp. d. Bl

Hausgrundstück gut verzinslich mit 2000-4000 ℳ Anz. gesucht, evt. durch Agenten. Offert. u. 4106 an die Exp. (4106

Verpachtungen

Das neuerbaute Schützenhaus Kaiserthal in Zoppot mit vollem Mobiliar und vollem Konsens ist per 1. April zu verpachten. Zur Uebernahme 3—4000 ℳ erforderlich. Zu erfragen bei **Bodmann,** Vorst. Graben 28, 1 Treppe. (8923b

Pachtgesuche

Bäckerei oder gute Lage zur Einrichtung wird zu pachten gesucht. Offert. unter **C 653** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungs-Gesuche

St., Kch., Zub. v. kdl. Leut. zu Apr. f. 13-15 ℳ ges. Off. u. **C 660** d. Bl.

Eine Wohnung zum 1. April im anst. feinen Hause, besteh. aus 1 Zimmer u. Kabinet, nach vorne gelegen, 1 Zimmer nach hinten, durch Entree getrennt, Küche u. Nebengelaß, 2 Treppen hoch, zum Preise von 4—450 ℳ pro Anno von einer anständigen Dame zu miethen gesucht. Offert. unter **C 658** an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 2 Zimmer u. Kabinet od. 3 Zimmer, zum 1. April von alleinsteh. Dame zu miethen ges. Offerten unter **C 708** an die Exp.

Kl. Beamtenfam. sucht per April Wohn. v. 2 Stub., Kab. od. 2 Zimm. mit Zub. Off. u. **C 667** an die Exp.

Anst. kdrl. Ehep. sucht 1. April kl. W. v. Stube u. Zub., Pr. 13—16 ℳ Offerten u. **C 672** an die Exped.

1 klein. Wohn. mit Küche w. vom 1. April od. a. früh. v. kinderl. Leut. ges. Offert. unter **C 737** an d. Exp.

Buchhalter mit Familie sucht zum 1. April cr. (239g

Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, heller Küche u. sämmtl. Zubehör zum Preise von 25 bis 30 ℳ monatl. Offert. unter **239 g** an d. Exped.

Zimmer-Gesuche

Jung. Mann sucht ungen., sep. möbl. Zimmer für 12—15 ℳ Offert. unt. **C 665** an die Exped.

Ein jg. Mädchen, Schneid., sucht einf. möbl. Cabinet m. sep. Eing. Off. unt. **C 635** an die Exp. d. Bl.

Möblirte Wohnung von 2-3 Zimmern auf die Dauer eines Monats von Mitte März ab zu miethen gesucht. Off. mit Prsang. u. **C 651** a. die Exp. (9095b

Alleinst. anst. Handwerker, in fest. Stell., sucht z. 1. April kleines **unmöblirt. Stübchen** zu mieth. Offerten unter **C 650** an die Exp.

Ein ält. Herr sucht z. 1. April ein unmöbl. Vorderzimmer im anst. Hause, Rechtst., 1 Tr., m. Pens. Off. mit Prsang. u. **C 647** an die Exp.

Aelt. Dame sucht sofort od. April mbl. od. unmbl. Zim. u. Kohlengel. i. Danz. od. Langf. Off. m. Pr. **C 674.**

Div. Miethgesuche

Suche e. trocknen Raum z. Sacheneinstellen. Off. u. **C 671** a. d. Exp.

Zimmer.

Zimmer, elegant möblirt, Eingang separat, zum 1. März zu vermieth. Heumarkt 8, 2. (9029b

Langf. Mbl. Zim dicht a. Walde z. vm. Mirch. Prom., Grth. l. (86954b

Langgarten 9, 1, f. möblirtes Zimmer billig zu verm. (8756b

Pfefferstadt 16 ist e. möbl. Zimm. mit Pension an 1-2 Hrn. zu verm. (9080b

Vorstädt. Graben 25, 3 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, mit auch ohne Pension zu verm. (235g

Hirschgasse 2a, 2, rechts, ist ein gut möbl. Vorderzimm. m. Klav. v. 1. März zu verm. (9066b

Kl. möbl. St. mit Bett sep. Eing ist an ein Geschäftsfrl. v. 1. März zu verm. Poggenpfuhl 32, 2 Tr.

Vorst. Gr 53, 2, mbl. Wohn tagew.

Jopengasse 19, 3, klein. möblirtes Vorderz. an anst. Hrn. zu verm.

Gr. Cab. an eine alleinst. Person bei ein Wwe. zu vm. Gr. Gasse 15.

Möbl. Cabin. a. Hrn. od. Dam. zum 1. März zu vm. Schichaug. 18, 1, r.

Ein gr. Cabinet nach vorne an ein anst. Mann od. Frau sofort zu vermiethen Schüsseldamm 33, 1.

1 gr. Cab z. v. Karpfenseig. 10, 2.

Milchkanneng. 16, 2, bald e. gut mbl. Zim. m. Cab. bill. zu verm.

Langgasse 49, 3, mbl. Zimm z. v

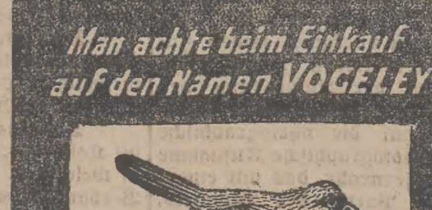
Möbl. Zimmer zum 1. 3. zu vermth. Langenmarkt 29, 3 Treppen.

Eigenes Zimmer mit voller Pension zu haben Vorstädt. Graben 66, 3 Treppen.

Breitg. 25, 3, möbl. Zim. z. verm.

Heilige Geistgasse 31, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Hopfengasse 11, pt., ist ein möbl. Vorderzimmer z. 1. März z. verm.



Ein helles sep. möbl. Zimmer zu vermiethen Hintergasse 13, 1 Tr.

Weidengasse 1, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer v. 1. März zu vm. (9143b

Altst. Grab. 21b, 2, l., g. möbl. f. Zimm. 1. März an 1 Hrn. zu vm.

Jopengasse 5, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderzimmer 1. März zu vrm.

Mbl. Vordz., 2 Tr., Breitg. 105 zuv.

Ein elegant möblirtes Zimmer u. Kabinet, ganz separat geleg., zu verm. Frauengasse 8, 1 Tr.

Fr. Stube an anst. Frau o. Mdch. 1. März zu verm. Ochsengasse 5, 1.

Altstädt. Graben 29, 2, gut möbl. Vorderzim. zu verm. (9149b

Gr., hell., gut möbl. Vorderz., sep., v. 1. März bill. zu v. Raueng. 37, 2.

Ein separ. möbl. Zimmer zu vm. Breitgasse 56, 2, Eg. Zwirng.

Ein gut möbl. Zimmer 1—2 Herren m. auch ohn. Pens. sep. Eing. z. 1. März zu verm. Altst. Grab. 12/13, 3. Etg. (9112b

E. frdl. möbl. Part.-Vorderzim. (sep.) ist per 1. März bill. zu vermieth. Heil. Geistg. 64, pt. (9113b

G. m. Zim. a. 1-2 H., m. a. o. P. v. 1. 3. Altst. Gr. 107, 1, l., E. Gr. Mühleng.

Fleischerg. 9, 2, g. mbl. Vorderz. mit auch ohne Pension zu verm.

Ein saub. mbl. Zimm. m. a. o. Pens. billig zu verm. Am Sande 2, 3 Tr.

Melzergasse 11, 1, sof. möbl. Zimm. vollst. sep., auch tagew. zu verm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (9126b

Möbl. Zimmer, auf W. Pension, zu verm. Brodbänkengasse 43, 2.

Frauengasse 34, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer sogl. zu vm.

Fr. m. Vorderz. an 1-2 Hrn. (ev. Klavier) Brodbänkeng. 11, 4, zu v.

Hundegasse 23 ist ein kleines möblirt. Zimmer mit Cabinet u. guter Pension an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. (3939

Nahe dem Bahnhof, Sandgrube 37, part., links, schönes helles Zimmer, fein möblirt, Eingang separat, zu verm.

Kleines möblirtes Stübchen zu verm. Kohlenmarkt 18/19.

Sep. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. vom 1. März zu v. Hundeg. 33, 3.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu vermieth. Judengasse 16, 2 Tr. **Warnke.**

Fleischergasse 9, part., fein möbl. Vorderz., sep., gl. od. 1. März zu vm. Näh. Hinterh., lks.

Mitte der Stadt Zimmer mit oder ohne Pension für 1—2 jg. Herren zum 1. März zu haben. Off. u. **C 717** an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eing. zu vm. Langenmarkt 26, 3.

Möblirtes Vorderzimmer und Kabinet an 1—2 Hrn. (a m. Pens.) zu vermieth. **Langgasse 37, 3 Tr.**

Ein heizb. Stübch. an e. Frau z. v. Näh. Langf. Mirchauerw 2, Th. 4.

Ein fr. möbl. Vorderzimm. zum 1. März zu verm. Altes Roß 4.

An der groß. Mühle 1a, 1, rechts, gut möblirtes, separat. Vorderzimmer per 1. März zu vermieth.

Altst. Graben 7 u. 8 (am Holzmarkt) ein eleg. möblirt. Vorderzimmer, ganz sep., 2 Tr., 20 ℳ Mon vom 1. März zu vrm.

Schloßgasse 5 e. frdl. Stübchen f 10 ℳ m. Kaffee v. 1 März zu bez.

Frdl. Zimmer v. gl. a. später zu v. Engl. Damm 11, 3 Tr. r, H.

Schießstange 3 ein fein möbl. Zimmer nebst Cab., part., separ. Eing., sogl. od. 1. März zu vm.

Breitgasse 99, 3, möblirt. Wohn- u. Schlafzimm. z. 1. März zu vrm.

3. Steindamm 33, 1, lks., möbl. Zimm. mit a. oh. Pension zu vm

Frdl. möbl. Vorderz., sep Eing., zu verm. Ziegeng. 1, 3 kleine Tr.

Holzmarkt 17 ist ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 12, 1.

Tobiasgasse 33, part., ist ein möbl. Vorderz. z. 1. März zu vm.

Vorderstube an 1-2 Pers. zu vrm. Halbengasse 4, 3, an d. Schmiedeg.

3. Damm 13, 1, ein einfach möbl. Zimmer von gleich zu vermieth.

Zum 1. März frdl. Mansardenst. zu vm Fleischrg. 56 59, pt., l. (9101b

Möbl. Zimm an e. Hrn. für 8 ℳ zu vrm. Trinitatis-Kirchengasse 4.

Vrdrstbch. 1. Apr. z. v. Poggnpf. 19.

Heil. Geistg. 97, 2, i. e. eleg. möbl. Zimmer zu v.

Hundeg. 43, 3, möbl. Z. an 1 od. 2 H. mit a. ohne Pens. zu verm. (9137b

Ein g. möbl. Zimm., sep., 18 ℳ, 1. März z. v. Poggenpfuhl 71, 1.

Raueng. 27, a. Thor, mbl. Zm. z. v.

Einfach möbl. Vorderstübchen ist zu verm. Altstädt. Graben 42, 1.

Kleine Dachstube für 7 ℳ zu vermiethen Mattenbuden 27.

Töpfergasse 19, 2, dicht am Dtsch. H. ist e. kl. sehr saub. u. gut mbl. Zimm. a. e. H. z. vrm. (9110b

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Brandg. 4, 1 Tr., r. saub. mbl. Zim., mit sep. Eingang zu verm. (9124b

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., N. d. Bahnh., Karmeliterg. 5, 1, l. zu v. (9135b

Mattenbuden 5 ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, an 1 oder 2 Herren zu verm.

Heil. Geistgasse 120 ist e. gut möbl. Zimm. zu v. A. W. Brschgel. (9134b

Schmiedeg. 20, 3 Tr. ist ein kl. Vorderz. v. 1. März z. h. Pr. 13 ℳ

2 Handw. find. g. Logis im eig. Zim. sep. Eing. 10 ℳ Hakelwerk 5, 1, lks.

Junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 13, 1, vorne.

Gut. Logis z. hab. Fleischerg. 6, 3.

Geschäftsdame find. bei alleinst. Dame frdl. Aufn. Breitg. 125, 2.

Ein anst. j. Mann findet v. sofort gutes Logis Schüsseldamm 46, 1.

Junge Leute finden Schlafstelle **Langgarten 27,** Hof, Th. 12, pt.

Logis zu haben Johannisg. 10, r.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis mit Bek. Schichaugasse 20, 1. **Laube.**

Ordl. junge Leute finden Logis Jungferngasse 9, 2 Tr., **F. Hintz.**

Logis zu hab. Altst. Grb. 60, 1.

2 junge Leute find. saub. Logis Weideng. 29, h. H., part. lks.

Logis zu haben Tagnetergasse 10, 1.

2 M. find. Logis Johannisg. 61, H. 2

Jg. Mann find. anständ. Logis Vorst. Graben 25, Hof, 1 Tr., r.

Schlafst. z. h Brandstelle 11-12, pt.

Ordtl. junge Leute finden Logis Groß Rammbau 12, parterre.

Zwei junge Leute finden anst. Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Zwei jg. Leute finden von gleich gutes Logis Jungferngasse 17, 1.

Jg. Mann find. anst. Schlafstelle mit Kaffee Tagneterg. 12, 1 Tr. lks.

Mdch. m. Btt. f. Log. Tischlerg. 23, 1.

J. Mann f. Logis Johannisg. 32, 3.

Anst. j. Mann find. g. Schlafst. i. w. Cb. m. K. Baumgartscheg. 40a, 1., h.

Jg. Lt. find. Logis Häkerg. 13, 1, l.

Logis zu haben Häkergasse 12, 2.

Junge Leute od. Mädchen find. Logis Drehergasse 16, 3 Trepp.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Hinterg. 34, part. (9123b

J. Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20, parterre, mittlere Thüre.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

J. Mann find. g. bill. Schlafst. u. Kaff. im sep. Zimmer Schloßg. 2, 2 Tr., v., Ecke Schneidem. (9109b

Frau od. Mädch. k. sich als Mitbewohn. meld. Nonnenhof 1, Th. 3.

Schmiedgang 3, 1, wird e. anständ. Frau als Mitbewohnerin gesucht.

Eine ordentl. Mitbewohnerin, Fr. o. Mädch., k. s. m. Tobiasg 7, 3.

E. anst. Mitbew. m. Bett. k. sich b. e. Wwe. m. Kl. Nonneng. 4 u. 5, 1, hint.

Anst. Mdch. o. Fr. k. s. a. Mitbew. m. Elisab.-Kircheng. 1, Kell., **Rösmer.**

Kassub. Markt 23, 3, eleg. Zimmer z. v., evtl. entspr. Pf. (9148b

Offene Stellen.

Männlich.

Zur Vertretung einer industriellen, mit Finanz-Instituten und Banken arbeitenden Gesellschaft wird ein Herr gesucht, welcher möglichst an der Börse thätig und vorzügliche Verbindungen mit genannten Instituten besitzt. Die Thätigkeit desselben erstreckt sich bei hohem Verdienst hauptsächlich nur auf Nachweisungen und gelegentliche gesellschaftliche Vertretung. (4047

Offerten sub **D. L. 203** an **Haasenstein & Vogler,** Danzig.

Schneidergef. m. f. Johannsg. 68, 1

Eine alte, gut eingeführte, best fundirte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Danzig und Umgegend gegen erhöhte Abschluß-Provision tücht. **Agenten und Acquisiteure.** Geeignete, dem besser. Stande angehörige Herren wollen sich unter **C 664** bei der Expedition dieses Blattes melden.

Tücht. Hosenschneider beschäftig. dauernd **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128/29. (9144b

Von einer **Mech. Weberei Greiz-Geraer Damenkleiderstoffe** wird ein bei den Grossisten u. bedeutenderen Detaillisten in Ost- u. Westpreußen, Pommern u. Posen bestens eingeführter branchekundiger

Vertreter

gesucht. Gefl. Offerten unter **A. Z. 600** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Netschkau i. V.** erbeten. (3992

Zu sofort oder zu Marien d. J. finden (4041
ein ordentlicher
Kutscher, Stellmacher und Knecht
bei gutem Lohn und Deputat Stellung in **Dom. Domachau,** Kreis Danziger Höhe. (4041

Suche per 15. März, resp. 1. April für mein Manufakt.-, Leinenwaar. und Konfektions-Geschäft 2 tüchtige, flotte, christliche

Verkäufer.

Polnische Sprache durchaus erwünscht.

Bruno Landsberg,
Carthaus Wpr.

Herren, welche sich für Gesch. mit Privaten rc. geg. prozentuale Vergüt. interess., erh. directe Bezugsq. in sehr preisw. u. vorz. Zigarren. Off. u. **O. M. 172** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (4069

Zoppot.
Ein Konditorgehilfe findet für einen Tag in der Woche Südstraße 57a, Beschäftigung.

Radfahrer, welche einen großen Bekanntenkreis haben, können **viel Geld verdienen** und erhalten ein erstklass. **Musterrad m. Pneumatik für den 2 Jahre Garantie — gegen Kasse zum halben Listenpreise** — wenn sie für die weitere Einführung der Marke wirken wollen; dieselbe wird heute bereits **an ca. 2000 Plätzen gefahren** und wurde unter anderen geliefert an **die Königl. Fortifikation in Thorn u. das Königl. Jug.-Komitee in Berlin** rc. **Der 104 Seiten starke wirklich werthvolle Prachtkatalog, der über 20 durchweg neue Modelle aufweist,** steht Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Offerten unter „**Glücksrad**" an **Heinr. Eisler, Berlin SW. 69,** erbeten. (4067

Einen Tischlergesellen für dauernde Stellung, auch verheirathet, sucht für sofort **H. Philipp, Möbel-Fabrik,** Mewe. (4112

Tüchtige **Tapezier-Gehilfen** finden sofort dauernde Beschäftigung. **Georg Callies,** Marienburg. (4113

Einen tüchtigen Raseur stellt sofort ein Breitgasse Nr. 84.

Buffetier, 400 ℳ Kaution, sofort gesucht **Breitgasse 60.**

Aelt. Friseurgehilfen stellt sofort ein **R. Katt** am Hauptbahnhof.

Spend- und Waisenhaus sucht zum 1. April einen energisch., unverheirath. **Stubenaufseher,** welcher gelernt. Schuhmach. sein muß. Meld. das. b. Inspekt. (9131b

Diener sofort gesucht für alleinstehend. Herrn **bei hohem Gehalt Jopengasse Nr. 62**

10 Mk. täglich können Herren und Damen verdienen. Melden 5—7 Uhr. **Rich. Hanko,** Pfefferstadt 50, 1. Etage, bei v. Salewski.

Ein Schneidergeselle kann sich meld. Tischlergasse 38, 1 Trp.

Aeltere guteingeführte Gesellschaft für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung sucht für Westpreußen zu günstigen Bedingungen ein. Generalagenten und zwei Reisebeamte. Off. mit Lebenslauf, Bild, Zeugnissen u. Referenz. u. 4054 a. d. Exp. (4054

Hohen Rabatt, Ladengesch. für Briefmarken-Kommiss.-verk. v. **G. Zechmeyer, Nürnberg.** (4065

Wer Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Liste **Jul. Reinhold, Hainichen Sa.** (3697

Technisch-, praktisch und kaufmännisch gebildeter

Disponent

ca. 30 Jahre alt, wünscht sich mit ca. 10 000 Mk. an einem guten lukrativen Geschäft thätig zu betheiligen. Gefällige Offerten unter **C 322** an die Exped. (8886b

Trichinenbeschauer gesucht.

Für den hiesigen Schlachthof wird ein Trichinenbeschauer gesucht. Meldungen unter Beifügung des Prüfungszeugnisses und Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unverzüglich einzureichen. (4105

— Anfangsgehalt 50 M pro Monat. —

Zoppot, den 24. Februar 1901.

Der Gemeinde-Vorstand.
v. Wurmb, Dr. jur.

Tüchtiger
Stadtreisender
für sofort gesucht. Offerten unter **C 710** an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Sofort gute Existenz! Für mein altbek. Hamb. Zig.-Haus suche sof. einig. achtb. tücht. Herren, welche Restaur., Händler 2c. bes. Mon. M 120 u. hoh. Prov. (4070
Otto Dettmann, Hamburg.

Schneidergesellen erh. dauernde Arbeit Tischlergasse 17, 2 Trp.

Hoteldien., Hausdien., Kutscher bei hoh. Lohn gesucht Breitg. 37.

Tischlergeselle wird eingestellt Schwarzes Meer Nr. 24.

Ein tüchtig. Vorarbeiter mit Scharwerker 4108
bei gutem Lohn u. Deputat wird gesucht **Kleinhof bei Praust.**

Ein mit nur guten Zeugnissen versehener, verheiratheter (4081
Comtoir-Diener
kann sich melden, Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr. Weidengasse 41, part.

Garnison-Lazareth sucht
Hausdiener.
Tischler, Maler bevorzugt.

Kräftiger Laufbursche findet zum 1. März Dienst. **Wilh. Bahl,** Milchkannengasse 11.

Laufbursche wird verlangt Langgasse 55.

Laufbursche,
Sohn ordentlicher Eltern, sofort gesucht.
F. W. Graul,
Elisabethwall Nr. 7.

Kräftiger Arbeitsbursche melde sich **Karl Gramatzki,** Milchkannengasse Nr. 31.

Einen Lehrling
mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft (9009b
Wilhelm Kaeseberg.

Für mein Spezial-Geschäft Militärstoffe und Bedarfsartikel zur Herrenschneiderei suche einen (8914b
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Emil Abromeit,
2. Damm Nr. 7.

Zum 1. April suche ich einen **Lehrling.**
Stolp i. Pom., Hof-Apotheke,
E. Kirscht. (3787

Für unser Medicinal-Drogen-Engros-Geschäft suchen wir per 1. April cr.
Lehrlinge
mit guten Schulzeugnissen gegen Remuneration. (4066
Dr. Schuster & Kaehler.

Lehrl. d. Lust hat d. Schlosserei z. erl. mld. sich Schmiedegasse 18, p.

Einen Lehrling gegen monatl. Remuneration suchen p. 1. April.
Walter Golz & Co.

2 Lehrlinge,
geweckte Knaben, Söhne achtbarer Eltern, werden fürs Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. April cr. eventl. früher zum Eintritt gesucht. Schulabgangszeugniß erbeten von
Alex. Pawlikowski,
Gr. Berggasse 8 pt., Komtoir.

Lehrling
für ein kaufmännisches Bureau per 1. April gegen Remuneration gesucht. Offerten unter **C 640** an die Expedition d. Blatt. (9098b

Lehrling gesucht.
E. Rüdiger,
Kolonialwaarenhandlung,
(4108b) Poggenpfuhl 73.

Suche für mein Kolonial-, Speicherw.- und Restaurations-Geschäft einen Lehrling, möglichst von außerhalb. **Alfred Sellke,** Schidlitz, bei Danzig, Unterstraße Nr. 13. (9145b

Weiblich.

Suche eine tüchtige ältere
Wirthin
mit langj. Zeugnissen. Außenwirthschaft keine. Stell. selbstst. Gehaltsanspr., Zeugn. b. eins. u. v. M. postl. Marwalde Opr. (4030

Lehrerin
sucht zum 1. April für 3 Mädchen im Alter von 10 bis 13 Jahren, welche evangelisch, geprüft und Klavierunterricht ertheilen kann. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. (4004
Heymann,
Pinsk bei Schubin.

Ordtl. Mädchen m. Buch sof. zum Aufwort. ges. Heil. Geistgasse 126, 2.

Anst. saub. Mädchen mit Buch für den ganz. Tag 3. Damm 7, 2 Tr.

Saub. tücht. Hausmädch. d. kochen k. z. April ges. Off. u. **C 636** Exp.

E. tr. saub. Aufwartemädch. m. Buch für Vorm. gebr. Meld. v. 10-12 Vorm. Heil. Geistg 51, 3 Tr.

Ein ord. jg. Mädch. als Aufw. f. 3/4 Tag ges. Sandgr. 37, 1, l.

Ein eins. Dienstmädch., mögl. v. Lande, k. s. m. Altst. Grab. 57, 2.

Saub. Kindermädchen v. 14-15 J. f. e. Kind ges. Off. u. **C 684** a. d. E.

Mädchen, im Hosennähen geübt, melde sich Vorstädt. Graben 65, H., **Köpke.**

Eine Kindergärtnerin
mit guten Zeugnissen per 1. Apr. gesucht. Meldungen Vorm. von 11—1 Uhr. Gr. Gerbergasse 6, 1.

Ein Lehrmädchen kann in mein Schuhwaaren-Geschäft Altstdt. Graben 96 97 eintreten.

Ein jg. Mädchen für Vorm. zum 1. März ges. Kohlenmarkt 30, 2, r.

Thornscher Weg 6, 1, kann sich eine ält. Frau für d. Vormittag als Aufwärterin melden.

Gesucht zum 1. April ein nettes
ordentliches Mädchen
für herrschaftlich. Dienst. Etwas Handarbeit erwünscht. Neugarten 35a, 2 Treppen, rechts.

Aufwärt. für Vorm. gesucht Gr. Krämergasse 4, 2. Meldg. Vorm.

Junge Damen,
w. Lust haben, die feine Damenschneiderei gründl. zu erlernen, mögen sich melden **A. Graul,** Modistin, Langgasse 27, 2. (4079

Aufwärterin
für den Vormittag sogl. gesucht Reitbahn 1, Zigarrengeschäft.

1 Aufwärterin mit Buch für den ganz. Tag m. sich Holzgasse 9, pt.

Junge Damen zur Erlernung d. fein. Damenschneiderei, auch unentgeltlich können sich melden **Röpergasse Nr. 13, 3 Tr.**

Evangelische, saubere, perfekte
Köchin,
die einige Hausarbeit übernimmt, sucht Frau **G. Braune,** Brodbänkengasse 45, 1. (9090b

Gbt. Näthterin sof. ges. **Schönrock,** Stadtgeb., Wurstmachergasse 67.

Suche v. 1. März e. saub. Dienstmädchen für e. leicht. Dienst Heil. Geistgasse 6, Eg. Theaterg., 2 Tr.

Ein jung. Mädchen mit g. Zeugn. findet bei 2 Damen zum 2. April Stellung Fleischergasse 78, pt.

Zweite Schneiderin
zur Beih. gesucht Breitgasse 89, 3.

Geübt. Plätterin a. Oberhemden sich m. Weichmannsg. 2, 3, Th. D.

Gebildete Stütze,
die kochen u. schneidern kann, f. feines Privathaus, e. ord. Kinderfrau u. Mädchen f. Alles; ferner Köchinnen u. Stubenmädchen für nur bessere Häuser sucht
M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Eine ehrliche Person,
nicht unter 40 Jahren, welche im Kochen gewandt und Lust hat im Geschäft zu helfen, findet bei hoh. Lohn Stellung. Zu erfragen bei **C. W. Zobel,** Zigarettenfabrik, Danzig, Breitgasse 90, 1 Tr.

Ordentliches Mädch. für leichten Dienst gesucht. **Preuss,** Poggenpfuhl 24-25, Gartenhaus, part.

Eine Aufwärterin
mit Zeugnissen für den ganzen Tag oder ein festes Mädchen wird gesucht Langfuhr, Hauptstraße 50, **Machwitz.**

14jähr. Mädch. für Nachm. sucht sofort **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Lehrlinge z. Wäschenähen könn. sich melden Lastadie 33, 2. Etage.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

2 anständige junge Mädchen können sich melden in meinem Schuhgeschäft als
Lehrling.
Max Philipsohn, Langebrücke, Eing. Bootsmannsgasse 8, part.

Ein anständ. Dienstmädchen mit langjährigen Zeugnissen, am liebsten v. außerhalb, k. sich meld. Bootsmannsgasse 8, parterre.

Tüchtige (4114
Putzarbeiterin
findet dauernde Stellung bei
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11.

Eine saub. Aufwärt. kann sich f. d. Vorm. meld. Poggenpf. 11, G., p.

Suche Kochmamsells, Landwirth., Verkäuf. f. Mehl-, Materialgesch. u. Kondit., bed. Kinderm. für e. and. Stadt b. 20 M Geh., viele Köchinn. u. Mädch. f. Alles, d. koch. k. a. d. nicht k. dürf. **Hardegen Nchf.,** Hl. Gstg. 100

Zuverlässiges, erfahrenes
Dienstmädchen
wird für kleinen Haushalt in Pr. Stargard zum 1. Apr. gesucht. Off. unt. 4122 an die Expd. (4122

Handnähterin für Wäsche find. Beschäftigung Frauengasse 48, 3.

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft kann sich melden Am Sande 2, 1 Treppe, im Vorderhaus.

Suche für mein Bonbongeschäft en gros und en detail ein **junges Mädchen** aus nur achtb. Familie als Lehrling bei freier Station. Offert. unter **C 722** an die Exped.

Aufwärt. ges. Brodbänkeng. 20, 2.

Aufwärterin gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 16, part., links.

Saub ehrl. Aufw. f. Vm., Sonnab. g. T. f. sof. **Schmidt,** Lngf. Eschw. 3.

1 anst. jg. Mädch. w. z. 1. März für Vorm. ges. Petersh. h. d. Kch. 33, 1, l.

Tcht. H.- u. Maschinennäht. find. d. Beschäft. Neunaugengasse Th. 3.

Sauberes Aufwartemädchen
mit Zeugn., d. kochen kann, für den ganz. Tag gesucht p. 1. März. Off. unt. **C 731** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin kann sich melden Frauengasse 29, 1 Tr.

Die Stelle einer durchaus tücht.
Taillen-Arbeiterin
im ff. Schneideratelier ist sogleich bei gutem Gehalt dauernd zu besetzen Off. u. **C 729** an die Exped.

Aelteres, ordentl. Mädchen,
das gut kochen kann, zur Führung der Wirthschaft, per 1. März gesucht Tischlergasse 2. (9121b

Eine Aufwärterin
für den Vormittag sucht
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Junge Mädchen, die das Wäschenähen sauber erlernen wollen, können sich melden Am Stein 10, 1.

Suche für mein Material-, Delikateß- und Schankgeschäft per 1. März cr.
eine Kassirerin.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10.

Ordl. Dienstmdch. v. 15-17 J. m. sich v. sof. Hl. Geistg. 92, Cartonfabrik.

Gesucht aufs Land zum 1. April ein junges (4121
Mädchen als Stütze,
perfekt im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an **Fr. Schreiber,** Plawin b. Inowrazlaw.

Stellengesuche

Männlich.

Suche für meinen 20jähr. Sohn z. weit. Ausbildung Stellung im
Drogen- und Farben-Geschäft.
Freie Station erwünscht. Gefl. Off. unt. 4037 an die Exp. (4037

Komtoirist, außer Stellung, sucht Beschäftig. in u. auß. dem Hause. Offert. u. **C 637** an d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht Beschäftig. als Arbeiter Näthlergasse 2, 1 Tr.

Maschinentechniker,
25 Jahre alt, verh., Einj.-Freiw., 6 Sem. Studium, 2½ J. Praxis, sucht Stellung oder irgendwelche Beschäftig. Off. u. **C 707** an d. Exp.

Ord. arbeits. Hausd., Kutscher, Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Junger Mann
Materialist u. Destillateur, der doppelten Buchführung mächtig, sucht per sofort oder 1. April Stellung. Gehaltsansprüche bescheiden. Offert. u. **C 738** an d. Exp.

Suche für meinen Sohn zum 1. März in einem Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft zur Beendigung seiner Lehrzeit — 1 Jahr — eine Stelle. Offerten unter **4129** an die Exped. (4129

Junger Kaufmann
mit flotter schöner Handschrift, flotter Stenograph, mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, sucht per 1. April Stellung als **Korrespondent.** Offerten unter **9152b** an die Exp. (9152b

Sohn ordentlicher Eltern sucht Stelle als **Laufbursche.** Offerten unter **C 669** an die Exp.

Schlosserlehrling auf Meisterskosten hat noch zu vergeben Spend- u. Waisenh. (9130b

Weiblich.

E ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Tischlergasse 43, 2.

Anst. Frau b. u. Stückw. z. Wasch., dies. w. außerh. getr. Off. u. **C 634**

Ein älteres Fräulein
w. Stellung als Stütze od. Verkäuferin. Off. u. **C 661** a. d. Exp.

Bill. Nätherin bitt. u. Beschäft. Offerten unter **C. 646** a. d. Exp.

Jung. Mädch. w. Aufwartest. Zu erfrag. Langgarten 85, H., Th. 4.

1 Schneiderin bitt. in u. auß. dem Hause um Besch. Poggenpfuhl 21.

Erfahrenes Fräulein,
20 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung im Komtoir, als Verkäuferin, gleich welcher Branche, oder auch als Stütze, am liebst. nach auswärts von sofort oder später. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter **C 668** an die Exped. d. Bl.

Ein jg. anst. Mädchen,
von außerhalb, das auch polnisch spricht, in Schneiderei u. Handarbeit geübt, wünscht Stelle als Stütze, am liebsten bei e. Dame. Dienergasse 7, 2, **Wollenschläger.**

Ein jung., anständ., bescheidenes
Mädchen
bitt. zum 1. April um eine Stelle als Lehrling im Bäckergeschäft. Offerten unter **C 706** an die Exp.

E. saub., ordl. Mädch. bitt. u. Aufwartest. Spendhausneug. 14-15, 1

Eine Frau w. St. z. Wasch. u. Rnn. f. einige T. in d. W. Gr. Bäckerg. 8, p.

Anst. jung. Mädchen sucht leichte Aufwartstelle Drehergasse 16, 3.

Anst. jg. Frau sucht Stell. z. Führ. der Wirthsch. bei einz. Herrn od. Dame. G. Zgn. vorh. Off. unt. **C 676.**

Jg. anst. Mädchen s. e. Lehrstelle i. Bäckerlad. Kl. Schwalbeng 2, Th. 8

Mädchen sucht Aufwartest. für d. Nchm. Langgart. 104, H., Th. 50.

Erste Binderin.
Tüchtige erste Binderin gesetzten Alters, gewandte Verkäuferin, welche in all. Zweig. der modern. frischen sow. trockn. feinen Binderei erfahren ist, sucht Stellung. Gute Zeugn. steh. zur Seite. Gefl. Offerten bis 15. März an **Laskowski,** Köksche-gasse 6, parterre, erbeten.

Saubere Frau, d. selbstst. kocht, sucht Aufwartest. Röperg. 21, 2.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinmach. Nonnenhof 12, Th. 3.

Zu sogleich hauptsächl. 2. April empfehle tücht. Mädchen jed. Art, auch von außerh. mit vorz. Zeugn. Schautage Dienst. u. Donnerst. von 4—8 Uhr Breitgasse 37.

Allst. Frau m. g. Zgn. bittet u. Aufwartest. Töpferg. 10, Hof, Th. 2.

Aufwartest. ges. Poggenpf. 67, 2.

E. saub. Aufwärterin bittet um Aufwartest. Gr. Rammbau 23.

Gewandte Kassiererin
sucht per 1. April eventl. früher, Stellung an der Kasse oder im Komtoir. Gefl. Offerten unter **C 732** an die Exped. dies. Blatt.

Anst. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Drehergasse 7, Hof, hint.

Eine ordentl. Frau bittet für den Vorm. eine Stelle bei e. Dame. Offerten unter **C 730** an die Exp.

Ein älteres Fräulein
ohne Anhang, in der Wirthschaft erfahren, w. bürgerliche Küche versteht, auch schneidert u. keine Arbeit scheut, sucht eine Stelle als Stütze in Danzig od. Umgegend. Off. u. **C 725** an die Exped. d. Bl.

Anständ. jg. Mädchen v. Lande, welches die feine Küche erlernt hat, wünscht Stellung als Stütze. Offert. unter **C 734** an die Exped.

Jg. Mädchen bittet u. Stellen f. d. Vor- od. Nachm. Tischlerg. 49, 3.

J. Frau w. Damenkldr. u. Wäsche auszubessern Tobiasgasse 32, 3 Tr.

1 Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmachen Töpfergasse 4, 2.

Waschfr. b. u. Wäsche, d. i. Fr. getr. wird Stadtgebiet 129. **Mischker.**

Capitalien.

40 000 Mark
auf eine Villa in Zoppot zur ersten Stelle gesucht. Offerten unt. **G. H.** postlag. **Zoppot.**

Suche von gleich oder April auf mein neues Grundstück am Holzmarkt und Markthalle gelegen,
10 bis 12 000 Mark
zur 2. Stelle, hinter Bankgeld, welches goldsicher ist. Es stehen zur 3. Stelle noch 15 000 M. Offert. unt. **C 683** an die Exp.

Auf mein neu erbautes Grundstück suche zur 1. Stelle 20—25 000 M Taxe 44 000 M. Offert. nur vom Selbstdarleiher unter **C 663** an die Expedition dieses Blattes. (9089b

8—10000 M v. gl. o. sich. Hypoth. zu hab. Off. unt. **C 657** an d. Exp.

15000 Mark werden auf ein Grundstück in Danzig v. sogleich oder später zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **C 639** an die Exp.

Gesellschaftsgelder
à 4½ % erststellig auf Danziger Grundstücke sofort zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (3858

10—30 000 Mk.
zu 5½ %, absolut sicher, beste Lage Danzigs per sofort oder später gesucht. Offerten unter **C 400** an die Exped. dieses Bl. erbeten. Agenten verbeten (3857

20 000 Mk z. ersten Stelle für Langfuhr ges. Taxe 34 000 M Off. unter **C 419** an d. Exp. d. Bl. (3875

20 000 Mk. zur ersten Stelle für eine Villa in Zoppot gesucht. Off. unt. **C 418** an d. Exp. d. Bl. (3874

Geld. Wer Geld sof. od. sp. sucht, verl. Prosp. Rückp. **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa. (2486m

Darlehen jed. Höhe u. zu jedem Zweck. Pass. Angeb. d. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (9003b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571

Auf ein
Mühlen-Etablissement
in der Nähe Danzigs wird zur ersten Stelle eine Hypothek von M 160 000 gesucht. Gerichtliche Taxe M 450 000.
Gefäll. Offerten unter **4044** an die Expedition dies. Blattes erbeten. (4044

20 000 Mark zur 1. Hypothek a. neuerbaut. Hausgrundstück in Berent z. 1. April d. J. ges. Taxe 40900 M. Off u. **M. M.** an **Rudolf Mosse,** Liegnitz. (4003m

Wer leiht e. jg. strebs. Beamt. auf ½ Jahr 150 M bei hoh. Zinsen u. Sicherh. Off. u. **C 632** an die Exp.

30 000 Mark zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück mit Brauerei und Ziegelei gesucht. Kündigung ist wegen Erbschafts-Regulirung erfolgt. Off. u. **C 645** an die Exp.

Wer kauft sichere Hypotheken
Off. unter **C 654** an d. Exp. (9096b

Suche von gleich od. 1. April auf mein Grundstück 2000 M z. 2. St. Off. u. **C 715** an die Exped. d. Bl.

M **16 000** erststellig zum 1. April direkt zu vergeben. Off. unter **C 720** an die Expedition.

Bank-Gelder
für Danzig und Langfuhr
offerirt (4107
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14.

Darlehen i. jed. Höhe, discr Rückp. **Sallé,** Berl., Weißbachstr. 1 (4110m

200 Mk. gegen Proz. und Verg. von anst. Dame sofort zu leihen gesucht. Off. u. **C 721** Exp.

400—500 Mk. sucht gleich langjährig redlich-strebsamer Haus- und Geschäftsinhaber gegen Sicherheit auf einige Zeit zu leihen. Offerten unter **C 739** a. d. Exp.

7500 M gl. od. sp. ges. Off. u. **C 704.**

12 000 Mk. auf Hypothek gesucht.
Offerten u. **C 709** an die Exped.

Unterricht

Wer erth. erfolgreich Unterricht im Maschinen-Fachzeichnen? Offerten u. **C 735** an die Exped.

Suche eine
engl. Lehrerin
für Einzel-Unterricht. Engländerin bevorzugt. Off. u **C 675** an die Exped. (9129b

Wer ertheilt Unterricht im Deutschen?
Off. m Prs. unt. **C 641** an die Exp.

Die große Tanzstunde
findet Sonntag, den 3. März cr., Abends 6 Uhr, im gr. Saale des St. Josephshauses statt, wozu ich meine früheren Schüler, sowie meine Freunde hiermit einlade.
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Damen können das richtige Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden praktisch u. gründlich erlernen. Der Unterricht findet am Vor- oder Nachmittag 2 Stunden statt. Honorar mäßig. Anmeldungen erbeten in meinem Atelier.
Clara Wentzel,
Modistin,
Heil. Geistgasse 11, 1 Treppe.

Wer ertheilt jungen Mann
Violinunterricht
Off. m. Prsang. u. **C 666** an d. Exp

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.

The Berlitz School
of Languages.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch
Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150

Schüler,
welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte **gratis** und franko.
185 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis.

Sprachinstitut Costa
Hundegasse 26.
Unterricht für Erwachsene.
Lehrpersonal:

Englisch: Miss Taylor, B. Sc. (London University), Mr. Jackson.
Französisch: Mme Roux, Avec Brevet d'études supérieurs.
Russisch: Mr. Mudler.
Italienisch: Signorina Fassetta, Con diploma (Scuola Normale Milano).
Spanisch u. Portugiesisch: Dir. Señor Costa.
Deutsch für Ausländer: Herr Lehrer Mielke.

Nach der Berlitz-Methode.
Während des ganzen Unterrichts von der ersten Stunde an, selbst bei Anfängern, alle Uebungen ausschliesslich in der zu erlernenden Sprache.
Für jede Sprache **nur** Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Nationalität. (3231
Eintritt jederzeit.
Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Probelektion gratis. Prospekte franko gratis.



Danziger Erstes Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
Buchführung
einschließlich (1402
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.
Stenographie, Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Kochschule
23 Langenmarkt 23.
Praktischer Kochunterricht tägl. von 9—1 Uhr. Mittagstisch in und außer dem Hause.
Anna von Rembowski.

Handarbeits-Unterricht für Kinder wird gut und billig ertheilt Lastadie 8, parterre.

Verloren u. Gefunden

Ein Packet, Inhalt 2 Hemden mit Namen A. W. und 2 Vorhemden nebst 2 Kragen, Sonnt. Abend auf d. Strecke von Oliva nach Danzig im Zuge lieg. gebl. Geg. Bel. abzug. Weideng. 16, Hof.

Großer weißer Hund mit schw. Fleck. hat sich verl. Geg. Belohn. abzug. Stadtgebiet 94-95, 1 Tr.

Ein Foxterrier hat sich Sonntag von Zoppot eingefund. Abzuholen Hundegasse 99.

Schwarzer mittelgroß. Hund mit etwas weißer Brust und weißen Pfoten h. sich eingefunden. Abzuholen Neugarten 12—16.

„Collie"
Schottischer Schäferhund, groß, Rücken schwarz, Brust und Fußspitzen weiß, sonst gelbbraun, abhanden gekommen. Um Rückgabe nach Mottlauergasse 13 wird gebeten und vor Ankauf gewarnt.

Sonntag Abend auf Langgarten ein Damen-Gummischuh verlor. G. Berg. abz. Langgarten 29, 2.

1 schwarzer Damenhandschuh, gefütt., ist verloren. Geg. Belohn. abzugeben Hundegasse 50, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Für
Zahnleidende
Sprechst. 9—1 V., 2—5 N.
H. Pohlenz,
Dentist,
Langen Markt 1, 2. Etage,
Eingang Matzkauschegasse,
früher Assistent bei Herrn
Dr. Kniewel. (2720

Die Aeußerung über Fräul. **Meta Zoll** nehme ich abbittend zurück. **E. Jakoblewski.** (9136b

Heirath. 600 reiche Partien, a. Bild, sendet sofort z. Auswahl. Porto 10 Pf. Damen frei. **„Reform", Berlin 14.** (8254b

Heirath.
Wittwer, ev., angen. Aeußere, wünscht baldige Heirath, und will ein früher inne gehabtes großes Etablissement übernehmen. Das Gesuch ist streng reell und können nur direkte Angaben mit Vermögensverhältnissen berücksichtigt werden. Damen u. Wittwen, welche gewillt sind zu heirathen, werden um gefäll. Einsend. der Offert. unter **C 687** in d. Exp. ers. (9035b

Wittwer ohne Anhang, Mitte Sechziger, große, stattliche Figur, noch sehr rüstig, von gutherzigem Charakter, wünscht sich mit einer älteren Dame oder Wittwe mit Vermögen zu verheirathen. Nur ernstgemeinte ausführl. Offert. unter **C 711** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtg. Landwirth mit Vermög., Anfang 50er, ledig, von tadellos. Ruf, solid. Charakter, stattliche Figur, wünscht sich mit einer ält. vermög. Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Dame, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingeh. woll. bitte ausführliche Angaben unter **C 714** an die Exped. einzusenden.

Gebildeter Herr sucht zwecks späterer Heirath die Bekanntsch. einer hübsch. jg. Dame. Photogr. erwünscht. Distretion Ehrens. Off. unter **C 619** an die Exp. (9070b

2 Komiker
zur Unterhaltung eines besseren Publikums für die Sonntage ges. Off. u. **C 740** an die Exp. d. Bl.

Kath. Ehel. o. Ww., die ein Kind in gute Pflege nehm. w., gesucht. Pr. 10 M Off. u. C 680 an die Exp.

Ein Kind, Mädchen, 3 Jahre alt, evang., an nur bess. Leute für eigen abzugeben. Offert. unter C 655 an die Exp. d. Bl.

Feiner Privat-Mittagstisch
an dem viele Herren theilnehmen, ist zu haben. Offerten unter C 723 an die Exped.

Zum Anfertigen von **Damen- und Kindergarderoben**, sowie Mäntel-Konfektion empfehl. sich **V. Potulski, W. Laurenski**, Weidengasse 1, Gartenh. l. 2 Tr.

Stückwäsch. w. s. saub. gewasch. u. gepl. Weickhmannsg. 2, 3 Th. D.

Damen- u. Herren-Kleider, Capes, Blousen
werden angefertigt und wie neu modernisirt. **Drefke**, Drehergasse 19, 3, Hint.-Hs.
(9102b

Damen-Kleider,
werden elegant u. gut sitzend angefertigt. **J. Kohnke**, 2. Damm Nr. 18, 1. Tr.

Empfehle meine Werkstatt z. Anfertig. v. Sophas, Matratzen, Gardinenannachen, jede Reparatur wird sauber und billig gearbeitet. **Kriewald**, Tapezierer, Dienerg. 10. (9118b

Ein Tischlergeselle empfiehlt sich zum Aufpoliren von Möbeln, Pianinos und Flügeln. Sauberste Ausführung und billige Preise. Gefl. Aufträge werden erbeten Häkergasse 38, 2 Treppen und Langgarten 48, Th. 8, 1 Tr. r.

Welche Dame fertigt m. eigener Schreibmaschine einige Schriftsätze. Off. m. Preis u. 4118 an die Exp. (4118

Lotterie-Antheil ist zu vergeben. Off. u. C 681 an die Exp. d. Bl.

Masken-Kostüm (Sternkönigin) bill. zu verl. Heil. Geistgasse 100, 1

Masken-Kostüme
in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu den billigst. Preis. zu verleih. Langgasse 27, 2 Tr. (4080

Elegante (2665
neue Frack-Anzüge
sowie
einzelne Fracks
verleiht
S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Klaviertech. u. Stimmer **Bartsch**, Schneidemühle 3, 1 Tr. (9146b

Damen finden liebev. bill. Aufnahme im sep. Zimmer. Off. u. C 728 an die Exped. d. Bl.

Tilsiter Käse,
gute Waare, im Einzeln pro Pfund 40 ₰, empfiehlt
R. Steffens
9142b) Scheibenrittergasse 13, Markthalle, Stand 90—91.

Wohne jetzt **Schießstange 13/14.**
M. Schilling,
8937b) Krankenpflegerin.

Ein Posten Tilsiter Käse in ganzen Broden 30 ₰ das Pfund Scheibenrittergasse 13.

Tilsiter Fettkäse, pro Pfd. 70 ₰, bei **R. Steffens**, Scheibenrittergasse 13 u. Markthalle Stand 90-91. Bitte das geehrte Publikum, sich von der Güte der Waare zu überzeugen.

Versuchen Sie
1 Pfund gebr. Kaffee für 80 Pfg.
ein Versuch führt zu dauernden
● Nachbestellungen. ●
Verkaufsstellen:
Altstädt. Graben 85.
Poggenpfuhl 65. (4116
Baumgartschegasse 34.

Aus Dankbarkeit zur Empfehlung.
Ein Nervenleiden quälte mich seit lang. Zeit, furchtbare Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, eine beständige Unruhe u. gr. Mattigkeit am ganzen Körper. Alle nachgesuchte Hülfe schien erfolglos, bis ich aufmerksam gemacht durch d. viel. Erfolge mich vertrauensv. an Hrn. A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7, wandte, durch dess. einfache briefliche Behandl. fand ich Hülfe u. Befreiung v. mein. Leiden. Mit aufrichtig Danke wünsche ich, daß Herr Pfister noch vielen ähnlich Leidenden helfen möge. Fräulein **Linda Kötz in Mutzschen i. Sa., Bahnhofstraße 223.** (4048

Käse!
Empfehle
in bekannter Güte:
echten französ. Rockforter
echten Elsässer Münster
echt Emmenthaler Schweiz.
echten holländ. Edammer
echten Kräuter-Käse
echten Harzer-Käse
Wespr. Schweizer-Käse
Tilsiter-Käse
Werder-Käse
Alpenrosen-Käse
Limburger-Käse
Soldiner-Käse
Romadour-Käse (9039b
H. Hauseholz Nachf.,
Breitg. 30 u. Tischlerg. 17.

Koncurs-Cigarren!
grosses Fabriklager spottb. gekauft. Best. Sie zur Probe eine Musterkiste mit 120 St. Mustern in 15 Sorten. Jetzt gegen Nachnahme nur M. 3,90 Wirklicher reeller Werth Mark 8.60. F. Lücke, Bruch b. Werne i. W. 39.
3880

Kranke
die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechts-krankh., veraltet. Harn-u. Blasenleid., Quecksilb.-siechth., Ausfl., Syph., Nervenkrankh. leiden, find. rat. Behandl. (eig. Verfahr.) durch die
Homöopathishe Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesg. 33/35.
Ueberr. Erfolge
Belehr. Buch. incl. Porto 70 Pfg.
Ausw. brieflich.
(3106m

Grosser Konkurs-Ausverkauf
von
Schuhwaaren
36. Heilige Geistgasse 36.
Das gut sortirte, große Lager nur guter Schuhwaaren in einfachem als auch feinem Genre soll **bis zum 31. März** gänzlich geräumt sein.
Die Preise sind, um schneller zu räumen, um **50%** herabgesetzt. Es sollte Jeder diese Gelegenheit wahrnehmen, um seinen Bedarf an Schuhwaaren zu decken.
NB. Bestellungen nach Maaß werden prompt und billig ausgeführt. (9132b

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt schnellstens **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. Nimm aber nur **Kropp's Zahnwatte**. Wer Ihnen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Profites wegen. Kropp hilft sicher!
Zu haben in den Drogerien. (3637

Oehmig-Weidlich's
Veilchen-Seifenpulver
schont die Stoffe, erleichtert die Arbeit, giebt der Wäsche blendende Weiße und einen angenehmen Veilchen-Geruch.
Alleiniger Fabrikant: (4075
Oehmig-Weidlich, Zeitz.
Käuflich in Danzig, Neufahrwasser, Langfuhr und Zoppot, in fast allen Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.
Vertreter:
Alb. Rob. Wolff, Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 94.

Grosser Konkurs-Ausverkauf
Die Restbestände des Eisenwaarenlagers, Hopfengasse 108, werden sehr billig ausverkauft, weil die Räumung des Speichers in vierzehn Tagen geschehen muß. Kauflustige, ganz besonders Wiederverkäufer, welche Eisenwaaren billig erstehen wollen, wollen sich melden Hopfengasse 108. (9151b

Walter & Fleck
Danzig, Langgasse 62.
Damen-Confection!
Wunderschöne Neuheiten in:
Costumes, Costume-Röcken, Jaquets, Câpes, Kragen, Blousen u. s. w.
sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und werden **ausserordentlich billig** verkauft. (4065

Ein guter Tropfen.
Cognac, Rum, Branntweine und sämmtliche **Liqueure**
von köstlichem Aroma und herrlichem Geschmack
von Jedermann höchst einfach und leicht selbst zu bereiten.
Combinirte Original-Reichel-Essenzen
Durch Destillation und Extraction auf warmem Wege gewonnen, rein und natürlich, absolut nicht trübend und vollkommen gebrauchsfertig zur sofortigen Herstellung von über 100 Sorten wie: **Ingwer, Boonekamp, Stonsdorfer, Rosen, Vanille, Cacao, Benedictiner, Chartreuse, Pepermunt, Curaçao, Halb und Halb, Cherry-Brandy** ꝛc. ꝛc., welche den besten Fabrikaten völlig gleich kommen und von theuersten ausländischen Marken nicht zu unterscheiden sind.

— Kein Mißlingen — Jeder Versuch ein — Meisterstück! — Geringe Selbstkosten. — Enorme Ersparniß. — Man prüfe selbst!

Recept: 1 Originalflasche Echte Jamaica-Rum-Basis für 75 Pfg., 1 Liter Weingeist für 1,40 und 1 Liter Wasser vermischt giebt über 2 Liter Rum von dem wundervollen Aroma u. Geschmack wie Jamaica-Rum.

Man macht sich vorher keinen Begriff!!! — Die Erfolge — überraschen Jeden. In Tausenden Familien ständig in Gebrauch.

Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis $2\frac{1}{2}$ Liter Liqueur u. kostet je nach Sorte **40, 50, 60, 75 Pfg.** ꝛc. ꝛc.
Bei 6 Flaschen die 7te gratis!
Versand nach auswärts gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Jeder verlange kostenfrei: „Die Destillation im Haushalte".
Täglich begeisterte Anerkennungen. ✻ Glänzende Gutachten von Kennern.
Einzig echt und garantirt nur mit dem Namenszuge des **alleinigen Erfinders**
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.
Grösste Fabrik Deutschlands
für Combinirte Original-Branntwein- und Liqueur-Essenzen mit Dampfbetrieb.

Engros-Niederlage:
Hubertus-Drogerie, Danziger Hof.

Fernere Niederlagen sind folgende:
In Danzig bei **Bernhard Braune**, Brodbänkengasse 45/46, **Arthur Otto**, Langebrücke 45, **Paul Eisenack**, Große Wollwebergasse 21, **Hubertus-Drogerie**, im Danziger Hof, in Dirschau bei **Alfons Rutkowski**, Langestr. 7, in Langfuhr bei **Paul Schilling**, Inh. Ernst Fuchs, **Georg Tandien**, Hauptstraße 19, in Oliva bei **Bruno Lindenau**, Köllnerstr. 33, in Zoppot bei **W. Schubert**, Germania-Drogerie. (4137
Warnung vor Fälschung und Nachahmungen.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison
in
Bronce-, Glas-, Porzellan-
Luxuswaaren
sind eingetroffen und bitte um deren Besichtigung.
H. Ed. Axt, Danzig,
Langgasse 57/58. (4125

Meiner werthgeschätzten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich einer Geschäftsreise halber mein Geschäft vom 3. März auf ca. 8—10 Tage geschlossen halte.
238g) Hochachtungsvoll
C. A. Focke,
Zoppot, Seestraße 27.

Das Komtoir
der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha
befindet sich jetzt
Hopfengasse No. 98—100.
4101) **Albert Fahrmann.**

Getrocknete Aprikosen, beste Marke à Pfund 60 ₰.
Aepfelschnitte, neue, feinste Marke à Pfund 40 ₰.
Aepfelschnitte vorjährige, aber gut erhalten à Pfund 30 ₰
empfiehlt
Karl Köhn,
Vorstädtischen Graben 45, Ecke Melzergasse.

Nach beendeter Inventur
habe ich
verschiedene ältere Luxus-
und
Gebrauchsgegenstände
zum
Ausverkauf
gestellt und empfehle dieselben zu und unter Einkaufs-Preisen.
Bernhard Liedtke,
Langgasse Nr. 21, Ecke Postgasse.
(3904

Arthur Ahlhelm,
Poggenpfuhl 22/23 Danzig, Poggenpfuhl 22/23.
Technisches Geschäft.
Uebernahme u. Ausführung maschineller Anlagen aller Art. | Lieferung sämmtlicher technischer Bedarfs-Artikel.
Vertreter renommirter Werke der Maschinen- und elektrotechnischen Branche
(4097

Ein Kaiser-Portemonnaie
aus einem Stück echten Seehund- od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheits-Bügel, Zahltasche u. massiv. Neusilberschloß mit Stempel 3,50 M. (Porto 20 Pf.) incl. Stempel m. belieb. Inschrift nebst 1 Flasche Farbe u. 1 Pinsel. Ueb. 100,000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel m. Adresse stets zur Hand zu hab., um damit Briefe, Karten ꝛc. stempeln zu können. Man hat f. d. billigen Preis etwas wirklich Gutes elegant, solid u. praktisch. Bitte lassen Sie sich doch auch eins schicken direkt aus der Fabrik vom Erfinder
Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN SW., Charlottenstr. 15
(Filiale: Friedrichstr. 47). Musterb. gratis.
Urteil: Herr Graf v. Holnstein in Königsborn schreibt: Das gür. ges. Probe Portemonnaie hat meine vollste Zufriedenheit erlangt sow. d. mein. Bekannten. Ich bitte mir noch 7 Portemonnaies m. Stemp. send.



Bitte sofort ausschneiden; wer 1 Kaiser-Portm. bestellt u. angiebt, wo er dies. Anzeig. gelesen, dem füge ich noch extra ein hübsch. Geschenk bei.
Von 1,25 M. an liefere eine compl. Typen-Druckerei zum Selbstdrucken fl. Druckarbeiten. — Herr Postverwalter Schubert in Geiffen i. Sachs. schreibt: Bin mit der von Ihnen bezog. Typen-Druckerei sehr zufrieden u. habe sie bereits weiter empfohlen.
Für 1,25 M. liefere einen guten Füllhalter m. Dauerfeder, für 3,50 M. m. Goldfeder. Herr Schulrat Reichert in Barmen hat schon 97 Stück mit Goldfeder nachbestellt.
(4082
Musterb. gr. u. fr. über Kautschuk- u. Metallstempel, auch mit verstellbarem Datum u. fortlauf. Nummer.

Hamburg—Danzig.
Neue Linie der Nord-Ostsee-Rhederei.
Dampfer „Angeln"
ladet in Hamburg nach Danzig am 28. Februar/1. März.
Güter-Anmeldungen erbitten (4098
Ernst Russ-Hamburg.
Behnke & Sieg-Danzig.

500 Kisten
Harzer-Kümmelkäse
habe wöchentlich noch abzugeben zum Preise von à Kiste (Inhalt 100 Stück) 2 M gegen Nachnahme ab hier. Größere Posten billiger. (4111
Franz Willke, Harsum,
Käsefabrik.

Patent! Patent!
Holzstoff-Fussbadewannen,
aus einem Stück mit unDurchbrechlichem Boden
sind die besten der Welt!
Vorzüge: Rosten nicht, brechen nicht, fallen bei langem Leerstehen nicht auseinander, sind den Einwirkungen von Hitze u. Kälte nicht unterworfen, brauchen nicht gescheuert zu werden, sondern es genügt, dieselb. wie Porzellan abzuwasch.
Detailpreis von Mk. 2,75 bis Mk. 3.75. (4124
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernsprecher Nr. 352.

Nur 9½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen



Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht Preisliste No. 11. und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**
2988



Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver.
Bestes Backpulver
in Päckchen a 10 ₰.
Erprobte Küchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlung. zu haben und bei (8092
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse Nr. 124.

Elegante Fracks
und (9083b
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Alle Arten Zithern
stimmt u. reparirt **A. Schiemann**, Tischlergasse 63, part. (8322b

Deutscher Reichstag.

55. Sitzung vom 25. Februar, 1 Uhr.

Strandungsordnung. — Berichte der Wahlprüfungskommission.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky.

Das Haus ist schwach besucht.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung der Vorlage betr. Abänderung der Strandungs-Ordnung vom 17. Mai 1874. Der § 25 dieses Gesetzes soll dahin abgeändert werden, daß die Einschränkung wegfällt, wonach die Behörde die Beseitigung eines die Schiffahrt beeinträchtigenden Wracks nur dann veranlassen und nur dann zur Deckung der Kosten die beseitigten Gegenstände öffentlich verkaufen darf, wenn der Eigenthümer entweder nicht bekannt oder zur Fortschaffung nicht bereit ist. Auch soll fortan die Ladung zur Deckung der Kosten der Beseitigung verwerthet werden dürfen.

Abg. Rettich (Kons.) hält diesen letzteren neuen Grundsatz doch für so einschneidend, daß er beantragen müsse, die Vorlage in einer Kommission vorzuberathen. Es müsse geprüft werden, ob das hier in Betracht kommende öffentliche Interesse ein so großes sei, daß das Interesse der Assekuradeure, denen doch in erster Linie die Ladung hafte, zurücktreten müsse.

Abg. Kirsch (Zentr.) erklärt, daß auch ihm die Haftung der Ladung für die Beseitigungskosten Bedenken errege. Wenn die Assekuradeure ein Interesse hätten, die Ladung zu behalten, könne ihnen das nicht gut verweigert werden. Mindestens sei diese Frage in der Kommission zu prüfen und zwar wie schon der Vorredner gewünscht habe, in der Kommission für die Seemannsordnung. Redner bemängelt dann noch die Strafbestimmungen.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Punkt gegen den beide Herren Bedenken geäußert haben, ist gerade das Herzstück der Vorlage. Gerade auf die Haftung der Ladung kommt es uns an. Ich kann aber schon jetzt erklären, daß den verbündeten Regierungen nichts daran liegt ob die Ladung verkauft wird oder ob sie den Assekuradeuren überlassen wird, wofern nur in Höhe des ungefähren Verkaufserlöses Sicherheit gegeben wird.

Abg. Semler (Natl.) erklärt sich unbedingt zustimmend zur Vorlage. Schiff und Ladung müßten unbedingt als Einheit in ihrer Eigenschaft als Verkehrshinderniß betrachtet werden. Geschehe dies nicht, und überlasse man die Ladung den Assekuradeuren, so würden diese unter Umständen den werthvolleren Theil der Ladung bergen, den minderwerthigen liegen lassen und das Verkehrshinderniß werde dadurch unter Umständen noch größer werden. Aber mit einer Vorberathung in der Kommission könne er sich einverstanden erklären.

Die Vorlage geht hierauf an die Kommission für die Seemanns-Ordnung.

Es folgen Berichte der Wahlprüfungskommission.

Die Wahl des Abg. Firzlaff (3. Cöslin, Kons.) beantragt die Kommission für giltig zu erklären.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Auf Antrag der Kommission werden ferner für giltig erklärt die Wahlen der Abgg. Baron de Schmid (12. Elsaß-Lothringen, b. k. Fr.), Henning (10. Frankfurt, Kons.), Schulze-Steinen (7. Arnsberg, Natlib.). Ferner wird auf Antrag der Kommission beschlossen, über die Wahl des Abg. Dr. Hänel (7. Schleswig-Holstein, Freis. Vereinig.) weitere Beweiserhebungen anzustellen.

Es werden weiter auf Antrag der Kommission für giltig erklärt die Wahlen der Abgg. Götz v. Olenhusen (12. Hannover, Hospitant des Zentrums), Dr. Zwick (5. Berlin, Freis. Volksp.), Graf v. Dönhoff-Friedrichstein (4. Königsberg, b. k. Fr.) und Hilbck (6. Arnsberg, Natl.).

Ueber die Wahl des Abg. Graßmann (4. Marienwerder, Natl.) wird nach Antrag der Kommission Beweiserhebung beschlossen.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: Zweite Lesung des Etats. Etat des Reichsheeres.

Schluß $2^{1}/_{4}$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

35. Sitzung vom 25. Februar, 11 Uhr.

Eisenbahnetat. — Reform der Personentarife. — Sicherheit der D-Wagen. — Eisenbahnverhältnisse in Westpreußen, Pommern und Posen.

Am Ministertisch: Minister v. Thielen.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Berathung des Eisenbahnetats.

Abg. v. Brockhausen (Kons.): Ich kann nicht verstehen, wie man darüber Klage führen kann, daß den Landwirthen für Futter- und Spreumittel Ausnahme-Tarife gewährt werden und möchte den Minister bitten, sich nicht durch das Geschrei der Händler von dieser Maßnahme abhalten zu lassen. Der Abg. Dr. Sattler hat am letzten Sonnabend von den schlechten Verbindungen in Ost- und Westpreußen und Posen gesprochen. Bei uns in Pommern ist es aber noch schlimmer. Wir haben nicht einmal einen Schnellzug, der an Städten von mittlerer Größe hält. Auch die Abfahrtszeiten der Züge sind für den Verkehr sehr ungünstig festgesetzt. Von Seiten der kaufmännischen Vertreter in Stettin wird besonders darüber Klage geführt, daß die englische Post nicht rechtzeitig eintrifft. So kommt es, daß große Häuser ihre Filialen nicht nach Stettin hinlegen, sondern nach Hamburg und Lübeck. Ich möchte den Minister bitten, die Eisenbahndirektion in Stettin darauf hinzuweisen, ihrerseits Schritte zu unternehmen, die Abfahrzeiten zu ändern.

Minister v. Thielen: Es giebt kein schwierigeres Kapitel als die Feststellung der Abfahrzeiten der Züge. Die Projekte werden seitens der Direktionen hier eingereicht und sorgfältig geprüft. Wir sind seit Jahren bemüht, den Fahrplan auf der Haupt- und Nebenlinie zu entwickeln. Der Anschluß an die englische Post ist für den Sommer vorgesehen. Wir werden den Fahrplan noch einmal genau darauf prüfen, ob Aenderungen vorgenommen werden können. Von den Zügen in Pommern können wir keinen entbehren und verlegen, ohne die dringendsten Interessen großer Kreise zu verletzen. Es wird sich vielleicht darum handeln, eine neue Schnellzugsbahn anzulegen. Wir hoffen, die Wünsche des Vorredners im Wesentlichen erfüllen zu können.

Abg. Macco (Natl.): Die Verspätung der Güterzüge ist bei uns im Arnsberger Revier zu einer wahren Kalamität für die Industriellen geworden. Auch ist es nöthig, bessere Bahnverbindungen im Siegkreis herzustellen. Die Reform der Personentarife ist jetzt mehr als je angebracht, denn unsere günstige Finanzlage ermöglicht es uns, auch Verluste, die sich ergeben sollten, zu ertragen.

Abg. Wiemer (Freis. Volksp.) erwartet nicht, daß der Kanalbau den Eisenbahnbau stören würde, hofft aber, daß namentlich den thüringischen Ländern gewisse Erleichterungen in den Eisenbahntarifen gewährt werden, sobald der Kanal gebaut wird. Nothstandstarife seien der bäuerlichen Bevölkerung überhaupt zu gönnen. Mit der Tarifreform sind wir nicht weitergekommen. Der Minister sagt, die süddeutschen Staaten seien mit einer Personentarifreform nicht einverstanden. An der Schwierigkeit der vierten Klasse konne doch die Reform nicht scheitern, wenn man die Preise der dritten Klasse einfach der vierten gleich stellen würde. Die Durchschnittssätze, welche die Regierung hier für die einzelnen Klassen anführe, schlössen auch die Monatskarten und ermäßigten Fahrpreise ein, seien also viel zu niedrig. In anderen Ländern fahre man billiger, während man hier bei uns in Preußen für 500 Kilometer in dritter Klasse 23,40 Mk. zahle, zahle man in Süddeutschland 22,50 Mk., in Frankreich 19,50 Mk., in Oesterreich 14.00 Mk., in Rußland 10,80 Mk., in Ungarn 8,20 Mk. und in Dänemark gar nur 6,20 Mk. Es gehe also auch mit niedrigeren Preisen. Es scheine wirklich fast so, als ob man bei uns das viele Reisen beschränken wolle. Der Minister habe ja auch in einer agrarischen Anwandlung gesagt, der Bauer könne am Sonntag zu Hause bleiben. Das sei für einen Verkehrsminister doch ein falscher Standpunkt. Er möchte vielmehr dem Minister zurufen, was jüngst schon von anderer Seite gesagt wurde: Etwas mehr Dampf, Herr Dampfminister!

Abg. Trimborn (Zentr.) schließt sich dem Verlangen nach zehntägigen Retourbillets ein und tritt dann für eine Heizung der „Käfige" ein, in denen die Bahnsteigschaffner die Fahrkarten abnehmen müssen.

Abg. Ernst (Freis. Ver.) schildert die schlechte Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und den posenschen Provinzialstädten und zwischen diesen und der Provinzialhauptstadt. Diese schlechte Verbindung habe mit dazu beigetragen, daß einzelne posensche Städte in der Einwohnerzahl zurückgegangen sind.

Minister v. Thielen weist ziffernmäßig nach, daß die Provinz Posen in Bezug auf das Verhältniß der Bahnlänge zur Einwohnerzahl ebenso gestellt sei als Pommern, Ost- und Westpreußen. Auch in der demnächstigen Sekundärbahnvorlage werde Posen hinreichend bedacht sein.

Abg. Sieg (Natl.): Gestern ist der D-Zug, der von Eydtkuhnen kommt, eine Stunde von Berlin entgleist. Es ist uns nichts passirt, und das verdanken wir vor allem der großen Sicherheit der D-Wagen. Das wollte ich hier auch einmal aussprechen. Meiner Ansicht nach sind die Verkehrsverhältnisse in Westpreußen einer dringenden Verstärkung bedürftig. Namentlich sind die Verbindungen mit Danzig höchst mangelhaft. Auf der Ostbahn zu fahren, ist allerdings eine Strafe, da hat der Abg. Busch ganz recht. Aber leider sind wir dazu gezwungen, sie zu benutzen, denn die Weichselbahn, welche uns an an andere Bahnen anschließen könnte, versagt wiederholt völlig. Namentlich leidet die Stadt Graudenz darunter; die Eisenbahndirektion Bromberg kommt der Stadt auch gar nicht entgegen. So hat man, weil beim Bahnbau eine Einigung mit gewissen Anliegern am Bahnhofe nicht zu erzielen war, einfach den nächsten Zugang abgesperrt, und alle Einwohner müssen einen Umweg von 3 km machen, um zum Bahnhof zu gelangen.

Der Minister v. Thielen dankt dem Vorredner für seine Anerkennung der D-Wagen und giebt seiner Freude darüber Ausdruck, daß bei dem Unfall nichts weiter passirt ist. Die Befürchtung, daß die Umwandlung der Städtebahn in eine Hauptbahn zu Wasser werde, sei grundlos. Er hoffe vielmehr, binnen 2 Jahren den Bau beenden zu können. In diesem Jahre würden kleinere Bauten begonnen, im nächsten aber die Hauptsachen ausgebaut werden. Was den Bau von Nebenbahnen im Danziger Bezirk betreffe, so seien auch für diesen Bezirk einer Anzahl Nebenbahnen in Aussicht genommen. Uebrigens sei aber gerade Westpreußen schon reichlich mit Nebenbahnen bedacht, andererseits erheben aber die Vertreter der Landwirthschaft alljährlich Protest gegen den Bau zu vieler Bahnlinien, weil ihnen dadurch zu viele Arbeiter entzogen würden. Gleichwohl könne er schon jetzt sagen, daß der Bau der Linien Schlochau-Eylau und Schöneck-Czerwinsk in der Nebenbahnvorlage vorgesehen sei. Die Stadt Graudenz könnte den gerügten Uebelständen selber am einfachsten abhelfen, wenn sie neben der Ladestraße einen Nebenweg schaffe. Sie könne aber nicht verlangen, daß er seine Ladestraße zu diesem Zweck hergebe.

Abg. v. Czarlinski (Pole) dankt dem Minister für den Nothstandstarif, der voraussichtlich im kommenden Winter seine günstige Wirkung beim Futterankauf bewähren werde, er bittet, auch für Kunstdünger eine Tarifermäßigung zu gewähren.

Abg. Dr. Böttinger (Natl.) erörtert die Nothwendigkeit, auch die Personenwagen zu desinfiziren und bittet den Minister, eine Sachverständigen-Kommission einzuberufen und diese Frage zu berathen.

Abg. v. Mendel (Kons.) bittet den Minister mit dem Bau und der Beschaffung neuer Bahnwagen energisch vorzugehen. Auch wenn der Kanal gebaut wird, werden diese Wagen stets gebraucht werden. Für den Viehverkehr wünscht der Redner größere Beschleunigung, namentlich für Zuchtvieh und Pferde; man müsse eine Uebersicht der Züge bekannt geben, mit denen Vieh schnell befördert werden kann. Der Desinfektion müsse größere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Bei Bahnbauten möge der Minister auf die Interessen der Landwirthschaft insofern Rücksicht nehmen, daß er die Bauten nicht im Sommer ausführt und die Unternehmer die Arbeiter nicht zu hohen Löhnen aus landwirthschaftlichen Gegenden nehmen. Man könnte ausländische Arbeiter gewinnen für größere Bahnbauten.

Abg. v. Wangenheim (Kons.) findet, daß für das Vieh während des Transports, namentlich während der Frostperiode, recht ungenügend gesorgt war. Redner tritt für eine schnellere Förderung des Kleinbahnwesens ein. Es scheine, als ob man durch den Kanalbau und die dadurch bedingte Kleinbahn-Entwickelung erst an eine schnellere Beförderung allmählig gewöhnt werden solle.

Minister v. Thielen: Frhr. v. Wangenheim hat den Zweck der Kanäle noch nicht erkannt; das zeigen seine Ausführungen. Wenn seine Behauptung, daß wir für die Kleinbahnen nichts gethan haben, richtig wäre, dann könnten wir heute nicht auf ein so großes Kleinbahnnetz blicken, wie wir es in der That können. 1892 vor Erlaß des Kleinbahngesetzes hatten wir 92 Kleinbahnen; heute haben wir 331 Kleinbahnen mit 8038 Kilometern. Die Provinzen haben 35 Mill. beigetragen; die nächst Betheiligten 37 Mill. Was bedeuten diese Summen gegenüber dem Unternehmerkapital von 43 Mill.! Die Kleinbahnen sind keine Bahnen in gesetzlichem Sinne, sondern sie sind nur Zubringer; sie haben also kein Recht auf die Tarife und auf Nachlaß von Güterexpeditionsgebühren. Durch eine letzte Verfügung sind bedeutende Erleichterungen für die Kleinbahnen eingeführt worden. Wir müssen erst abwarten, wie sich die darin aufgestellten Grundsätze bewähren.

Abg. v. Sanden führt Beschwerde, daß durch die bestehenden Tarife der Bezug schlesischer Kohle in Tilsit ganz erheblich vertheuert werde. Das habe bereits dahin geführt, daß sich in Memel ein schwunghafter Handel mit englischer Kohle etablirt hat.

Abg. Goldschmidt (Fr. Volksp.) Bei dem Wohlwollen, mit dem der Minister der Großen Berliner Straßenbahn begegnet, bedarf es gewiß nur eines Wortes, um dem Mißstand abzuhelfen, der in der unzureichenden Ausbildung der Wagenführer liegt. Bei der Umwandlung des Betriebes sind die „Pferdekutscher" in „Elektrische Kutscher" umgewandelt worden. (Stürmische Heiterkeit).

Präsident unterbrechend, bittet nicht Sachen zu besprechen, die doch nicht hierher gehören.

Abg. Goldschmidt (Fr. Volksp.) bittet, ihn aussprechen zu lassen, er wolle sich kurz fassen, wisse aber sonst nicht, wo er diese Beschwerden vorbringen solle.

Präsident entgegnet, er wolle einmal heute weich sein, aber Redner möge sich kurz fassen.

Abg. Goldschmidt (Fr. Vpt.) fährt fort, er rathe dazu, die Führung der Wagen der Straßenbahn von Maschinenschlossern ausführen zu lassen. Auch das Anfangsgehalt von 85 Mk. sei zu gering, das Wesentlichste seien 100 Mk. Anfangsgehalt. Die zehnstündige Arbeitszeit sei zu viel. Die Frauenarbeit und Eisenbahnverwaltung gebe zu Bedenken Anlaß.

Präsident unterbricht und macht darauf aufmerksam, daß Personalfragen hier nicht besprochen werden sollten.

Abg. Goldschmidt (Fr. Vpt.): Er habe geglaubt, es werde dem Minister angenehm sein, wenn er diese Sachen gleich hier zur Sprache bringe.

Präsident entgegnet: Es kommt hier nicht darauf an, was dem Minister angenehm ist, sondern was dem Hause genehm ist. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Goldschmidt (Frs. Volksp.): Ja, meine Herren! dann will ich fortfahren und versuchen, was ich hier noch anbringen kann. Die Wahlrechtsausübung der Bahnbeamten ....

Präsident unterbricht wiederum und macht darauf aufmerksam, daß dieser Punkt bei Titel 1 der Ausgaben anzubringen sei. (Heiterkeit.)

Abg. Goldschmidt (Frs. Volksp.): Ich ziehe es denn doch vor, morgen früh als erster meine Rede fortzusetzen, in der Hoffnung, daß mich der Präsident da nicht so oft stören wird.

Präsident: Aber ich störe Sie ja garnicht, gebe aber keine Versicherungen für morgen. (Heiterkeit.)

Abg. Wetekamp (Freis. Verein.) bittet Bedacht zu nehmen auf eine Beseitigung der Staubplage, die auf einzelnen Strecken herrscht. Redner beschwert sich über die Behandlung der Passagiere eines Fernzuges von Berlin nach Schlesien. Die Leute seien hin und her geschickt worden, ehe ihnen ein Platz angewiesen wurde. Nur ein Minister für verkehrtes Wesen könne das billigen.

Präsident v. Kröcher rektifizirt diesen Ausdruck.

Die Debatte ist damit geschlossen; die beiden debattirten Einnahmetitel werden bewilligt.

Weiterberathung morgen (Dienstag) 11 Uhr.

Schluß $4^{3}/_{4}$ Uhr.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt und Notar Katz in Marienburg ist aus dem Amte als Notar geschieden und in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht in Marienburg gelöscht.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Gendarm Renger in Bromberg ist zum Postanwärter, der Zivilanwärter Heidenreich in Köslin zum Postgehilfen ernannt. Es haben bestanden die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie die Postsekretäre Hartung aus Danzig, Mende aus Thorn und Weiland aus Stettin, die Postsekretärprüfung die Posteleven Haß, Lüttichwager und v. Skolnicki in Bromberg. Die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Kinder in Schlobitten, Matthee in Güldenboden, Schmidt in Miswalde. Ernannt sind der Postinspektor und kommissarische Postdirektor Dahme in Glatz (früher in Danzig) zum Postdirektor, der Postsekretär und kommissarische Postmeister Löper in Riesenburg zum Postmeister, der Postverwalter Nagott aus Kwiltsch in Schrimm zum Ober-Postassistenten, die Postgehilfen Burmeister in Falkenburg, Felgner in Bublitz, Jäckel in Stolpmünde, Krüger in Köslin, Man in Falkenburg, Raddatz in Köslin, Wegner in Köslin zu Postassistenten. Versetzt sind der Postdirektor Schweinheim von Pr. Stargard nach Neustadt (Westpr.), Manstein (früher in Danzig) von Düsseldorf nach Altenessen, der Postpraktikant Steinberg (früher in Danzig) von Neuruppin nach Brandenburg, die Ober-Postassistenten Langowski von Wongrowitz nach Dirschau, Schulz von Berlin nach Danzig, der Ober-Telegraphen-Assistent Schmidtke von Danzig nach Thorn, die Postassistenten Bürger von Jerzyce nach Bromberg, Bulang von Inowrazlaw nach Wirsitz und demnächst nach Konitz, Mielke IV von Boldenburg nach Bromberg, Milbradt von Amsel nach Gnesen, Reetz von Pollnitz nach Bromberg, Bülow von Lauenburg nach Neustettin, Burmeister von Falkenburg nach Polzin, Döhling von Neustettin nach Kolberg, Grüneberg von Stolp nach Kassiig, Hanson von Stolp nach Belgard, Jäckel von Stolpmünde nach Stolp, Knuth von Zelasen nach Stolp, Albert Krüger von Körlin nach Köslin, Lange von Neustettin nach Schivelbein, Man von Falkenburg nach Belgard, Ranjott von Schönau (Kr. Schlochau) nach Köslin, Rogge von Pottangow nach Stolp, Wegner von Körlin nach Köslin, Wenzau von Carwitz nach Köslin, Lockewitz von Düren (Rheinland) nach Danzig, Tornier von Schwetz nach Langfuhr, Becker von Rhein nach Gumbinnen, Dieck von Gumbinnen nach Norkitten, Frentel von Tilsit nach Ruß, Kielau von Gumbinnen nach Stonischken, Mathiscik von Schittehnen nach Kraupischken, Petrikat von Tilsit nach Widminnen, Louis Preuß von Gumbinnen nach Angerburg, Rausch von Insterburg nach Angerburg, Roppel von Sotakuhnen nach Heinrichswalde, Stark von Tilsit nach Groß Brittanien, Wiener von Lötzen nach Insterburg, Heß von Zinten nach Königsberg, Buchsteiner von Saalfeld nach Königsberg, Laws von Osterode nach Allenstein, Kubatz von Mohrungen nach Königsberg, Strötzel von Saalfeld nach Mieswalde, Rentel von Königsberg nach Engers, Ziermann von Königsberg nach Gerdauen. Der Postgehilfe Schwanzfeger in Bischofstein und die Telegraphengehülfin Scharf in Danzig sind freiwillig ausgeschieden.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Aus zwei ineinander drehbaren in bestimmter Winkelstellung von einander lösbaren Bügeln bestehende Sicherheitsschnalle für H. L. von Seebach, Langfuhr; Gefäßverschluß, bei dem die einen Verschlußbügel haltenden Drehzapfen mit ihrem Kopfe aus einem Stück bestehen für H. Kelch Erben, Dirschau; an ihrem dicken Ende abgerundete nach oben zu spitz ausgearbeitete Schindel für P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

* **Nachtrettungsboje.** Mit der von C. Wiese und Max Gröschner in Hamburg erfundenen Acetylen-Nachtrettungsboje wurden, wie uns mitgetheilt wird, am Sonnabend Nachmittag in der Kieler Föhrde in Gegenwart des Vorstandes des Kieler Nautischen Vereins Versuche angestellt, die ein durchaus befriedigendes Resultat ergaben. Die Boje wurde von Wiese vom Oberdeck des Salondampfers „Hollmann" achtern aus einer Höhe von 10 Metern in die bewegte See geworfen. Die Boje tauchte tief unter und die Gasentwickelung trat alsbald ein. Dann wurde die Boje mit einer Leine ohne Schwierigkeit wieder an Bord genommen und für einen zweiten Versuch durch Auswechslung des Zünders in kurzer Zeit wieder gebrauchsfähig gemacht. Bei dem zweiten Versuch funktionirte die Boje wiederum vorzüglich, nach 16 Sekunden trat die Gasentwickelung ein. Der volle Effekt der Lichtwirkung wird sich bei den Versuchen selbstredend bei Dunkelheit noch besser herausstellen. Die am Sonnabend Vormittag in einem Bassin der Kaiserlichen Werft zu Kiel, in Gegenwart der Werftdirektion, angestellten Versuche ergaben gleichfalls ein befriedigendes Resultat. Die Erfinder haben ihr Patent der Reichs-Marine-Verwaltung zur Verfügung gestellt.

* **Schießübungen der Fußartillerie 1901.** Für die Landschießübungen auf dem Fußartillerie-Schießplatz Thorn sind folgende Termine festgesetzt: Fußartillerie-Regiment Nr. 11 29. April bis 25. Mai, Fußartillerie-Regiment Nr. 15 29. Mai bis 26. Juni und Fußartillerie-Regiment Nr. 2 3. Juni bis 26. Juni. Als Termine für die Seeschießübungen bei dem Fußartillerie-Reg. Nr. 2 sind folgende Termine festgesetzt: 1. Bataillon in Swinemünde 9. August bis 29. August, 2. Bataillon in Neufahrwasser 5. August bis 27. August und 3. Bataillon in Pillau 6. August bis 26. August.

* **Bezirksausschuß.** Der Restaurateur Manski, der in dem Hause Breitgasse 42 den Bierausschank betreibt, beantragte, ihm auch noch die Genehmigung zum Ausschank von Grog, Cognac und feinen Liqueuren zu ertheilen. Diesen Antrag hatte der Stadtausschuß hierselbst abgewiesen, weil er mit Rücksicht auf die in der Nähe vorhandenen Schankstätten ein Bedürfniß nicht anerkennen konnte. Die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung, die damit begründet war, daß die in der Nähe vorhandenen Schankstätten anderer Art seien, wurde von dem Bezirksausschuß verworfen, da Letzterer auch ein Bedürfniß nicht als vorliegend erachtete. — Durch Entscheidung des Stadtausschusses hierselbst wurde auch der Antrag der Frau Maaß, die in Langfuhr, Hauptstraße 71 eine Weinhandlung betreibt, auf Ertheilung der Genehmigung zum Verkauf von Rumcognac und Arac und feinen Tafelliqueuren in versiegelten Flaschen abgewiesen. Die Berufung wurde ebenfalls wegen mangelnden Bedürfnisses verworfen. — Am 8. März 1900 haben Ergänzungs- bezw. eine Ersatzwahl zur Gemeindevertretung für die Landgemeinde Zoppot stattgefunden, aus welcher, wie s. Z. gemeldet, der Rentier Laskowski, der Apothekenbesitzer Frommelt, der Dr. med. Lindemann, der Konditoreibesitzer Haueisen und der Rentier O. Fredrichs als gewählt hervorgegangen sind. Obgleich gegen dieses Wahlergebniß Einspruch erhoben wurde, hatte die Gemeindevertretung die Wahlen für giltig erklärt. Gegen diesen Beschluß der Gemeindevertretung klagte der Kaufmann Krix zu Zoppot mit der Begründung, daß die Wählerliste unrichtig aufgestellt, die Einladung zur Wahl auch nicht vorschriftsmäßig erfolgt sei und daß auch bei der Wahl selbst mehrere Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Der Kreisausschuß zu Neustadt Westpr. erkannte auf Abweisung der Klage, weil die Angriffspunkte gegen die Gültigkeit der Wahlen sich zum Theil als unbegründet und zum Theil als unwesentlich herausgestellt hatten. Auf die von dem Kläger eingelegte Berufung beschloß der Bezirksausschuß zunächst noch darüber Beweis durch Vernehmung von Zeugen zu erheben, ob die Klage innerhalb der vorgeschriebenen Frist erhoben war.

* **Danziger Lehrerinnen-Verein.** Die Monatsversammlung fand am Sonnabend, den 23. Februar, Nachmittag 5 Uhr, im Vereinslokale Altstädtischen Graben 7—9 statt. Die Betheiligung war eine äußerst rege. Auf der Tagesordnung stand zunächst eine Probelektion „Anschauung und grammatische Uebungen, 5. Klasse der Volksschule", die von Frl. Michel mit ihrer Knabenklasse abgehalten wurde, sehr großes Interesse erregte und vielen Beifall fand. Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Wahl einer Delegirtin des hiesigen Vereins zur Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins, die zu Pfingsten d. Js. in Bonn stattfinden wird. Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurde die erste Vorsitzende, Frl. Zenker-Langfuhr. Als dritte Nummer der Tagesordnung folgten Besprechungen über das Winterfest des Vereins, das am Sonnabend, 9. März, um 6 Uhr im „Danziger Hof" gefeiert werden soll. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich in die Liste der Festtheilnehmer einzutragen, die bei Frau Kaminski im Vereinslokal ausliegt und am 5. März, Nachmittag 5 Uhr, geschlossen wird. Nach Erledigung kurzer Mittheilungen schließt die Vorsitzende die Versammlung um $^{1}/_{2}$8 Uhr.

* **Deutsch-nautischer Verein.** Aus dem Jahresbericht für das Jahr 1900 entnehmen wir, daß auch im Jahre 1900 ein Fortschritt in der Entwicklung der deutschen Seeschifffahrt und eine starke Förderung der nautischen Interessen stattgefunden hat.

„Der Schiffsbestand gewann, so heißt es in dem Berichte, weiter erheblich an Raumgehalt, besonders durch die Einstellung neuer Dampfer größter Art für die überseeischen Fahrten. Deutschland behauptete voll seinen Platz als zweiter Rhedereistaat und die Hamburg-Amerika Linie sowie der Norddeutsche Lloyd blieben die größten Schifffahrtsunternehmungen der Welt. Die großen Transporte von Truppen und Kriegsmaterial nach China haben gezeigt, daß die deutsche Rhederei auf der Höhe der Leistungsfähigkeit steht. Der Schiffsverkehr in den verkehrsreichsten deutschen Häfen wuchs weiter und die größte deutsche Hafenstadt steht mit an der Spitze der größten Welthäfen. — Die Gründung neuer großer Vereinigungen, wie die der Schiffbautechnischen Gesellschaft und des Deutschen Schulschiffvereins legt Zeugniß ab von dem großen Interesse für die Angelegenheiten der Schifffahrt und von der Bedeutung derselben. Bei der steigenden Zunahme unserer überseeischen Beziehungen dürfen wir hoffen, daß diese Entwickelung auch weiter vor sich gehen wird."

Aus dem Bericht über die Verwaltung der See-Berufsgenossenschaft geht hervor, daß am 31. December 1900 1442 Betriebe mit 2946 Fahrzeugen katastrirt waren. Gemeldet wurden 2971 Unfälle, darunter 670 Todesfälle. Insgesammt wurden 593 487,53 Mk. Renten an 4053 Personen gezahlt. Die Nutzbarmachung der drahtlosen Telegraphie für die deutsche Seeschifffahrt hat im verflossenen Jahre Fortschritte gemacht. Die von dem Norddeutschen Lloyd nach dem Marconischen System auf der Insel Borkum und dem Feuerschiff Borkumriff errichteten Stationen sind am 15. Mai v. Js. der Oeffentlichkeit übergeben. Hierdurch ist das Problem der telegraphischen Verständigung mit Feuerschiffen gelöst. Nach den Listen des Germanischen Lloyd haben im Jahre 1900 387 Dampfer und 107 Segler Havarie erlitten, 22 Dampfer und 39 Segler sind vollständig verloren gegangen. Der Verkehr auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal hat wiederum zugenommen. Die Abgaben brachten im Jahre 1900 2 133 155 Mk. gegen 1 809 051 Mk. im Vorjahre, so daß bald die Deckung der Betriebskosten durch die Einnahme erwartet werden darf. Die deutsche Rhederei kann im Allgemeinen auf ein erfreuliches Jahresergebniß zurückblicken; nur wurde das finanzielle Ergebniß der Dampfschiffsrhedereien durch die hohen Kohlenpreise beeinträchtigt; auch der hohe Diskontsatz wirkte nachtheilig.

k. **Die Sterbekasse für die Volksschullehrer der Provinz Westpreußen** hat im Geschäftsjahre 1900 88 neue Mitglieder aufgenommen, wodurch die Gesammtsumme des versicherten Sterbegeldes um 33 800 Mk. gestiegen ist. Zur Kapitalisirung gelangten 3011,12 Mk., wodurch das Vermögen auf 27 000 Mk. gestiegen ist. Im begonnenen 22. Geschäftsjahre 1901 hat die Provinzialsterbekasse bereits wieder einen Beitritt von 10 neuen Mitgliedern mit 4400 Mk. versichertem Sterbegeld zu verzeichnen.

* **Mit seiner Stellenvermittelung** nimmt der bekannte „Verein für Handlungs-Kommis von 1858", der seinen Hauptsitz in Hamburg hat, durch Bezirksvereine aber über den ganzen Erdball verbreitet ist, nach wie vor die führende Rolle unter den kaufmännischen Vereinen ein. Durch ihn sind im Jahre 1900 wiederum 6318 Anstellungen vermittelt worden, sodaß einschließlich der in diesem Jahre erfolgten Engagements die Zahl der seit seinem Bestehen besetzten Stellungen auf über 84 000 angewachsen ist. Die Vermittlung erfolgt sowohl für Mitglieder wie für Auftraggeber völlig kostenfrei.

Provinz.

g. **Dirschau,** 23. Febr. Herr Generalsuperintendent D. Döblin aus Danzig inspizirte heute den Religionsunterricht bei den evangelischen Schülern der hiesigen Königlichen Realschule.

* **Marienburg,** 25. Febr. Am 5. März soll an der dortigen Landwirthschaftsschule die Abiturientenprüfung beginnen. Für diese Prüfung wurden von Herrn Direktor Dr. Kuhnke dem Dezernenten und Prüfungskommissar in Danzig, mit eingeschriebenem Briefe und mit dem Siegel der Anstalt versehen, die Themata mitgetheilt. Dieser Brief ist erbrochen und wieder so zugemacht worden, daß auf dem Siegel ein Fingerabdruck zu bemerken ist. Da der Brief, wie man annimmt, nur im Interesse eines oder mehrerer Examinanden erbrochen sein kann, ist eine Untersuchung des Falles im Gange. Für die Abiturientenprüfungen sind nun andere Themata ausgewählt worden. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kam es wieder zu einem peinlichen Zwischenfall. Herr Bürgermeister Sandfuchs lehnte es ab, auf eine Anfrage des Stadtv. Carll zu antworten, mit der Bemerkung, er wäre doch nicht der Schuhputzer des Herrn Carll, er werde für die Zukunft überhaupt nicht mehr auf Anfragen eines einzelnen Stadtverordneten antworten. Herr Carll erwiderte, daß es die verfl .... Pflicht und Schuldigkeit des Bürgermeisters wäre, auf Anfragen Auskunft zu ertheilen; wenn er das nicht thäte, werde er ihn durch die Aufsichtsbehörde dazu zwingen. Nachdem er diesbezüglich auf die Geschäftsordnung hingewiesen und der Vorsteher in deren Sinne sich ausgesprochen, gab der Magistratsvorsteher die gewünschte Auskunft. — Das Ordensschloß erhält binnen kurzer Zeit elektrische Beleuchtung. Die Firma Siemens u. Halske in Berlin besorgt gegenwärtig die Anlage. Alle Räume des Schlosses werden an die elektrische Beleuchtung angeschlossen. In den Gastkammern des Mittelschlosses sind Fliesen gelegt worden.

= **Elbing,** 24. Febr. Der hiesige Gewerbeverein beging gestern unter Betheiligung seiner Mitglieder und Freunde die Feier seines Stiftungsfestes. Auch der Liederhain feierte gestern sein Stiftungsfest in der Bürgerressource. — Der hiesige Lehrerverein hat einen Wirthschaftsverband gegründet, dessen Zweck es ist, den Mitgliedern dadurch wirthschaftliche Vortheile zuzuführen, daß von den Geschäftsleuten, welche als Lieferanten aufgenommen werden, bei Baarzahlungen ein Rabatt gewährt wird. Vorsitzender des Verbands ist Herr Rektor Dammin.

r. **Posen,** 24. Febr. Der 33. Provinziallandtag wurde heute, nachdem Festgottesdienste für die Mitglieder vorangegangen waren, durch den Königl. Kommissar, Herrn Oberpräsident Dr. v. Bitter, eröffnet. Landtagsmarschall ist der frühere Oberpräsident Wirkl. Geh. Rath Frh. v. Wilamowitz-Möllendorff.

* **Stettin,** 25. Febr. In der gestrigen Generalversammlung des Vereins der Industriellen Pommerns und der benachbarten Gebiete machte nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten der Vorsitzende Kommerzienrath Stahl-Bredow Mittheilung von zwei einander widersprechenden Anträgen aus dem Kreise der Mitglieder, von denen der eine eine Resolution gegen, der andere eine solche für die Erhöhung der Getreidezölle verlangte. Der Vorsitzende wies hierzu auf § 2 der Satzungen hin, wonach der Zweck des Vereins die Förderung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wäre. Die Thatsache allein, daß hier 2 Anträge mit entgegengesetzter Tendenz vorlägen, beweise, daß von gemeinsamen Interessen in dieser Frage nicht die Rede sein könnte. Gerade in einer Frage von so erheblicher Bedeutung wäre von einer Majorisirung eines Theiles der Mitglieder eine Gefahr für den Bestand des Vereins überhaupt zu befürchten.

Der Vorsitzende gab deshalb der Versammlung die Erklärung ab, daß er beide Resolutionen weder zur Besprechung noch zur Abstimmung stellen würde, wie der Gesammtvorstand in seiner der Generalversammlung vorausgegangenen Sitzung einstimmig beschlossen habe. Die Resolution gegen die Getreidezölle war von der **Stettiner Portland-Zementfabrik** gestellt worden und diese hat inzwischen ihren Austritt erklärt mit der Begründung, daß sie einem Verein nicht länger angehören könne, dessen Vorstand sich berechtigt gehalten habe, ihren das Wohl und Wehe des Handels, der Industrie und des Arbeiterstandes auf das Innigste berührenden Antrag nicht einmal zur Diskussion zu stellen, sondern, ohne die Hauptversammlung zu fragen, über denselben einfach zur Tagesordnung überzugehen.

* **Pobethen**, 22. Febr. Am Mittwoch Abend war die Mutter der mit ihren beiden Söhnen hier wohnenden Wittwe K. von einer Reise nach Königsberg zurückgekehrt und eben dabei, die den Ihrigen mitgebrachten Geschenke auszupacken. Unter denselben befand sich auch ein **Revolver**, den der 15jährige Albert K. sofort ergriff, um damit Zielproben zu machen, ohne zu ahnen, daß die Waffe geladen war. Plötzlich krachte, wie wir der „Kbg. H. Ztg." entnehmen, ein **Schuß** und der 10jährige Ewald K. sank, in die Stirn getroffen, **entseelt zu Boden**.

Handel und Industrie.

New York, 25. Febr. (Ein Riesentrust.) Heute Vormittag wurden beim Grafschafts-Bureau der Hudson-County im Staate New-Jersey die Gründungsartikel der „United States Steel Coporation" (Stahl-Körperschaft der Vereinigten Staaten) eingetragen. Damit ist die von Morgan und Carnegie unternommene riesenhafte Verschmelzung von Stahlwerksgesellschaften rechtlich begründet worden. Das gesammte eingetragene Aktienkapital beträgt 3000 Dollars und ist in 30 Aktien zu je 100 Dollar eingetheilt; es sind jedoch Bestimmungen getroffen, daß das Kapital jederzeit erhöht werden kann. Als Zweck der Gesellschaft ist bezeichnet die Herstellung von Stahl, Eisen, Kupfer und anderen Materialien, das Eigenthum, die Inbesitznahme und die Erschließung von Gruben und der Besitz von Transportmitteln. Der „New York Herald" bemerkt, die gesammten Jahreserträge der die Körperschaft bildenden Gesellschaften beliefen sich auf mehr als 100 Millionen Dollars, das gesammte Kapital, über das die Korporation verfügt, betrage 1100 Millionen Dollars.

New York, 25. Februar. An der heutigen Fondsbörse traten bei Eröffnung großes Aufsehen erregende Preissteigerungen in Stahlaktien ein.

Preußische Pfandbrief-Bank. In der gestern im Anschluß an die General-Versammlung abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurden vom Vorstande eine Reihe von Mittheilungen gemacht, welche für weitere Kreise, insbesondere für die Aktionäre und Besitzer von Schuldverschreibungen der Bank von Interesse sein dürften. Nach diesen Mittheilungen sind die von der Bank verausgabten Kommunal-Obligationen von der Reichsbank in Klasse I für lombardfähig erklärt. Ferner wurde auf eine von der „Frankfurter Zeitung" auf Grund der offiziellen Ausweise der Hypotheken-Banken veröffentlichte Zusammenstellung verwiesen, wonach die Preußische Pfandbrief-Bank im verflossenen Jahre den stärksten Absatz von Emissionspapieren unter sämmtlichen deutschen Hypotheken-Banken erzielt hat. Auch den Verkauf seit Beginn des laufenden Jahres glaubte der Vorstand als genügend bezeichnen zu können, da bis zum Augenblick nach Abzug der zurückgekauften Stücke ca. 2½ Millionen Mark Emissionspapiere abgesetzt seien. In Bezug auf die Liquidität wurde hervorgehoben, daß die flüssigen Mittel zur Zeit circa 13 Millionen Mark betragen.

Frankfurt a. M., 25. Febr. In der heute stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der „Mitteldeutschen Kreditbank" wurde die Bilanz per 31. December 1900 nebst dem Gewinn- und Verlustkonto vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich 392 899 Mk. Vortrag aus 1899 5 444 985 Mk., gegen 5 224 175 Mk. im Jahre 1899. Nach Abzug der Unkosten und Steuern mit 1 431 071 Mk. (Vorjahr 1 320 442 Mk.) und Abschreibung im Betrage von 347 819 Mk. (Vorjahr 209 807 Mk.), einschließlich 125 000 Mk. Abfindung für Erwerbung der Firma S. Pflaum u. Co. in Fürth, und zwar 295 736 Mk. auf Debitoren, in welchem Betrage ca. 200 000 Mk. Verlust durch die Veruntreuung bei der Wechselstube Tauenzienstraße Berlin einbegriffen sind, sowie 52 073 Mk. auf Immobilien, Mobiliar 2c. verbleibt ein Reingewinn von 3 273 204 Mk. (Vorjahr 3 473 101 Mk.). Der auf den 15. März einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von 6 Proz. zu vertheilen, 30 000 Mk. dem Pensionsfonds zu überweisen und nach Absetzung der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen 435 890 Mk. (Vorjahr 392 899 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Bremen, 25. Febr. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. **Baumwolle**: Stetig. Upland middl. loco 49 Pfg.

Hamburg, 25. Febr. **Kaffee** good average Santos per März 33¼, per Mai 34, per September 35, per December 35½. Behauptet.

Hamburg, 25. Febr. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Februar 9,27½, pr. März 9,27½, pr. Mai 9,35, pr. August 9,62½, pr Oktober 9,17½, pr. December 9,15. Ruhig.

Hamburg, 25. Febr. **Petroleum** fest, Standard white loco 7,10.

Paris, 25. Febr. **Getreide-Markt.** Weizen behauptet, per Februar 19,85, per März 20,15, per März-Juni 20,50, per Mai-August 20,80. **Roggen** ruhig, per Februar 14,65, per Mai-August 15,00. **Mehl** behauptet, per Februar 25,65, per März 25,60, per März-Juni 26,15, per Mai-August 26,60. **Rüböl** ruhig, per Februar 58¾, per März 58¾, per März-April 58¾, Mai-August 56. **Spiritus** behauptet, per Februar 30¼, per März 30½, per Mai-August 31¼, per September-December 31¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 25. Febr. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24¼. Weißer **Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Februar 27⅝, per März 27¾, per März-Juni 28, per Mai-August 28⅜.

Antwerpen, 25. Febr. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., do. per Februar 18¾ Br., do. per März 19 Br., do. per Mai 19¼ Br. Ruhig. — **Schmalz** per Februar 96.

Pest, 25. Febr. **Getreidemarkt.** Weizen loko billig, per April 7,44 Gd., 7,45 Br., per Oktober 7,62 Gd., 7,63 Br. **Roggen** per April 7,25 Gd., 7,26 Br., per Oktober 6,63 Gd., 6,64 Br. **Hafer** per April 6,17 Gd., 6,18 Br. **Mais** per Mai 1901 5,16 Gd., 5,17 Br. **Kohlraps** per August 12,60 Gd., 12,70 Br. — Wetter: Milde.

Liverpool, 25. Febr. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. Februar-März 5¹⁴⁄₆₄—5¹⁵⁄₆₄ Käuferpreis, März-April 5¹³⁄₆₄ 5¹⁴⁄₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 5¹¹⁄₆₄—5¹²⁄₆₄ Käuferpreis, Mai-Juni 5¹⁰⁄₆₄—5¹¹⁄₆₄ do., Juni-Juli 5⁹⁄₆₄ do., Juli-August 5⁷⁄₆₄ do., August-September 4⁵⁹⁄₆₄ do., September (G. M. C.) 4⁵⁰⁄₆₄ do., Oktober (G. O. C.) 4³⁶⁄₆₄ Werth, Oktober-November 4²⁹⁄₆₄ do.

Berliner Börse vom 25. Februar 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	93.40
do.	3	88.90
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.40
do.	3	88.60
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.50
Sächsische Rente	3	85.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.10
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.60
do. do	3	84.—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.50
Ostpreußische	4	101.80
do.	3½	96.10
do.	3	85.50
Pommersche	3½	95.90
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.—
do.	3½	95.40
do. Ser. C.	3½	95.10
do. Ser. A.	3	—
do. Ser. B.	3	—
Westpreußische ritisch. 1.	3½	95.50
" " 1. B.	3½	95.50
" " 2.	3½	95.50
" neuländ. 2.	3½	95.—
" ritisch. 1. 2.	3	86.—
" neuländ. 2.	3	85.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.80
" kleine	5	88.—
" abgest.	5	84.—
" " kleine	5	84.40
" innere	4½	74.10
" kleine	4½	74.—
" äußere	4½	76.30
" 500 L.	4½	76.30
" 100 L.	4½	76.30
" 20 L.	4½	76.50
" 1897	4	69.90
Chinesische Anleihe	5½	102.—
Chinesische Anleihe 1895	6	103.60
" " 1896	5	94.20
" " 1898	4½	82.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1³⁄₅	39.50
" Goldrente L. 500	1.30	39.50
" " L. 100	1.30	31.80
" " L. 20	1.30	31.80
Griech. Monop.	1³⁄₄	44.90
" " 500 Frcs.	1³⁄₄	39.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1⁵⁄₈	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.20
" 4000—100 Frcs.	4	96.20
" neue	4	96.—
Mexikaner 1899	5	97.90
" 200, 100 L.	5	98.30
" 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
" Papier-Rente	4½	98.40
" "	4½	98.40
" Silber-Rente	4⅕	98.40
" "	4⅕	98.40
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.40
" " 2—8	4	96.40
Portugiesen 4½%	fr.	38.—
Rum. amort. Rente	5	88.70
" " 400 M.	5	89.—
" " 1892/93	5	88.60
" " 400 M.	5	89.40
" " de 1889	5	74.25
" " de 1890	4	75.—
" " de 1891	4	74.—
" " de 1894	4	74.—
" " 1000 Frcs.	4	74.60
" " 500 Frcs.	4	74.60
" " de 1896	4	73.90
" " 1000 Frcs.	4	73.90
" " 500 Frcs.	4	73.90
" " de 1898	4	73.75
" Schatzanw.	5	94.—
" 810 M.	5	94.50
" 405 M.	5	94.60
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	99.90
" " 1 r.	4	100.10
" Gold-Anl. von 1894	3½	96.10
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	94.75
" cv. Staats.	3½	95.10
Schweden 1880	3½	97.50
Schwed. Staats. 1886	3½	95.10
" " 1890	3½	96.20
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.80
" " D.	1	23.95
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	99.80
" 400 Fr.-L.	—	113.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.25
" " 500 fl.	4	99.50
" " 100 fl.	4	99.70
" Kronen-Rente	4	94.40
" 1000—100	4	94.40
" Staats-Rente	4½	84.30
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	39.—
" " 5.6. unk. 1904 f. Z.	4	39.—
" " 3. 4. f. Z.	3½	38.25
" " 7.8. unk. 1896 f. Z.	3½	38.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	110.25
" "	4	97.30
" " conv.	4	97.30
" " 8.	3⅓	89.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.—
" " 10. unk. 1908	4	97.75
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.—
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.—
" " alte und conv.	3½	89.50
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	90.—
" " S. 301-330 uk. 1908	3⅓	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.70
" " 2. 6.	4	98.—
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.50
" " 7 unk. 1906	4	98.50
" Prämien-Pfandbr.	4	128.75
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.—
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.10
" " 6. unk. 1904	4	96.25
" " 7. unk 1904	3½	88.25
" " 8. unk. 1906	3½	88.25
" " 9. unk. 1907	3½	88.50
" " 10. unk. 1909	4	97.—
" " 11. b. unk. 1910	4	97.—
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	97.60
" 7. 8. unk. 1904	4	87.60
" 9. 10. unk. 1906	4	87.60
" 11. 12. unk. 1908	4	87.60
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.75
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	97.50
Pr. Bodencred. 14. unk. 1905	4	97.30
" " 11.	3½	91.—
" " 15. unk. 1904	3½	90.10
" " conv. u. 16.	3½	90.10
" " 17. unk. 1906	4	97.40
" " 18. unk. 1910	4	98.50
Pr. Centralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.50
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.40
" " 1899 unverlb.	4	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	99.30
" Commun.-Obl. 1887/91	3½	93.—
" " 1896 unk. 1906	3½	93.—
" " 1901 unk. 1910	4	101.70
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
" " " 1908	3½	98.25
" " " 1908	4	98.25
" " " 1909	4	98.25
" " " 1910	4	98.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.—
" " " 1908	4	100.—
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob. u. 1907	3⅓	92.—
" " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.—
" " 2. kündbar	3½	98.—
" " 3. unk. 1905	3½	90.20
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	100.70
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	102.25
Große Berliner Straßenb.	11	221.75
Königsberger Pferdebahn	—	57.55
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	74.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	143.50
Gotthardbahn	6	169.—
Ital. Meridion	6.6	134.60
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	—
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	130.—
Nordd. Lloyd	7½	117.—
Hansa-Dampfsch.	14	144.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.—
Ostpr. Südbahn	5	111.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	88.—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	207.50
Bendix Holzbearb.	9	115.—
Berliner Holzkomptoir	4	76.50
Bochumer Gußst.	16⅔	184.90
Casseler Trebertrockn.	25	229.90
Danziger Aktienbr.	7½	120.50
Danziger Oelmühle	—	17.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	59.75
Dynamit-Trust	10	155.75
Elektr. Kummer	10	105.25
Gelsenkircher Bergwerke	—	174.90
Harpener	11	170.—
Hoecherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	—	9.—
Königsberger Walzmühle	13	138.90
Kunterstein-Brauerei	2	81.25
Laurahütte	16	104.75
Orenstein u. Koppel	20	162.80
Schalker Gruben	75	332.—
Schütt Holzindustrie	10	98.80
Siemens u. Halske	10	157.—
Stettiner Cham.	30	294.50
Stettiner Vulkan B.	12	199.—
Bentzki, Maschinenfabr.	7	101.—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.70
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.30
" " 1874	3	89.20
" Ergänzungsnetz	3	89.50
" " St. S.	5	109.—
" " Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.10
" Smolensk	4	98.40
Raab Oedenb.	3	74.50
North. Gen. Lien.	3	71.60
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.40
" " 500 fl.	4½	102.50
" Staatseis. Silb.	4½	101.20

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.—
Berliner Bank	5	100.90
" Handels-Ges.	9½	151.80
" Kassen-Verein	8½	146.—
Breslauer Diskonto	7½	95.—
Danziger Privatbank	7	122.50
Darmstädt. Bank Mk.	7	133.80
Deutsche Bank	11	207.—
Dsch. Effecten-Bank	4	113.15
" Genossenschaftsb.	6	107.40
" Grundschuldbank	7	7.10
" Hypothekenbank	6¼	110.25
" Nationalbank	8	118.—
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	184.75
Dortmunder Bankverein	8	117.30
Dresdner Bank	9	150.30
Hamburger Hypotheken	6	146.30
Hannoversche Bank	6⅔	122.25
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.10
Landbank	10	117.60
Leipziger Bank	6	149.90
Mitteldeutsche Creditbank	6½	110.50
Nationalbank f. Deutschl.	7½	128.75
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.10
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	115.25
Preuß. Boden-Credit	9	131.25
" Centr.-Bd.-C. 80%	6½	152.25
" Hypoth.-Akt.-B.	6	23.—
" Leihhaus	7	106.30
" Pfandbrief-Bank	fr.	114.90
Reichsbank	10.48	149.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	8	122.—

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	145.10
Bayr. " " 100	4	155.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.10
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	137.70
Oldenburger Th. 40	3	129.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 100 (i. C. 76)	—	—

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	25.10
Braunschweiger Th. 20	130.10
Finnländische Th. 10	66.20
Freiburger Fr. 15	26.20
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	51.50
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	24.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	352.—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	287.—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.45
Napoleons	16.27
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.467
Franz. "	81.25
Italien. "	77.15
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.35
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.40
"	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	84.15
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.-R.	8 T.	215.60
"	100 S.-R.	3 M.	213.55
Warschau	100 S.-R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 5%.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft, seit ca. 30 Jahren bestehend, in Hauptstraße Danzigs, wegen Fortzugs per 1. April d. J. gegen Cassa preiswerth zu verkaufen. Off. v. Selbstreflectant. u. C 705 an die Exped. dies. Bl.

Gut gehende Plätterei ist abzugeben. Offerten unter C 703 an die Exped. dieses Bl.

Gut eingeführtes **Gesinde-Komtoir** sofort zu verkaufen. Off. unter C 716 an die Exp. erb.

Zu verkaufen:
1. „Sascha", russische Windhündin, 9 Mon. alt, bildschönes Thier, schwarz mit braunen Abzeichen, große Seltenheit, treu, anhänglich, Preis 80 M.
2. Von zwei sehr schönen Kolliehunden (schottisch. Schäferhund) einen nach Wahl, beide Hunde mit hervorragendem Stammbaum. Der eine 1¾ J. alt, zweimal prämiirt, Preis 150 M., der andere 9 Monate, Vater 30 Mal prämiirt, Preis 75 M. Alle drei Hunde stubenrein u. selten schöne Exemplare. Anfragen Langfuhr, Kastanienweg 6, im Stall. (3849

Eine gute **Milchkuh** zu verkaufen. (90846
J. Klomhus, Schönrohr.

Einen **Zuchteber** hat zu verkaufen. **A. Behrend,** Groß-Waldorf. (90496

Eine junge **hochtragende Kuh** ist zu verkauf. Ziegelei Kahlbude.

Komplettes Fuhrwerk, Grauschimmel, 5-j., 1,65 m groß u. Spazierwagen, ein- u. zweisp., steht preiswerth zum Verkauf Oliva, Rosengasse 26, **Megow,** Königl. Förster a. D. (4000

Auffallend schöne, große **Dogge,** Damenbegleithund, zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 73, 3 Treppen, Jakobsthor.

Ziegez. vk. Schidlitz, N. Sorge 8,2.

Foxterrier, echt, 7 Mon. alt, f. 8 M. zu verk. Kl Krämergasse 4, 2 Tr.

Kuh, frischmilchend, jung, gutgeformt, verkauft **Knoop, Rostau.**

Kleiner wachsamer Stubenhund billig zu verkaufen Langfuhr, Friedenssteg 1.

1 Herren-Gehpelz, Bisam mit Biberbesatz, 1 kurzer Pelz, 1 Sorgenstuhl billig zu verkauf. Rammbau 29, **Badewitz.** (90276

Alte Herrenkleider zu verkaufen Tischlergasse 2, parterre. (90326

A. Kleid. z. v. Petersh. a. d. R. 1d, 2, l.

1 schwarz. Spitzen-Kleid zu verk. Off. u. C 682 an die Exp.

1 neuer Kammgarn-Frackanzug zu verk. Johannisgasse 34, 1 Tr.

Großer Reisepelz, gut erhalten, Preis 40 M. zu vrk. Näheres Hundegasse 92, part.

Eleganter Damenradmantel mit Pelzgarn., 1 halbanschl. D.-Pal. bill. zu verk. Hundeg. 78, Saaleт.

Gute Herrenkleider für Mittelgröße zu verk. Paradiesg. 6a, 2 lk.

Gute Betten zu verkaufen Hl. Geistgasse 78.

Ein schw. Doub.-Umhang b. zu verk. Langgarten 48, Th. 6, 3.

Herrenanzüge, Jaquets 2c. zu verkaufen Weidengasse 2, 2 Tr.

Gute Schul-Violine mit Kasten und Bogen für 15 M. Gefl. Offerten unter L. U. 1112 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Günst. Offerte für Musiklehrer. (4046m

Sehr gut. **Pianino** bill. zu verk. Off. unt. C 726 an die Exp. d. Bl.

1 Musikautomat, 5 Pf. Einwurf, **1 Bilderautomat,** 5 Pf. Einwurf, **1 Schleuderautomat** billig zu verk. Altstädt. Graben 2, part.

Zwei alte Geigen sind billig zu verkaufen Bischofsgasse 6.

Eine Zither mit 23 Noten, 2 Blechbüchsen, a 6 Liter enthalt., 1 langer Dreifuß billig zu verkaufen Katergasse 7, 1 Tr. (237g

Pianino, fast neu, billig zu verk. Lastadie 22, p.

Eine Geige ist zu verkaufen Gr. Rammbau 35-36, 1, l.

Wenig gebr. Pianino zu verk. Brodbänkeng. 36, 1. (3706

1 gute Streichzither bill. zu verk. Langgarten 92, Restaur. (90696

Amerikanische **Hausorgel** sehr preiswerth zu verkaufen. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (3821

1 th. Kldrschrk., Ausziehbettgest., gr. Küchenglsschrk., St., gr. Tische vrkfl. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Kleiderschr., Vertikow u. Küchenschrank zu verkaufen Fleischergasse 74, Eing. Katergasse, 3 Tr.

Eleg. rothes Plüschsopha, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel, Plüschgarnitur, 1 Tisch, Schlafsopha, 1 Krone, 2 Säulen, Bettgestell sofort preiswerth zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1. (89266

Ficht. dunkelpol. Vertikow, neu, zu verkaufen. Seifengasse Nr. 7.

Sopha 20, Bettgest. Fed. 15, Tisch 3, Sorgstuhl 15 M. verk. Poggenpf. 26

Klapptisch, Pfeilerspiegel zu verk. Altstädt. Graben 65, 2 Tr.

1 Sopha, 1 Kratenthür m. Schloß, Holzk. zu v. Schidl., Karthstr. 49, p.

Versetzungshalber ist e. fast neue **Wirthschaft,** nußbaum, sof. b. zu verk. **Langfuhr,** Eschenweg 11, 2 l.

Sopha, Pfeilerspieg., Kommode, Klapptisch, Waschtisch, kl. Tischchen Wäscheschr. zu v. Altst. Grb. 60, 1.

Braunes Plüschsopha ist zu verk. Am Holzraum 7. **Krause.**

Herrschaftl. eleg. 2pers. Betten, pass. f. Brautp., Bettgest., Stühle, Schränke, versch. Möbel umstdh. zu verk. Jäschkenthalerweg 26, pt.

Wegen Fortzugs Pfeilerspieg. mit Konf., Wanduhr, Tisch, einpers. Bettgestell, Zimmerklosett, billig zu verk. Langfuhr, Luisenstr. 1.

Plüschsopha, Paradebettgest. m. Matr., Spieg. b. z. v. Fleischerg. 74 (91076

Ausziehbettgestell, Wiege, Handharmonika, Lattenbude billig zu verkaufen Brandstelle 8, part. r.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren verkaufe, um Platz z. Anschaffung der Frühjahrssaison zu erhalten, zu sehr billigen Preisen. **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38.

Bettgestellen, Sprungfedermat., Keilkiss. zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

2 Bettgest., Bett., 2 Nachtt., Pfeilsp., Kronl., Büchsp., Küchsp., Wäschsch., Nähmasch. 2c. z. vk. Johannisg. 19.

Ein P. Bettgestell mit Matratze, ein Pult mit Stuhl und a. Sachen zu verkaufen Mattenbuden 32, 2. Freitag n. zu besichtigen.

Ein kleines Sopha ist billig zu verkaufen Johannisgasse 21, 1.

Saub. Unterb., dazu 2 pass. Kissen 10 M. zu verk. 1. Damm 13, 2.

Mah. Ripssopha, do. Wäscheschr. 1 dito Kommode, 1 Oeldruckbild bill. zu verk. Brandgasse 12, 1, r.

Brodbänkengasse 38, 1 Tr., sind mehrere Stand **ganz neue Betten** zu verkaufen.

Hundegasse 24, 3 Treppen, sind fortzugshalber **2 Stand neue Betten, 6 Stühle und 1 Sophatisch** zu verkaufen.

1eis. Bettg. 1 M. Tobiasg 28, H. 1.

Plüschgarnitur, Ripssopha u. Schlafsopha zum Ausziehen u. Klappen f. 35 M., neues mah. Sopha f. 28 M. z. v. Melzerg. 1, p., Ecke Hintg. (91506

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft die **Kohlenhandlung** von **R. Rutz drei Waggon schlesische Nuß- und Würfelkohlen** im ganzen Waggon, auch frei Haus, zu billigem Preise. (91406

Kleiner eiserner Geldschrank zu verk. Off. u. C 713 an d. Exp. d. Bl.

Kartoffeln sind wied. zu haben Kalkgasse 4. Häkergasse 37. **H. Langanke.**

2 fast neue Schaufenst. m. Scheib. und Rolljalousien billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 11, 3.

1 Kronleuchter, 1 Blitzlampe und 1 Hängelampe, 1 Klotzscher Petroleum-Ofen billig zu verkaufen Holzgasse 9 bei **Feller.**

Speisekartoffeln, magnum bonum, per Ztr. 2 M., sind noch zu haben **Häkergasse Nr. 31, Keller.**

Drehrolle zu verkaufen Wiesengasse 7, Keller.

Ein mahag. Schreib-Sekretär Schüsseldamm 34, pt., r., zu vrk.

Wegen Aufgabe d. Sammlung verkäuflich: alte englische, preußische, holländische Denkmünzen in Silber, Kupfer, Bronze, Zinn, selt. Thaler 2c. Offerten u. C 736 an die Exped.

Eleg. Parkwagen, Jagdwagen und Selbstfahrer stehen sehr billig zum Verkauf **Ohra, Viehl.** (90756

Wendeltreppe, 2,63 m hoch, hochfein gearbeitet, neu, sofort verkäufl. Hundegasse 102, 2. (90106

Billige Schuh-Tage von 25. bis 28. Febr.
Herren-Schuhe von 3,50 M. an.
Herren-Gamaschen v 4,50 M. an.
Damenschnürstiefel v. 4,50 M. an.
Damen-Schuhe von 2,50 M. an.
Filzschuhe und Gummischuhe werden für jeden annehmbaren Preis verkauft **Altstädtischer Graben Nr. 100.** (4010

Eine fast neue **Buttermaschine** ist umständehalber billig zu verk. St. Katharinen-Kirchensteig 12.

Weinfl. a 5 Pf. zu vk. Faulgrab. 22, 3.

Häckfel, per Zentner 3,40 M. bei Abnahme von 5 Zentnern 3,30 M. **Sprengel,** 88236) **Schidlitz Nr. 70.**

Gut u. billig! **Familienwagen u. Selbstfahrer.** Abbildg. frei. **Aug. Albrecht,** Wagenfabrik, Marienwerder. (2711

Goldene Damenuhr mit gold. Kette, 2 goldene Ringe zu verk. Thornscher Weg 12, Laden.

2 Petroleum-Apparate, 18 u. 30 Liter Inhalt mit Kr., 2 mess. Krähne, 1 gr. Hängel., Tafelw. m. Gew. b. zu vk Plapperg. 1, Th. 14.

Ein eis. transportabl. **Herd mit Bratofen, 2 eiserne Oefen** zu verk. Trinit.-Kirchengasse 1, Th. 2.

Herrenstiefel zu vrk. Hundeg. 13, 2

Waschbütte zu verk. Erichsgang 1.

Eichenes Abfallholz billig zu verkaufen Langgarten Nr. 61.

Familien-Singer-Maschine bill. zu verk. Brodbänkengasse 34.

Ein 6-fl. Petroleumkoch. sehr bill. zu verk. Näh. Jakobsthorgasse 7, 1. (90936

Kinderwagen billig zu verkauf. Petersiliengasse Nr. 3, 1 Tr.

2 gr. Oleander-Baumtöpfe mit Unters. b. z. v. Scheibenritterg 10, 2

Berliner Bierwagen, neu, Pat.-Achsen, 40 Ztr. Tragfk., leicht. Einsp., bill. verkäufl. (3935 **Kolley,** Danzig, Fleischergasse 7.

Trank zu vk. Kneipab 37c. (8735

Wohnungen.

Uhsadel & Cie., Langfuhr, Hauptstraße 18, 1. Unentgeltlicher **Wohnungsnachweis. An- und Verkauf von Grundstücken.** Vermittelung von (3767 **Hypotheken und Baugeldern.**

Steindamm 25 herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Waschküche, Trockenboden, Keller u. Bodenraum, zum 1. April zu vermiethen. Näheres parterre links, zwischen 11 und 2 Uhr. (89446

Langgarten No. 31a ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zimm., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen, 1. April zu verm. N. 3—5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (88756

Hundegasse ist eine Wohng., 1 Z. u. Nebengel. oh. Küche sofort zu vermth. Näh. Hundegasse 78, 2.

Hochherrschaftl. Wohnungen. Pfefferstadt 76/77 sehr preisw. zu verm. Näh. daselbst od. b. G. Bast, Langf., Brunshöferw. 31. (3873

In mein. neuerbaut. Häusern am Olivaerthor 19 sind vom 1. April Wohnungen von 3 und 2 Zimm. nebst Küche und Zubehör billig zu vermiethen. Besichtigung und Auskunft daselbst. (8876b

Kaninchenberg 6, zwei Wohnung. v. 3 Zimm. nebst Zub., 480 u. 530 M. v. 1. April z. v. Nh daf. prt. Lange. (8980b

Dominikswall 13, Quergeb., eine Wohnung v. 3 Zimm. pp. z. v. Preis M. 500. N. b. Portier. (8885b

Eine Wohnung für 16 M. vom 1. März zu vermiethen Böttchergasse 20. Näheres bei Marschall.

Lastadie 29, im Gartenh., ist e. kl. Wohn an f. einz. Damen od. ält. Leute zu Apr. zu vrm. Näh. 1 Tr.

Bischofsgasse 7/9 sind noch

zwei Wohnungen

3 Zimmer, Entree u. Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieth. Näh. Gr. Bergg. 2, 1 Tr. (9147

Stube, Cab., Zub. 2c. zu verm Fleischerg. 39, pt. v. 11 Uhr. Vrm.

Schidlitz, Unterstr. 38, 1 Wohn., 2 Stb, Kch, Zub., 15 M. gl. z. v. N. pt.

Langfuhr, Herthastraße 14, 4 Min. v. Bahnh., 2 Stb., Küche, Zub., Apr.

2 kleine Wohnungen à 15 u. 17 M. sogl. zu verm. Altst. Graben 63.

1 Wohnung zu vm Gr. Gasse 3a.

Hirschg. 8, sonn. Wohn., 3 Zim., gr. helle Küche, Entr. u. reichl. Zub. z. vm. Pr. 32 M. Näh. 3 Tr. lks (9122b

Schneidemühle 5, 1 Tr., 3 Zim., Kab. nebst Zub. zu verm. (9125b

Goldschmiedegasse 10, 2 Tr. ist eine freundl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubeh. z. April für 21 M. zu verm. Zu beseh. v. 10-1 u. 3-6.

Gelegenheit!

An der Promenade

Sandgrube 28a.

wegen Umzugs ins eigene Haus, elegante Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Kammer, Badezimmer, Zubehör, z. 1. April zu vermieth. Preis 1025 M., bis Oktober Miethsermäßigung. (9127b

Kohlenmarkt 17

eleg. Wohnung, 3 Zimm., Cab., Balk. u. Zub. zu vm. Näh. im Lad.

Stadtgebiet Nr. 97a sind noch kleine Wohnungen zu vm. (9119b

2 Stub., Küche, Kell., Bod., 1 Apr. zu verm. Karpfenseigen 4. N. 2 Tr

Herrschaftliche

Wohnung

Hundegasse, Nähe des Postamts, bestehend aus 3 großen und 3 kleinen Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör ist zum 1. April, eventl. auch getheilt, zu vermiethen. Näh. Hundegasse 119 im Laden von 10—1. (9141b

Stadtgraben 16, 1. Et., am Zentralbahnhof, Wohnung v. 5 Zimmern, Badestube, Mädchenstube, Gasküche, Parquetfußbod., Balkon u. Erker gleich auch später zu verm. Näh. das. 1. Et. (9133b

Versetzungshalber

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April cr. Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2c, links, zu vermiethen. (9128b

Heilige Geistgasse 100, 2, eine Wohnung, 2 gr. Stuben, gr. helles Entree, Boden, ohne Küche, zum 1. April zu vermieth. Aftervermiethung gestattet. Besichtig. 10-12 Uhr. Näheres 1 Tr. (9138b

Wohn. von 2 Zimm., Cab., Zub., u. 3 Zimm., Cab., Zub. zu verm. Hühnerberg 14 i. Geschäft. (9117b

Hundegasse 90 ist die Part.-Gelegenheit v. 3 Zimm. u. Zub. zu vm. Näh. Langenmarkt 2, 1 Tr.

St. Albrecht 20 e. Wohn. v. 2 St., E., Küche, Bod., K., 1. Apr. zu verm.

☞ Frauengasse 28 ist eine freundliche Wohnung für 25 M. monatlich vom 1. April zu verm.

Wohnungen für 8—12 M. von gleich oder April zu vermiethen Langfuhr, St. Michaelsweg 5a.

Holzmarkt 1, 2 Tr., Hinterstube, Küche, Zubehör z. April zu verm.

1 kl. Wohn., Stube, Küche, Zub. v. 1. März zu vm. Gr. Bäckergasse 2.

Pfefferstadt 1, 1 Treppe, ist d. 3. Etage v. 4 Zimmern u. viel Nebengelaß per 1. April zu verm.

Versetzungshalber

ist eine herrschaftl. Wohnung am Jakobsthor 1, 3 Tr., Pr. 700 M., per 1. April zu verm. Besichtig. Vorm. von 11—12 Uhr. Näher. Wellengang 13, part. (9057b

Schidlitz, Oberstraße 42/43, sind Wohnungen zu 11 M. zu verm.

Eine frdl. Wohn. v. Stb., Kch., Bod. in Weißmönchen-Hinterg. zu vm. Zu erfr Pfefferstadt Nr. 14, pt.

Wohnung für 15 M. 1. März zu verm. Näh. Tischlerg. 41, im Lad.

Eine Wohnung, 2 Zimmer, gr. Entree, Küche 2c., 4 Etg., Jopengasse 27 billig zu vm. Näh. 1 Tr.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur No. 2.

☞ **Nur noch wenige Tage:**

Räumungs-Verkauf

Zunächst soweit noch vorräthig: für nachstehend aufgeführte Waaren.

Ein grosses Sortiment gemusterter ein- und mehrfarbiger Seidenstoffe: Merveilleux, Armure, Damassée, Atlasse, Pongée- und Taffet façonné, Bengaline

in den denkbar schönsten Farbenstellungen für Roben, Blousen, Röcke, Kleider-Garnirungen, Futterzwecke etc.

Stoff zu einem eleganten Hochzeitskleide, eigentlicher Werth 77 M., jetzt für **38 M. 50 Pf.**, etwas weniger elegant sonst 30 M., jetzt **16 M. 25 Pf.**

Stoff zu einer eleganten Gesellschaftsrobe 12 M. 50 Pf., zu einer Blouse 3 M. 90 Pf., zu einem Maskenkostume 3 M. 45 Pf., zu einem Jupon 4 M. 25 Pf.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Kleider-Parchende und Velours in grosser Muster-Auswahl, Mtr. von 29 Pfg. an.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen, ausreichend zu 1 knappen Robe 2 M. 20 Pf., zu 1 Blouse 78 Pf.

Rester von Leinen u. Baumwollenwaaren, ausreichend zu 1 Hemde 86 Pf., zu einem Bettlaken 1 M. 24 Pf.

Rester von Hemdentuchen, Linons, Dowlas, ausreichend zu 1 Paar Beinkleidern 60 Pf., zu 1 Hemde 70 Pf.,

Rester von Bett-Damast, Negligée-Satins, ausreichend zu 1 Deckbettbezug 2 M. 64 Pf., zu 1 Nachtjacke 88 Pf.

Rester von Piqué-Parchend, Flanellen, ausreichend zu 1 Nachtjacke 84 Pf., zu 1 Unterrock 1 M. 26 Pf.

Rester von Handtüchern, Tischzeugen, ausreichend zu 6 Küchenhandtüchern 49 Pf., 1 Tischtuch 1 M. 8 Pf.

Rester von Bettstoffen u. Schürzenstoffen, ausreichend zu 1 karrirten Bezug 1 M. 78 Pf., zu 1 Schürze 140 cm breit 68 Pf.

Nur Mittwoch und Donnerstag:

Ein grosser Posten

Handschuhe

speziell allerbeste Qualitäten,

sonst das Paar 1 M., 1 M. 25, 1 M. 50, 1 M. 75, 2 M. bis 3 M.

jetzt

nur ein Preis, Paar 25 Pfg.

Schwarze Lasting-Chemisetts mit Futter 28 Pfg.

Tricotagen, Strümpfe, Tücher,

Corsets, Schürzen und Jupons.

Diverse Kurzwaaren, Nippes-Sachen, Lederwaaren, Bürstenwaaren, Toiletten-Spiegel etc.

Ein Posten Ia Strickwolle, schwarz, statt 3,50 Mk. jetzt **2,35 Mk.** **Ein Posten Salon-Teppiche** statt 20 Mk. jetzt **7,50 Mk.**

Extra-Zugabe bei allen Einkäufen über 3 Mark

¼ Dutzend Japan-Gläser-Untersätze oder 1 moderne Glas-Photographie.

Rabattmarken verabfolge ich außerdem wie bisher unaufgefordert bei allen Kassa-Einkäufen von 20 Pf. an.

(4099

Langf., Eschenweg 11, Wohn. von 2 Zimm., gr. Entr., hell. Küche und Zub. zu verm. Näh. part., rechts.

Fischmarkt 15, 2, größere Wohnungen für 450 M. zu vermiethen. Zu erfr. 1 Tr. (9111b

Große herrsch. Wohnung,

Dominikswall 14, 2. Et.

von 9 Zimmern, Bad, reichl. Zubehör, Zentralheizung, Personen-Aufzug, zu verm. Preis pro anno 3000 M. Näheres bei Franz Werner, Holzmarkt 15/16. (9103b

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör Milchkannengasse 31, 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg 26b. (9104b

Hirschgasse 5, Wohn. 2 u. 3 Z., r. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1 Tr. r.

☞ **Langfuhr,** ☜ Hauptstr. 19, 1. Et., 5 Zimm., Balkon, Küche, viel Zubehör, versetzungshalber sofort oder per April zu vermieth. (9114b

Eine Wohnung, p möbl. zu vm., da sämmtl. Zimmer sep. Eing. h., best. a. 3 Zimm., Cab., Küche, Kammer, sämmtl. Zub. v. April zu v. Altst. Graben 33. N. i. Lad. bei Patzke.

Hirschg. 2 Wohn. v. 3 u. 2 Zimm., Cab. nebst reichl. Zub. zu verm.

Pfefferstadt 44, Hofwohn., St. u. Kab. 20 M. mon. an kdl. Einw. zu v.

Frdl. kl. Wohnung an ordentl. kinderl. Leute April f. 12 M. mon. zu vrm. Näher. Breitgasse 75, 1.

Fraueng. 23, 1, v. 1. April Wohn. f. 540 M. zu vermiethen. Z. erfr. pt.

Z. 1. März Wohn. v. St., Cab., Kch. zu v. Kl. Nonneng. 1, pt., u. d. Ecke.

Kl. Wohn. z. vrm. Hoh. Seig. 24.

Langfuhr, Mühlenweg 2, 1, l., Wohn., 5 Zim., Ver., Balk., Gart., Zub. 1. April zu vm. Preis 550 M.

2 Stuben, h. K., B., Kell. z. 1. April zu vrm. Goldschmiedegasse 13, 1.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Stuben, Boden, Küche und Keller ist wegen Fortzugs zum 1. April oder später für die Jahresmiethe von 550 M. zu vermiethen. Zu erfragen Langgarten 109. (9105b

Stube, Cab., Küche, Bod., an ruh Leute zu verm. Fischmarkt 14.

Wohn. f. 18 u. 20 M. an kdrl. Leute 1. Apr. z. v. Sandgr. 52c. Näh. 1 Tr.

Wohn. 17 M. März Fraueng. 25, 1.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Herrschaftl. Wohnung,

5 helle Zimm., Badeeinrichtung, reichliches Komfort, per 1. April od. später zu vermieth. Näheres Schleusengasse 13, 1 Treppe.

Breitgasse 62

ist die dritte Etage zu vermiethen.

Eine **Wohnung**, Stube, Küche, Boden, an kinderlose Leute zu vermieth. Kneipab 10. (9088b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir Lichtenfeld, Breitg. 128, 9. (3859

3 Zimm., 2 Kab., Kch., Kll. z. 1. Apr. zu vrm. Näh. Portechaiseng. 8, 2. (9060b

Straußgasse 3 u. 3A sind mehr. Wohn., je Entr., 3 Zimmer, Küche, Nebenräume zum 1. April zu verm. Näh. das. Flemming. (9661b

Langfuhr, Marienstr. 3, 1. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume sof. zu vm. u. bez. Näh das. Rest. u. Lalkowski, 2 Tr. (9055b

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, 1. u. 3. Et., je Entree, 4 Zimm., Küche, Nebenr., Badeeinr., Gartenben. z. 1. April z. v. N. p. H. Schulz (9054b

Hochstriess, im **Barth**'schen Hause, an der Chaussee nach Goldkrug gelegen, mehr. Wohnung., Küche, St., Kab. u. Nebenr., sof. zu vm. N. ds. (9052b

Abegg-Gasse 1A, 3 Tr., 2 Wohn., je Entr., 4 Zimmer, Küche, Nebenräume z. 1. April zu vm. Näh. das. Frau Schwarz, part. (9053b

Bischofsg. 29, i. e. Wohn., 2 Zim., e. hell. Küche u. Veranda zu verm.

3 Zimmer mit Zub. von gleich zu vrm. Langgarter Wall 10. (9100b

Jungferng. Wohn. v. Stube, Cab., Kch. v. gl., 1 Stb. Kch., Bod. 1. April zu vm. Zu erfr. Kathar.-Kirchst. 16.

Portchaisengasse 7/8, 2 Zimmer, Kab., Küche u. Kell. z. 1. April zu verm. Zu bes. v. 11-2. Näh. 2 Tr.

Holzgasse 10 sind Wohn. zu 15 u. 18 M. an kinderl. Leute zu verm.

Gr. Mühlengasse 5, 1. Et.

Wohnung von 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör vom 1. April zu vermiethen.

In meinem im villenartigen Stil neuerbauten Grundstück sind Wohnungen v. 3 resp. 6 Zim. nebst Eintritt in den Garten 2c. per 1. April zu vermiethen. (9097b

W. Schirnick, Emaus.

Neu renovirte herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Badestube u. all. Zub. zu verm. Langgarten 78. Näh. Langgarten 73, b. Hrn. Mirau. (8695b

Wohn., 6-8 Zim., a. kl. mit Badeeinricht., Balkon, viel Gelaß zu verm. Jäschkenthaler Weg 26, pt.

Freundl. Vorderwohn., Frauengasse, gr. Zimmer, gr. Kabin., Entree, Küche, 28 M. mon., von April z. v. N. Hundeg. 78, 2. (9092b

Wegen nothwendiger Reise

will ich meine Wohn. in **Zoppot** bis zum 1. August **sehr billig** vermieth.: 3 kl. Stuben, Küche, Veranda, ganz nahe d. Kurhaus. Offerten unter C 670 an die Exp.

Holzgasse 6

ist eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör vom April zu verm.

Petershagen hint. der Kirche Nr. 24—26 sind 2 Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche u. Zimmer, Cab. u. Küche zu verm. **Arnold.**

Goldschmiedegasse 33, ist eine Wohnung, zwei Stuben u. Küche zum 1. April zu vermieth. Näh. Part. Zu besehen 11 Uhr Vorm.

Stadtgebiet 69, gr. Stube, h. K. u. Zub. z. 1. April zu verm. Pr. 13 M.

Melzergasse

ist eine Wohnung in 2 Etagen v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Bod., reichl. Zubehor 1. April zu verm. Näh. Melzergasse 12, 1. (9091b

Stube, Kabinet, große helle Küche, Keller, Boden, an kinderl. Leute zum 1. Apr. zu verm. Zu erfr. von 10—2 Krebsmarkt 1, Fleischlad.

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohnung sogleich zu vermiethen.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, herrsch. Wohnung, 2 Zimmer, Entr., Zub., Garteneintr., f. 23 M. mon. inkl. Wasserz. z. 1. Apr. zu vm.

Eine Wohnung, Stube und Kabinet, zum 1. März zu verm. Zu erfragen bei **Lachmann, St. Kathar.-Kirchensteig 11.**

Abegg-Gasse 16b, h. Zimmer, Küche u. Zubehör f. 26 M. monatl. an kinderlose Leute zu vermieth.

St., Cab., Kch., Kell., Bd., Trcknb. an kdrl. Lt. zu vm. Adebarg. 8, pt.

2 herrschaftl. Wohnungen à 3 u. 4 Zimmer u. reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Holzgasse 29, pt., lks. v. 11-1 Uhr.

Grosse Berggasse 8, 1,

ist eine sehr freundl., gesunde **Wohnung,** besteh. aus 2 Stub., Kabinet, heller Küche, Holzstall u. Kammer zum 1. April event. früher an ruhige Einwohner zu verm. Miethspreis incl. Wasserzins 350 M. pro anno. Näheres b. Eigenth. **Alex. Pawlikowski, Gr. Berggasse 8, pt.,** Komtoir.

Wohnung v. 5 Zimm. u. Zub. zu verm. Langgarten 102, 1, r. (9063b

2 Zimmer, Küche 2c., Breitgasse 56, Eing. Zwirngasse, part., 1. April zu verm. Preis 425 M.

E. kl. Parterre-Wohnung f. 9 M. zu vermiethen. Jakobsthorg. 5.

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohn., 3 Stb. 20 M., Stub. u. Cb. 13 M., Stb. u. Küche 11 M. zu vm.

Große Berggasse 23, 3, ist eine Wohnung, best. aus 2 Stub., Entr., Bod., Kell., Küche f. 27 M. zu verm.

Schüsseldamm Nr. 41

im neuen Hause, Wohnung aus 2 Stuben, kl. Cabinet, Küche, **Balkon** und Zubehör für 34 M. monatlich zu vermiethen.

☞ **Tischlergasse 39** ist eine Wohnung, Stube, Küche, Keller, Boden, zum 1. April zu vermieth.

Herrschaftliche Wohnungen v. 5 Zimm. u. rchl. Zub. v. gl. o. Apr. zu vm. Näh. Fleischerg. 36, 1, lk. (8658b

Langfuhr, a. Markt, Mirchauerweg 25, 2. Et., 6 Zimm., Mädchenst., Küche u. reichl. Zub. z. 1. Apr. zu v. Bes. v. 11-1 u. 4-5. Näh. pt. (8704b

Eine kleine Wohnung

vom 1. März zu vm. Näheres Poggenpf. 67 Arthur Dubke. (4057

Herrschaftl. Wohnung. 5 Zimmer, reichlicher Zubehör, Bade- u. Mädchenzimmer, Gas-Einrichtung, Waschküche, Benutzung des Gartens p. Apr. z. vm. N. Breitgasse 128/29, 2. (9077b

Eine sehr freundl. Wohnung von 3 Zimm., 2 Cabin., Küche, Keller, Boden von gleich od. 1. April zu verm. Breitgasse 32, 1. (9065b

Breitgasse 95, 2, eine freundliche Wohnung, besteh. aus 3 großen hellen Zimm., Entree, Küche und reichl. Zub., z. v. Näh. 1 Tr. (8925b

☞ **Meine Wohnung** ☜ **Langgasse 26, 3 Treppen,** vermiethe ich vom 1. April bis 1. Oktober d. J. **sehr billig.** Auf Wunsch läng. Vermiethung. 2883) **H. Liedtke.**

Herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Bad zu vrm. Faulgrab. 10, p. r. (8896b

Ohra, Südl. Hauptstraße 4, ist eine Wohnung, best. aus 2 Stub., Kch., Waschküche, Keller und Stall billig zu verm. (9072b

H. Allee, Bergstr., St., Cab., Kch., Kll. u. Bd. an ord. L. z. 1. Ap. zu vm. Näh. Vorst. Graben 41, 3. Panter. (9082b

Schilfgasse 6, 2, ist eine herrsch. Wohnung, besteh. aus 5 hellen Zimmern, gr. h. Küche, Entree, Balkon und reichl. Zubehör per 1. April zu vm. Preis 750 M. p. a.

Pfefferstadt 32, freundl. Wohnung für 450 M. z. April cr. zu vm. (9028b

Herrschaftliche helle Wohnung

Altstdt. Graben, vis-à-vis der Markthalle, besteh. aus 4 Zimm., Küche, u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näheres **4. Damm Nr. 13.** (1973

☞ **Oliva,** ☜ Köllnerstr. 8, e. Wohn., 4 Zim., Veranda, Zubehör u. e. Wohn. 2 Zimmer, Veranda, Zubehör v. gleich od. April zu v. (8846b

In meinem Hause (3961

Milchkannengasse 27

ist die 4. Etage, 7 Fenster Front, 5 Wohnräume und reichlich Zubehör per 1. April zu vermiethen. Miethe 600 M. jährlich. Besichtigung zu jeder Tageszeit. **R. Deutschendorf.**

Hochherrschaftliche Wohnung

1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, sehr reichlichem Beigelaß, großer Veranda, Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieth. Langgarten 33. (2057

Hundegasse 9,

3. Etage, herrschaftl. Wohng., 5 große Zimmer, gr. Entree, Badestube, sämmtlich. Zubehör, Zentralheizung zum 1. April zu vermiethen. Preis 1200 und 300 M. Besichtig. 11—1 Uhr. Näheres 1 Treppe. (8969b

Langf., im schön. Gartenh., zwei Wohn., Entree, 2 Stub., hübsche Küche, Bleiche, fr. Rollen, 20 und 18,50 M., ferner 2 Wohnung., eine part., 2 Stub., gr. Cab., auch für Schuhm., 21 M., 2 Stub. u. alles Zub., 17,50 M., z. v. Brunshfrw. 37.

Poggenpfuhl 24—25,

1 Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Mädchenstube u reichl. Zubehör mit Eintritt in d. Garten zum 1. April zu vermiethen. Mit Wasserz. 830 M. p. Jahr. (8915b

Frauengasse 49 herrschaftl. Wohn v. 5. Zim., Bad, Mädchenz. u. reichl. Zubh. v. April z. vm. Näh. das. 3 Tr. (8820b

Mauergang No. 1 ist frdl. Wohnung von Stube, Cabinet, Entree u. Zub. für monatl. 23 M. zu vm. Näh. Junkerg. 5. Müller. (3775

Fleischergasse 40 ist d. herrschaftliche 2. Etage, Saal, 5 Zimmer und reichl. Zub., v. 1. April z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1. Besicht. b. 10 Uhr Vorm. u. v. 1 U. Nachm. ab. (8464b

Herrschaftl. 1. Etage, Langgarten, 4 bis 5 Zimmer, neu decorirt, Badestube u. reichlicher Zubehör für 900 M. zu vermiethen. Zu melden Langgarten 113, im Laden. (9037b

Wohn. v. 2 gr. u. 2 kl. Zimm. per April zu verm. Weiterverm. ist gestattet. Vorstädt. Graben 31, 1.

Div. Vermiethungen

Komtoir

billig zu verm. vom 1. April ab Hundegasse 92, parterre. Näheres daselbst. (4123

Langenm. 1. Etage, zum Komtoir, Geschäftslok. od. Privatw. pass., zu vm. N. Kürschnerg. 1, Uhrengesch.

Grosser Keller,

z. Handel, Bierverlag auch Gewerbe-Betrieb passend, zu vrm. Altstädt. Graben 78. (9139b

Zur Speisewirthschaft

sehr geeign. Parterre-Gelegenheit von April zu vermiethen. Zu erfragen Altstädtischen Graben 33, im Laden.

Komtoir-Räume

Vorstädt. Graben (gegenüber Offizier-Kasino) billig zu verm. Näheres Poggenpfuhl 92, im Speisekeller bei Paczoski. (3458

Großer Laden

mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Großes Komtoir billig zu verm. Brodbänkengasse 35, 1 Tr.

Ein frdl. Vorderzimmer,

welches sich auch zum **Komtoir** eignet, ist **Münchengasse 26, 1,** von sofort od. a. später zu vm.

Gr. heller **Keller** als Wohnung u. Werkst. zu verm., f. Tischler, Klempner sehr geeignet. Näh. Milchkanneng. 31, Hofw. (9106b

Großer trockener Lagerkeller zu vrm. Thornscher Weg 12, Laden.

Ein **Laden** an der Langen Brücke zu vermiethen. Näheres Bootsmannsgasse 10.

Geschäfts- od. Lagerkell., a. W. Wohn., Breitg. gel. p. sof. o. Apr. bill. z. verm. Näh. 1. Damm 13, 2.

Bierverlagstell. zu jed. Geschäft wie auch zur Rolle pass., zu vrm. Heil. Geistg. 61. Näh. Hangeetage.

Pension

Junge Dame oder Schülerin findet gute Pension mit Familienanschluß Pfefferstadt 28, 1 Tr.

Bessere Pension für 1—2 Hrn. wegen Versetz. frei Böttchergasse Nr. 1, 1.

Pension für zwei junge Herren frei Brodbänkengasse 43, 2 Tr.

Schüler f. Pens. zu O. b. Fr. Suptd. Dr. Woysch, Fleischerg. 9, 3. (9115b

Gute Pension für 45 M. zu haben Hintergasse 19b, part.

Kurat Eller †

Als in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts die in der Schweiz schon seit zwei Jahrzehnten ausgebildete Hochtouristik sich auch auf die Ostalpen auszudehnen begann, gab es in den kleinen, weltabgeschiedenen Dörfern der Hochthäler noch keine Gasthöfe, die für Unterkunft geeignet waren. Wer nicht beim Bauern auf dem „Stadel" übernachten wollte, der mußte wohl oder übel die Gastfreundschaft des hochwürdigen Herrn erbitten, die meistens mit Freuden gewährt wurde, weil der Gast aus der großen Welt mancherlei Anregung in die Einsamkeit der von der Verbauerung bedrohten Kuraten brachte, und auch deshalb, weil die geistlichen Herren sehr häufig selbst begeisterte Bergfreunde waren, die gar nicht selten ihre Gastfreunde auf ihren Pionierfahrten begleiteten. Der berühmteste dieser Hochtouristen in der Soutane ist Franz Senn, Pfarrer in Vend, der Erschließer des Oetzthals, geworden, der hier eine große Anzahl der kühnsten Erstlingsbesteigungen ausgeführt und für die Ausbildung von Führern und die Anlage von Wegen unermeßlich viel geleistet hat.

Diese Entwickelung führte, als der Fremdenstrom anschwoll, naturgemäß dahin, daß sich kleine Logier- und Speisehäuser an das Pfarr-Widum angliederten; noch heute kehrt der Tourist z. B. in Innerpflerich bei Gossensaß oder in Gschnitz (westlich des Brenners) beim Herrn Kurator ein. Mancher Tourist erinnert sich mit Freuden der anregenden Plauderstunden mit den immer freundlichen, häufig hochgebildeten geistlichen Herrn, und der echte Bergsteiger und Freund des alten, echten Tirol zieht noch heute die einfache Unterkunft im Pfarrhause und die Kost der Pfarrersköchin dem Prunke der großen, „komfortablen" Hotels und der Münchener hochbezahlten Küchenchefs vor.

So sammelte auch in Sulden der alte, liebe Kurat Eller nach wie vor seine treue „Berggemeinde" um sich, denen das neue, prachtvolle Sudenhotel zu vornehm und banal war. War er doch das lebende Wahrzeichen Suldens und seiner alpinistischen Entwicklung.

Es ist sonderbar, daß gerade die herrlichsten Alpenthäler, außer Chamonix und dem Berner Oberlande, am allerspätesten erschlossen worden sind: so Zermatt, das von Engländern geradezu entdeckt wurde, so die Dolomitenthäler, so auch Sulden. Obgleich der Ortler, der das Thal beherrscht, schon 1805 von hier aus durch Gebhardt bestiegen worden war, obgleich dicht bei Sulden die große Stelvio-Poststraße seit fast einem Jahrhundert vorbeiführt, lag das prachtvolle Thal doch in völliger Vergessenheit, bis v. Payer, der berühmte Maler und Nordpolfahrer, seinen Siegeszug durch die Ortlergruppe begann. Durch seine Gemälde und enthusiastischen Schilderungen ward das Ortlergebiet sehr schnell ein Hauptanziehungspunkt des Touristenschwarms, und Vater Eller war Freund und Berather aller Nachfolger, wie er der Gastfreund Payer's gewesen war. Er sah seine einst arme Gemeinde aufblühen, befruchtet von dem Golde der Touristen, und that alles, was er konnte, um die Einrichtungen zu befördern, deren die Hochtouristik bedurfte. Aus den ersten Führern entsprangen unter seiner Erziehung ganze Führerdynastien berühmter Namen, die Reinstadler, die Pinggura, die Dangl.

Die allgemeine Blüthe Suldens machte vor dem Pfarrhause nicht Halt. Aus dem bescheidenen Logierhäuschen wurde allmählich ein Hotel ersten Ranges dem Umfange und der Qualität des Gebotenen nach; aber die Gemüthlichkeit der alten Zeit blieb; befrackte Kellner und à la brebis frisierte Piccolos blieben der Schwelle fern. Ellers Schwester war und blieb die rüstige Schaffnerin des Hauses; und dem gemeinsamen Mittagstisch der Gäste präsidiert der nunmehr „alte" Herr Kurat nach wie vor wie in jener alten, romantischen Zeit, da nur ein paar sonnenbraune Hochsteiger seine lieben Gäste waren. Es war noch immer eine große Familie; der er als Patriarch vorstand; und wenn er für seinen liebsten Plan, seinen Kirchenbau, den Teller kreisen ließ, so griff jeder gern und tief in seine Tasche, auch der „Ketzer".

Nun ist er hinübergegangen, wie so vieles aus der schönen Zeit Tirols, als die Kultur es noch nicht gar zu sehr beleckt hatte. Mit ihm verschwindet der letzte Rest des alten St. Gertraud im Suldenthale.

Locales.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Zu Mitgliedern und Stellvertretern des Bezirkseisenbahnrathes für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. für die Wahlperiode vom 1. Januar 1901 bis Ende December 1903 sind gewählt worden: I. Handelsstand: a. von den Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin: Stadtrath Dr. Weigert in Berlin, Stellvertr. Kommerzienrath Ravené in Berlin; b. von der Handelskammer in Braunsberg: Stadtrath Carlson in Braunsberg, Stellvertr. Stadtrath Braunisch in Braunsberg; c. von der Handelskammer in Bromberg: Kommerzienrath H. Franke in Bromberg, Stellvertr. Kommerzienrath L. Aronsohn in Bromberg; d. von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Danzig: Kaufmann Berenz in Danzig, Stellvertr. Kaufmann und Konsul Unruh in Danzig; e. von den Aeltesten der Kaufmannschaft in Elbing: Konsul Mitzlaff in Elbing, Stellvertreter Stadtrath Tiessen in Elbing; f. von der Handelskammer in Frankfurt a. O. Fabrikbesitzer Bahr in Landsberg a. W., Stellvertreter Kaufmann Quilitz in Landsberg a. W.; g) von der Handelskammer in Graudenz: Fabrikbesitzer Bentzki in Graudenz, Stellvertreter Stadtrath Braun in Graudenz; h) von der Handelskammer in Insterburg: Spinnerei-Direktor Blechschmidt in Insterburg, Stellvertreter Kaufmann J. Eichelbaum in Insterburg; i) von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr.: Stadtrath a. D. Teschendorf in Königsberg, Stellvertreter Kaufmann Ostermeier in Königsberg; k) von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Memel: Konsul Louis Müller in Memel, Stellvertreter Kommerzienrath Alexander in Memel; l) von der Handelskammer in Posen: Kaufmann J. Friedländer in Posen, Stellvertreter Syndikus Dr. Hampke in Posen; m) von der Handelskammer in Stolp: Mühlenbesitzer Kunstmann in Stolp, Stellvertreter Syndikus Dr. Sievers in Stolp; n) von der Handelskammer in Thorn: Kaufmann E. Dietrich in Thorn, Stellvertreter Kaufmann H. Asch in Thorn; o) von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Tilsit: Kaufmann G. Thurau in Tilsit, Stellvertreter Fabrikbesitzer G. Gruber in Tilsit. II. Industrie: a) von dem gewerblichen Zentralverein für die Provinz Ostpreußen in Königsberg i. Pr.: Geh. Regierungs- und Gewerberath Sack in Königsberg i. Pr., Stellvertreter Fabrikbesitzer E. Schneider in Königsberg i. Pr.; b) von dem Verband ostdeutscher Industrieller in Danzig: Regierungsrath a. D. Schrey in Langfuhr, Stellvertreter Kommerzienrath Goecke in Montwy; c) von dem ostpreußischen Zweigverband deutscher Müller: Hauptmann a. D. v. Lutowitz in Mühlhausen bei Königsberg i. Pr., Stellvertreter Mühlenbesitzer Hauptmann a. D. Hantel in Frauenburg; d) von dem Verband deutscher Müller in Berlin: Mühlenbesitzer Schnackenburg in Mühle Schwetz, Stellvertreter Mühlenbesitzer Scheitz in Strelchin-Prangschin; e) von dem Verein der deutschen Zuckerindustrie in Berlin: Fabrikbesitzer R. Reimann in Berlin, Stellvertreter Direktor Berendes in Cumsee; f) von dem Verein deutscher Spiritusfabrikanten in Berlin: Rittergutsbesitzer v. Graß in Klanin bei Putzig, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Schulze in Schönwalde bei Arnswalde. III. Land- und Forstwirthschaft: a) von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen: Oekonomierath Aly in Gr. Klanin, Stellvertreter Landeshauptmann Hinze in Danzig, Rittergutsbesitzer Holtz in Parlin, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Schrewe in Prangschin bei Strelchin-Prangschin, Amtsrath Krech in Althausen bei Culm, Stellvertreter Majoratspächter Bamberg in Stradem bei Dt. Eylau, Oekonomierath Steinmeyer in Danzig, Stellvertreter Landschaftsrath v. Kümker in Koliebken bei Danzig. b) Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen: Rittergutsbesitzer Bous in Klaukendorf, Stellvertreter Gutsbesitzer Bewed in Legnitten bei Pörschken, Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Schulzen in Gradilen bei Tollack, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Ruck in Althof-Ragnit, Rittergutsbesitzer Graf v. Klinckowström in Korklack bei Gerdauen, Stellvertreter Rittergutsbesitzer v. Derzen in Gr. Schmückwalde, Gutsbesitzer Wichler in Kaukwethen bei Nemonien, Stellvertreter Landschaftsrath Paul in Sprindt bei Insterburg, Rittergutsbesitzer Seydel in Chelchen bei Duneyken, Stellvertreter Gutsbesitzer Hillmann in Goldenau bei Wischwienen; c) Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen in Posen: Rittergutsbesitzer v. Lubienski in Kiaczyn, Kreis Samter, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Mengel in Elsenau, Generalsekretär Ebert in Posen, Stellvertreter Landschaftsrath Klahr in Kabrhem, Gutsbesitzer Leonhardi in Mucewko, Kr. Inowrazlaw, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Landrath a. D. von Unruh in Kl. Münche, Kreis Birnbaum; d) Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern in Stettin: Rittergutsbesitzer Flitzbach in Glottlowitz bei Zelasen, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Siebenbürger in Höfchen bei Malbewin, Kammerherr v. Braunschweig in Mollowa bei Gr. Jestin, Stellvertreter Rittergutsbesitzer Steifensand in Schwinschow bei Lützow; e) Landwirthschaftskammer für die Mark Brandenburg in Berlin: Rittergutsbesitzer v. Klitzing in Charlottenhof bei Vietz, Stellvertreter Königlicher Landes-Oekonomierath Doktor Freiherr v. Canstein in Berlin; f) Preußischer Forstverein in Königsberg in Pr.: Oberforstmeister Boy in Königsberg, Stellvertreter Regierungs- und Forstrath Bock in Königsberg; g) Deutscher Fischereiverein in Berlin: Regierungsrath A. Meyer in Bromberg, Stellvertr. Generalsekretär F. Fischer in Berlin; h) Deutscher Seefischereiverein in Berlin: Klosterkammerpräsident Dr. Herwig in Hannover, Stellvertr. Landrath Cranz in Memel. — Für die Tagesordnung der am Freitag, den 1. März ds. Js., in Bromberg im Geschäftsgebäude der dortigen Eisenbahndirektion abzuhaltenden 13. außerordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes sind folgende Berathungsgegenstände angemeldet:

1. Regulativ über den Geschäftsgang des Bezirkseisenbahnrathes und seines Ausschusses. 2. Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters. 3. Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Landeseisenbahnraths für die Jahre 1901 bis 1903. 4. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter des ständigen Ausschusses des Bezirkseisenbahnrathes. Es sind zu wählen 8 Mitglieder und ebensoviel Stellvertreter und zwar je drei aus dem Handelsstande, je einer aus der Industrie und je vier aus der Landwirthschaft.

* **Vakanzen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. April 1901 Gollub (Westpr.), Magistrat 2 Nachtwacht-Polizisten. Anstellung gegen 3monatige Kündigung und Anspruch auf Pension und Hinterbliebenen-Versorgung; sogleich Marienwerder, Regierung, Hausdiener, auf Kündigung, jährlich 800 Mk. und 50 Mk. für Vorhaltung der erforderlichen Geräthschaften; sofort Marienwerder, Magistrat, städtischer Nachtwächter auf Lebenszeit, 400 Mk., während der Probedienstzeit 30 Mk. pro Monat, das Gehalt steigt nach je 3 Dienstjahren 4 Mal um je 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 600 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt; schleunigst Strasburg (Westpr.), Magistrat, Nachtwächter und Schuldiener auf 3monatige Kündigung, 360 Mk. als Nachtwächter, 360 Mk. als Schuldiener, außerdem freie Wohnung, das Gehalt als Nachtwächter steigt von 3 zu 3 Jahren um $^1/_{20}$, ob die Stelle pensionsberechtigt ist, wird später mitgetheilt werden; vom 1. Mai 1901 ab Strasburg (Westpr.), Magistrat, Nachtwächter und Rathhauskastellan auf 3monatige Kündigung, 360 Mk. Gehalt und 100 Mk. Remuneration, freie Wohnung, das Gehalt steigt alle 3 Jahre um $^1/_{20}$, ob die Stelle pensionsberechtigt ist, wird später mitgetheilt werden; sofort Thorn, Magistrat, Polizeisergeant auf 3monatige Kündigung, Gehalt 1200 Mk., steigend in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1500 Mk., außerdem werden 10 Proz. des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und 132 Mk. Kleidergelder pro Jahr gezahlt; während der Probedienstzeit werden 85 Mk. monatliche Diäten und außerdem das Kleidergeld gezahlt, die Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung voll angerechnet.

* **Der diesjährige Informations-Kursus** für Generale bei der Feldartillerie-Schießschule findet vom 10. bis 23. Mai statt. An demselben nimmt auch ein General des 17. Armeekorps theil.

* **Ernennung.** Dem Königlichen Polizei-Bureauvorsteher Herrn Suter zu Charlottenburg, Hauptmann der Landwehr, Sohn des langjährigen Hauptlehrers Suter in Schidlitz ist der Titel Rechnungsrath verliehen worden.

* **Kinderheilstätte Zoppot.** Bei der Sonnabend Mittags abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Bezirksvereins Danzig des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten wurden durch den Schatzmeister, Herrn Stadtrath Rodenacker, die Geschäfts- und Kassenberichte über den Betrieb der Kinderheilstätte Zoppot pro 1900 zum Vortrag gebracht und erfolgte alsdann die Wahl des Vorstandes pro 1901, bei welcher die Herren Sanitätsrath Dr. Semon zum Vorsitzenden, Dr. M. Semon zum Schriftführer, Stadtrath Rodenacker zum Schatzmeister wiedergewählt wurden. Demnächst wurde der Etat des Vereins pro 1901 mit Mk. 9967 in Einnahme und Ausgabe schließend vorgelegt und bestätigt. Aus dem Betriebs-Bericht pro 1900 ist zu entnehmen, daß während der letztvergangenen Betriebsperiode, welche den Zeitraum vom 1. Juni bis 15. September jeden Jahres umfaßt, 131 Pfleglinge an 4661 Tagen verpflegt worden sind. Von diesen waren 21 Kinder durch den Magistrat Danzig, 38 Kinder durch hiesige und auswärtige Vereine, 32 Kinder gegen volles Pflegegeld in Höhe von Mk. 15 pro Woche und Kind, 34 Pfleglinge gegen ermäßigtes Pflegegeld und 6 Kinder auf Freistellen zugewiesen. Die Pfleglingszahl bestand aus 69 Knaben und 62 Mädchen im Alter von 8 bis 16 Jahren, von denen 82 in Westpreußen (davon 52 in Danzig und Vorstädten sowie 12 in Elbing), 4 in Ostpreußen, 35 in Posen (davon 16 in Bromberg), 2 in Schlesien und 8 in Brandenburg (Berlin) ihre Heimath hatten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 35,6 Tage, der längste Aufenthalt währte 102 Tage, der kürzeste vier Tage. Die Gewichtszunahme berechnete sich im Durchschnitt auf 1730 Gramm; die größte Zunahme betrug 6200 Gramm, die geringste 500 Gramm. Von Bädern erhielten 23 Kinder nur kalte und 26 Kinder nur warme Bäder. Die übrigen Kinder badeten theils warm, theils kalt. Im Ganzen wurden 658 warme Soolbäder und 2523 kalte Seebäder verabfolgt. Es litten 27 Kinder an Blutarmuth und Bleichsucht, 28 Kinder an allgemeiner Körperschwäche, 38 Kinder an Scrophulose und deren Erscheinungen als Hornhaut- und Lidrandentzündungen, Nasen- und Ohrenkatarrh 2c., 15 Kinder an tuberkulösen Knochen-, Gelenk- und Hauterkrankungen, die übrigen Kinder an verschiedenen Krankheiten. Zur Entlassung kamen 80 Kinder als geheilt, 38 Kinder als wesentlich gebessert resp. gekräftigt und nur 13 Kinder als ungeheilt resp. wenig gekräftigt.

* **Aufbrauch der Frachtbriefformulare.** Das Reichseisenbahnamt hat die Frist für den Aufbrauch der in der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 vorgeschriebenen Frachtbriefformulare, die durch die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 verschiedene Aenderungen erfahren haben, bis zum 31. Dezember 1901 ausgedehnt.

* **Neue Zwangsinnung.** Für den Regierungsbezirk Danzig ist die Errichtung einer Zwangsinnung für Konditoreien, Pfefferküchlereien, Zuckerbäckereien, Bonbon- und Zuckerwaarenkochereien beantragt worden.

* **Der Etat für das städtische Schulwesen** für das Etatsjahr 1901 schließt in Ausgabe mit 1 477 705 Mk. (54 900 Mk. mehr als im Vorjahre) und mit einer Einnahme von 487 500 Mk. (6100 Mk. mehr als im Vorjahre) ab; der Zuschuß beträgt also 990 205 Mk. (48 800 Mk. mehr als im Vorjahre). Hierzu kommen aber noch die im Bauetat enthaltenen Ausgaben für Schulbauten und für die Unterhaltung der Schulhäuser, so daß der wirkliche Aufwand noch um einige hunderttausend Mark größer ist. Von dem Mehraufwand kommen je ca. 5000 Mk. auf das Gymnasium und die Petri-Ober-Realschule, 3200 Mk. auf die Victoriaschule, 31 600 Mk. auf die Volksschulen, während das Realgymnasium zu St. Johann einen ca. 4000 Mk. geringeren Zuschuß erfordert. Mit Hinweglassung der Pfennigbeträge vertheilen sich die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Zweige der Schulverwaltung wie folgt:

	Einnahme Mk.	Ausgabe Mk.	Zuschuß der Stadt. Mk.
Gymnasium	52 587	140 353	87 766
Realschule zu St. Petri	65 063	132 099	67 036
Realgymnasium z. St. Johann	82 154	89 478	57 324
Victoriaschule	55 194	88 441	33 247
Mittelschule der Rechtstadt	11 044	29 125	18 081
Mittelschule z. St. Katharinen	12 248	27 828	15 580
Elementarschulen	244 661	832 314	587 653
Taubstummenschule	6 080	11 140	5 060
Fortbildungs- 2c. Schulen	8 050	23 458	15 403
Turnwesen	10	19 392	19 382
Schulen im Territorium	317	3 174	2 857
Gemeinschaftliches	91	80 907	80 815

* **Von der kaiserlichen Werft.** In den letzten Jahrzehnten sind zu unserer Kriegswerft aus dem aktiven Seeoffizierkorps nur immer drei Offiziere kommandirt gewesen, welche sich in den Stellungen des Oberwerftdirektors, des Ausrüstungsdirektors und des Werftadjutanten befanden. Jetzt ist bestimmt, daß zum Frühjahr d. Js. ein vierter Seeoffizier seine Thätigkeit bei der kaiserlichen Werft aufzunehmen hat, da sich speziell neuerdings der Wirkungskreis derselben durch eine verstärkte Bauthätigkeit, die geplanten Werfterweiterungen, die Stationirung der Küstenpanzerschiffsdivision, vermehrte Zu- und Außerdienststellungen recht erheblich vergrößert hat und bei der Ausführung der geplanten Projekte in den nächsten Jahren noch mehr vergrößern wird. Man kann daher annehmen, daß die Heranziehung eines vierten Seeoffiziers zu unserer kaiserlichen Werft keine vorübergehende sein wird. Von den beiden zum Frühjahr zu unserer Werft tretenden Seeoffizieren gehört Korvettenkapitän Hecht als neuer Ausrüstungsdirektor zu den jüngsten Stabsoffizieren der Flotte; Kapitänleutnant Simon zu den ältesten Kapitänleutnants. Kapitän Hecht ist z. Zt. erst auf der Heimreise aus Ostasien begriffen; er nahm als erster Offizier des großen Kreuzers „Hertha" rühmlichen Antheil an den Vorgängen vor Taku, in Tientsin beim Ausbruch des chinesischen Krieges. Kapitänleutnant Simon ist zunächst zur Information beim Reichsmarineamt kommandirt.

* **Trinkerheilanstalt zu Sagorsch.** Dem Jahresbericht über das Jahr 1900 entnehmen wir, daß im Jahre 1900 eine Abtheilung für Frauen eröffnet worden ist. Zum Ankauf des erforderlichen Landes sind 4983,42 Mk. eingegangen, von denen 4971,50 Mk. verwendet worden sind. Der Anfang ist mit der Aufnahme von 2 Frauen gemacht worden. Die Hauptkasse der Männer-Anstalt hatte eine Einnahme von 4329,40 Mk., von denen 4128,41 Mk. durch eine Hauskollekte in der Provinz aufgebracht worden sind. An die Lokalkasse wurden 4186,57 Mk. verausgabt, der Rest wurde dem Reservefonds überwiesen, welcher gegenwärtig 1251,35 Mk. enthält. Die Lokalkasse hatte aus Pensionen der Pfleglinge, Ertrag der Landwirthschaft und aus der Hauptkasse eine Einnahme von 13 936,99 Mk. und Ausgabe 12 373,18 Mk., so daß ein Bestand von 963,81 Mk. in Baar und Naturalien blieb. Im Ganzen haben 31 Personen die Anstalt im Jahre 1900 besucht, darunter 2 weibliche. Entlassen wurden 4 als geheilt, 8 als ungeheilt.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Mancher nimmt beim Wanderschritt
Ewig seine Schelle mit;
Mancher blickt vom engen Haus
Frei in alle Welt hinaus.

L. Fulda.

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.
Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber der brave Picot hatte von allen diesen Umwegen keine Ahnung und war beruhigt nach Versailles gefahren. Allerdings schwand mit jedem neuen Zug, der ihm die beiden Männer nicht brachte, ein Theil einer guten Laune.

Inzwischen war Potter, nachdem er seinen Wagen so ziemlich planlos die Kreuz und Quer hatte fahren lassen, auf dem Chateletplatz angelangt, wo er ausstieg. Den weiteren Weg über den Quai Napoleon legte er zu Fuß zurück. Als er an das äußerste Ende des Platzes kam, der hinter Notredame liegt, blieb er einen Augenblick stehen und schaute sich, so weit es das neblige Wetter und die Dunkelheit gestatteten, um — die ganze Umgebung war menschenleer.

Er warf einen Blick auf seine Uhr, es war eine Stunde nach Mitternacht; ein feiner Eisregen ging nieder und machte die Winternacht noch unwirthlicher. Aber unbekümmert ging Potter seines Weges, bis er vor der verabredeten kleinen Pforte stand. Er gab das vereinbarte Zeichen. Die Thür wurde auf Spaltenbreite geöffnet, und eine leise Stimme fragte: „Sind Sie es!"

„Jawohl. Hier sind die fünfhundert Francs."

Durch die kleine Oeffnung reichte Potter eine Goldrolle. Eine kurze Pause trat ein. Offenbar zählte der Wächter, der mißtrauischer Natur war, das Geld.

„Treten Sie ein," schallte es nach einigen Sekunden, und die Thür wurde soweit geöffnet, daß ein Mann durchschlüpfen konnte.

Der nächtliche Besucher verschwand im Korridor. Hier war es so dunkel, daß er mit den Händen tastend, um nicht an die verschiedenen hier aufgestapelten Gegenstände anzustoßen, sich nur langsam vorwärts bewegen konnte. Hinter ihm schlich auf den Fußspitzen Gabriel.

Endlich kamen sie an eine große Thür, welche der Wächter öffnete. Sie traten ein. Potter erkannte trotz der Dunkelheit, daß sie sich in der Aufnahmekanzlei befanden, wo er bereits gestern gewesen. Gabriel zündete eine Blendlaterne an und gab seinem Begleiter einen Wink ihm zu folgen. Lautlos durchschritten sie noch einige Räume, bis sie in den Obduktionssaal gelangten. Die Beiden blieben stehen.

„Werden Sie bei dem Scheine der Blendlaterne genug sehen?" fragte der Wächter und leuchtete auf den Leichnam hinunter.

„Vollkommen," antwortete der Amerikaner. Dann zog er aus seiner Tasche einige Instrumente, nahm, ohne viel zu fragen, von dem Wandnagel einen jener langen Zwillichkittel, wie sie die Aerzte bei Operationen benutzen, schlüpfte hinein, krempelte die Aermel hinauf und kehrte zum Operationstische zurück, auf welchem die Leiche lag.

Er untersuchte vor allem die Seitenwunde mit seinem Skapell, um dadurch die Richtung, welche das Messer genommen, festzustellen. Auf seinem Antlitz prägte sich die Ueberraschung aus, und er versank einen Moment in Nachdenken. Dann untersuchte er den bereits vom Gerichtsarzt geöffneten Magen und die Halswunde, ohne sich jedoch hierbei lange aufzuhalten.

„Wird der Gerichtsarzt nochmals die Leiche untersuchen?" fragte er Gabriel.

„Nein, mein Herr, ich glaube nicht," antwortete dieser. „Die Erlaubniß zur Beisetzung der Leiche dürfte morgen früh kommen."

„Also geben Sie mir einen kleinen Hammer."

„Einen Hammer? Zu welchem Zweck?"

„Ich will die Schädeldecke öffnen, um das Gehirn zu untersuchen, der Gerichtsarzt hat das vergessen."

„Aber was fällt Ihnen ein, mein Herr? Wenn man das morgen bemerken würde!"

„Wer soll's denn bemerken? Sie werden mit der Bestattung beauftragt und dann . . . seien Sie beruhigt; man müßte sehr genau hersehen, um etwas zu sehen."

Während dieser Worte hatte der geheimnißvolle Fremde den Hammer, den ihm der Wächter gereicht hatte, in die Hand genommen und aus seiner Tasche ein kleines, stählernes Stemmeisen gezogen, wie es die Operateure zum Oeffnen der Schädeldecke zu benutzen pflegen. In weniger als fünf Minuten war das Gehirn bloßgelegt, und mit der allergrößten Sorgfalt untersuchte Potter jede einzelne Windung desselben und den Zustand der Schädelhöhle.

Es war in der That ein schauderhaftes Schauspiel, das diese beiden Männer um die mitternächtige Stunde an dieser Stätte des Grauens boten. Der Eine, intelligent und vornehm, stand da, um dem Tode irgend ein mysteriöses Geheimniß zu entreißen. Der Andere, mit einem gewöhnlichen, stumpfen Gesichtsausdrucke, in welchem nur ein Gedanke herrschte, derjenige der Furcht überrascht zu werden. Ein unklares, flackerndes Licht beleuchtete diese Scene, in deren Mittelpunkt der zerfleischte Leichnam eines unbekannten Greises lag. Fahle Streifen gelblichen Lichtes fielen auf die weißen Wände dieses großen, leeren Raumes. Man hörte nichts als das Athmen der beiden nächtlichen Gäste, von der Straße schlugen nur gedämpfte Töne von vorüberrollenden Wagen heran, und monoton wälzten sich die Wellen der Seine hinab zu der Brücke. Von der Ferne drangen vereinzelt die Pfiffe der Lokomotiven vom Orleaner Bahnhof herüber, in welche sich die langgedehnten klagenden Laute der Wächterhunde mischten, die von diesem Lärm jäh aufgeschreckt worden waren — die richtige Höllensymphonie zu den beklemmenden Vorgängen im Innern des Hauses.

Potter schien allerdings von allen diesen Nebenumständen nichts weniger als ergriffen. Mit kundiger Hand hatte er die Operation beendet, und der Wächter mußte sich in der That sagen, daß man thatsächlich nur bei sorgfältiger Betrachtung etwas merken konnte. Die Schädeldecke war wieder ganz fest und die grauen Haare des Greises verdeckten vollständig die Schnittstelle.

Als der Amerikaner mit seiner Arbeit fertig war, konnte man in seinen Augen den Ausdruck der Befriedigung lesen. Er wandte sich zu dem Wächter und fragte ihn:

„Wo sind die Kleider dieses Mannes?"

„Hier auf diesem zweiten Tisch," sagte Gabriel und wies auf ein Bündel.

Unter diesen Kleidern befand sich ein brauner Ueberrock, dessen rechten Aermel der Amerikaner sorgfältig untersuchte.

„Ich habe mich nicht geirrt," sagte er zu sich, auch das stimmt. „Und nun," fügte er laut hinzu, geben Sie mir Wasser."

Der Wächter that wie gewünscht. Potter wusch sich sorgfältig die Hände, zog hierauf den Zwillichkittel aus, den er an die frühere Stelle hing, packte die Instrumente zusammen und steckte sie in die Tasche. Dann entnahm er seinem Portefeuille fünfhundert Francs und gab sie Gabriel mit den Worten:

„Sie haben Ihr Wort gehalten, ich halte das meine. Führen Sie mich hinaus, und wir sind quitt. Sollten Ihnen in Folge meines Besuches irgend welche Unannehmlichkeiten im Dienste zustoßen, was ich nicht glaube, so werde ich es bei Zeiten erfahren. Ich werde Sie nicht im Stiche lassen, Sie können darüber ganz beruhigt sein."

Während er dies gesagt, hatte er mit seiner gewohnten Ruhe seine Handschuhe und den Ueberzieher angezogen und sich dem Ausgange genähert. Gabriel betrachtete ganz perplex diesen kaltblütigen

Mann, der auch nicht einen Augenblick der Erregung gezeigt hatte. Er brachte kein Wort heraus, verneigte sich nur stumm und ging mit Potter aus dem Saale.

Einige Sekunden später stand der Amerikaner auf der Straße. Das kalte, regnerische Wetter hatte noch nicht nachgelassen; er hüllte sich fester in seinen Rock und eilte auf den nächstgelegenen Platz, wo eine Haltestelle für Wagen war.

Während er, befriedigt von dem Verkaufe seiner Expedition, sich nach seinem Hotel fahren ließ, wälzte sich der arme Picot schlaflos im Bette eines Versailler Gasthauses. So viel war dem Agenten klar, daß er überlistet worden war, und nun ward ihm bange vor dem Empfang, der seiner beim Kommissar harrte.

8. Kapitel.

Das Verhör.

Drei Tage, nachdem die Leiche aufgefunden worden war, also am 6. März, waren die vorgeladenen Zeugen im Zimmer des Untersuchungsrichters versammelt. Sie hatten lange im Vorzimmer warten müssen und durften sich nicht von den harten Stühlen erheben, wo ihnen von den Gerichtsdienern Plätze angewiesen worden waren. Das war auch eine jener kleinen Eigenthümlichkeiten und Bosheiten, an denen Herr von Fournel so reich war. Seine Schreckensherrschaft begann schon im Vorzimmer, und er glaubte dadurch die Angeklagten und die Zeugen von vornherein mürbe zu machen.

Madame Chapuzzi und ihr Gatte waren die ersten, die vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen hatten. Stammelnd und stotternd gaben sie ihre Aussagen ab und dankten ihrem Schöpfer, als sie das Zimmer des Inquisitors heil verlassen hatten.

Frau Vernier glaubte, ihr letztes Stündchen habe geschlagen, als sie vor dem Untersuchungsrichter stand, der das Ehepaar barsch anfuhr.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die „Sensation" der New Yorker Gesellschaft ist gegenwärtig das wunderbare Diner mit sich daran anschließendem Tanz, das Mr. James Henry Smith, der Erbe von 16 Millionen, am letzten Sonnabend gab. Der Erblasser war sein Onkel George Smith, ein exzentrischer Geizhals, der vor einem Jahre im Londoner Reformklub starb. Man schätzt, daß die Gesellschaft 200 000 M gekostet hat. Fast 40 000 M wurden allein für Blumen ausgegeben. Man hatte nämlich 40 000 Rosen, 20 000 Lilien, 5000 Tulpen, 5000 gelbe Narzissen und 50 000 Zweige seltener Smilaceen zur Ausschmückung verwendet. Es war die erste Gesellschaft, die Mr. Smith gab; Mrs. Stuyvesant Fish und andere Führer der „smarten Gesellschaft" wohnten ihr bei. Newyork steht jetzt überhaupt im Zeichen der großen Schmausereien. Die Saison der „beafsteak-dinners" ist auf ihrem Höhepunkt, und Tausende von Bürgern stopfen sich mehrere Male wöchentlich den Magen mit Fleisch voll. Das Beefsteak-Diner ist eine beliebte Tammanyeinrichtung. Ein Saal wird dazu von dem Gastgeber gemiethet, der den Markt nach dem auserlesensten Rindfleisch durchsucht hat; dasselbe wird mehrere Wochen im Kühlapparat aufbewahrt, damit es zart genug wird. Am Abend des Festes wird das Rindfleisch über Holzkohlenfeuer zubereitet und den Theilnehmern direkt servirt. Dazu wird Butter und Brod, Ale und Sellerie verzehrt. Die Menge des bei diesen Schmausereien gegessenen Fleisches ist erstaunlich. Den Record erreichte diesmal Patrick Dipper, ein mächtiger Tammanyführer, der bei einer Sitzung 14 engl. Pfd. Rindfleisch verzehrt hat! Mayor Van Wyck aß einmal bei einem solchen Wettkampf 8 Pfd. Donnerstag-Abend wurde das größte Gastmahl der Saison vom „Mohican Klub" im Grand Zentral Palace gegeben. Die hungrigen Tammanyten aßen nicht weniger als 8000 Pfd. Rindfleisch. Nach dem Diner wurden sie von Singspielkünstlern unterhalten.

Genähte Herzwunden. Die moderne Chirurgie ist mancher menschlichen Krankheit Herr geworden, sie hat es auch fertig gebracht, daß der Mensch heute nicht einmal mehr an gebrochenem Herzen zu Grunde gehen muß. Herzwunden können aus verschiedenen Anlässen entstehen, am häufigsten durch einen Schlag gegen die Brust, besonders nach einer reichlichen Mahlzeit, wenn der ausgedehnte Magen das Herz aufwärts und gegen den Brustkorb gedrückt hat. Wenn der durch eine solche Wunde bewirkte Bluterguß in den Herzbeutel nicht aufgehalten wird, so ist der Tod unvermeidlich, denn sobald die Grenze der Dehnungsfähigkeit des Herzbeutels erreicht ist, kann das Herz sich nicht weiter ausdehnen und seine Bewegungen kommen mechanisch zum Stillstand. Daher wird es jetzt als Grundsatz aufgestellt, daß der Chirurg die Pflicht habe, jeden Fall einer Herzwunde sofort zu operiren. Von 45 Fällen, in denen ein Bruch des Herzens durch einen Unfall stattgefunden hatte und der Herzbeutel nicht geöffnet wurde, trat nach den Beobachtungen von Dr. Hill durchweg der Tod ein, und zwar binnen kurzer Zeit. Von den sofort operirten Kranken wurde dagegen fast die Hälfte wieder hergestellt. Dr. Hill hat im Medical Record zwei Fälle beschrieben, in denen gebrochene Herzen genäht wurden. Der eine betraf ein achtjähriges Mädchen, das sich eine lange Nadel, die im Kleide gesteckt hatte, durch einen Fall in die Brust gestoßen hatte. Sofort wurde die Operation vorgenommen, die Nadel herausgezogen und die Wunde vernäht. Das Mädchen wurde vollkommen wieder hergestellt. Der zweite Fall betraf einen 28jährigen Mann, der einen Schlag auf die Gegend zwischen der vierten und fünften Rippe auf der linken Körperseite erhalten hatte. Er war wie gelähmt und der Puls kaum wahrnehmbar. Die Herztöne ließen auf eine Füllung des Herzbeutels mit Blut schließen. In wenigen Minuten hätte das Herz ganz still stehen müssen. Durch die sofortige Operation wurde das Blut aus dem Herzbeutel herausgelassen, dann wurde die Wunde vernäht. Es trat dann allerdings noch eine vorübergehende Entzündung des Herzbeutels ein, die jedoch die Heilung nur etwas länger hinausschob.

Der Henker seines eigenen Kindes. Die Kunde von einem schrecklichen Verbrechen hat — wie man aus Saint-Amand in dem französischen Arrondissement Valenciennes schreibt — die Ortschaft Châteaumeillant in Aufregung versetzt. Ein 40jähriger Landmann Namens Desarbres ermordete, unzweifelhaft in einem Anfalle von Wahnsinn, sein 2½jähriges Töchterchen, indem er das Kind auf einen Holzblock legte und ihm mit einem Faschinenmesser den Kopf vom Rumpfe trennte. Nachdem der Unselige die blutige That begangen hatte, ergriff er die Flucht. Die ganze Nacht hindurch irrte er in dem benachbarten Gehölz umher, wo man ihn am folgenden Tage nach langem Suchen festnehmen konnte. Da auch der Gerichtshof von Saint-Amand die Ueberzeugung hegt, daß der unnatürliche Vater das Verbrechen nur unter dem Einflusse einer momentanen Geistesstörung vollbracht haben kann, hat man ihn vorläufig zur Beobachtung dem Irrenasyl von Beauregard übergeben.

Ein verrückter Gebrauch, bekannt als der „40-Schillingstag", tritt am 18. Februar eines jeden Jahres in dem in der englischen Grafschaft Surrey gelegenen Städtchen Wotton in seine Rechte. Ein vor langer Zeit dort verstorbener begüterter Herr bestimmte in seinem Testament, daß am Jahrestage seines Begräbnisses sieben Knaben den folgenden Bestimmungen genügen müßten, wenn ihnen später je eine Belohnung von 40 Schillingen zu Theil werden solle: Die eine Hand auf das Grab gelegt, müsse jeder der Knaben das Vaterunser, die zehn Gebote, das apostolische Glaubensbekenntniß und die 58 Verse des 15. Kapitels des ersten Briefes an die Corinther hersagen und endlich noch sich einer Niederschrift einer Stelle aus der Bibel nach Diktat unterziehen. Mit zwei Ausnahmen klappte es auch in diesem Jahre wieder und einer weiteren Bestimmung des Erblassers zufolge, versammelten sich die Knaben später zu einem Mittagsmahle. Nachdem auch dieser Vorschrift Genüge gethan, erhielt jeder der Buben die für den Zweck ausgesetzten 40 Schillinge. — Und alle diese verrückten Bestimmungen des Herrn Erblassers werden in dem spleenigen England wirklich ausgeführt; Was sich die Kinder wohl denken werden, wenn sie während der langen Hersagerei die Hand auf das Grab des Erblassers legen müssen! Solche Kinder werden zur Geheimnißkrämerei, zum Aberglauben und allen „guten Sachen" förmlich erzogen. Und das verüben in England die Behörden! Der Bürgermeister, der Schuldirektor und der Pfarrer sollten dazu verurtheilt werden, 24 Stunden lang die eine Hand oder auch beide auf das Grab des spleenigen Erblassers zu legen und dabei Bibelverse herzusagen.

Lustige Ecke.

Aus einem chinesisch-deutschen Wörterbuch:
heidi — die Heimkehr.
futsch — das Geld.
pa-pa — die Familienanzeige.
hei-tsung — die Kohlentheuerung.
ha-tsi — die Erkältung.
tsi-hung — die letzte Hoffnung.
hun-ne — der Soldatenbrief.
pa-le-to — das Versetzobjekt.
shei-dung — der Wunsch der Gattin.

Kindermund. Mutter: „Weshalb freust Du Dich denn so sehr darauf, daß morgen der Doktor kommt, Willy?" — Der kleine Willy: „Ja, weil ich dem Doktor die Zunge herausstecken darf und noch dafür Chokolade kriege."

Gutes Mittel. A.: „Nun hast Dir ja einen Photographen-Apparat zugelegt." — A.: „Weißt Du auch weshalb? Wenn meine Alte giftig wird, dann hole ich in aller Gemüthsruhe den Apparat hervor und schicke mich an, sie zu photographiren, und gleich wird sie freundlich."

Sonderbare Verwandtschaft. „Küss' d' Hand, Herr Onkel!" — „Warum sagst D' denn Onkel zu mir?" — „Na, die Mutter sagt do allerweil, daß Sie vom Vatern ein — Saufbruder sind!"

Hyperbel. „Leute, der Parademarsch muß ein solch blendendes Schauspiel sein, daß die zuschauenden Zivilisten entzündete Augen kriegen!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82